Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Bei Anruf der Fernsprech-Nummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 279 Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388), Vor dem Hamstertor 1 (Fernspr. 33958)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich mittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2.50 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2.50 R.-Mk. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten besondere Preise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 3845

Nummer 60 — Dienstag, den 12. März 29 — 41. Jahrgang.

Die Vorschläge zur Reichsreform.

Die Denkschrift des Länder-Organisationsausschusses. — Preußens Provinzen sollen Länder werden.

Kritik an der „Reparationsbank".

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

F. **Paris**, 12. März.

Während die Sachverständigenkonferenz in der vergangenen Woche sich mit den Hauptfunktionen der geplanten Weltbank befaßte, bildeten in der gestrigen Vollsitzung die weniger direkt mit dem Reparationsproblem verknüpften Obliegenheiten der Bank Gegenstand eines Meinungsaustausches, so z. B. Stützung der Wechselkurse, Durchführung bankmäßiger Kreditgeschäfte usw.

Im Verlaufe der bisherigen Diskussion konnte festgestellt werden, daß über die Rolle der internationalen Bank als Treuhänder fast völlige Einstimmung unter den Sachverständigen herrscht. Dagegen konnte man aus den gestrigen Aeußerungen der Herren Dr. Schacht, Moreau, Stamp und Bianchini ersehen, daß über die rein bankmäßigen Befugnisse dieses Zentralorganismus die Meinungen ziemlich stark auseinander gingen.

Dr. Schacht sprach sich im Namen der deutschen Delegation dafür aus, die sekundären Obliegenheiten der Internationalen Bank möglichst weitauszudehnen, während der französische Sachverständige Moreau und der Engländer Revelstoke den gegenteiligen Standpunkt vertraten. Gegenstand der hauptsächlichsten Besorgnis war die Frage, ob die Internationale Bank nicht der Unabhängigkeit der verschiedenen Notenbanken Abbruch tun könnte, um so mehr, als ein Bankinstitut mit einem Kapital von etwa 20 Milliarden Dollar (in Konferenzkreisen wird von diesem Betrag gesprochen) eine gewaltige Macht besäße und unter Umständen sogar die Regierungen in Schach zu halten vermöchte.

Mit der weiteren Prüfung des Planes wurde die Untersuchungskommission für Kommerzialisierungsfragen beauftragt, die sich besonders mit den bankmäßigen Funktionen und mit der Frage des Aktienkapitals dieses Organismus zu befassen haben wird.

Der Vorsitzende dieser Untersuchungskommission ist Lord Revelstoke. Ferner gehören ihr an: Dr. Melchior-Deutschland, Moreau-Frankreich, Morgan und Lemont-Amerika, Frankul-Belgien und Bianchini-Italien. Die Unterkommission hat bereits gestern nachmittag ihre Beratungen aufgenommen und wird der Vollsitzung am Mittwoch einen Bericht unterbreiten.

In französischen Konferenzkreisen werden die pessimistischen Stimmungsberichte über die Konferenz, die Ende der letzten Woche auftauchten, als tendenziös bezeichnet. Es liege heute nicht mehr Anlaß zur Schwarzseherei vor, als vor acht Tagen. Um sich aber auf alle Fälle den Rücken zu decken, erklärt man in französischen Kreisen schon jetzt, für ein etwaiges Scheitern der Konferenz müßte einzig und allein die unnachgiebige Haltung der deutschen Delegation verantwortlich gemacht werden.

In belgischen Kreisen ist man von der geplanten internationalen Bank nichts weniger als begeistert. Die Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung wird zwar nicht bestritten, um der Durchführung des Dawesplans einen mehr technischen als politischen Charakter zu geben. Aber man will an diesen Plan selbst und an die von ihm gebotenen Bürgschaften nicht gerührt sehen. Man möchte einfach einen Zentralorganismus geschaffen sehen, um die verschiedenen zur Durchführung des Dawesplanes geschaffenen Einrichtungen zusammenzufassen, so das Transferkomitee, den Generalagenten für die Reparationszahlungen. Die Teilung der Jahresleistungen wird gutgeheißen, aber man müsse erst die nächsten Tage abwarten, um ein Urteil zu fällen, nämlich, wenn der Betrag und die Dauer der Jahresleistungen zur Erörterung gelangen.

Ein holländischer Bankgouverneur, der die Arbeiten des Sachverständigenausschusses verfolgt, äußert sich u. a. folgendermaßen: „Wenn man von Deutschland höhere Geldleistungen bekommen will, so ist es notwendig, daß sich die 8 Prozent der Beteiligung Deutschlands am Weltzahlungsverkehr wieder auf die 13 Prozent erhöhen, die es vor dem Kriege erreicht hatte. Vor allem soll man mit den Vorkriegsanschauungen aufräumen, namentlich mit der gefährlichen Illusion, daß ein Staat durch die Niederhaltung eines anderen für sich einen höheren Anteil an dem Gesamtvolumen des Welthandels erobern kann. England war dieser Auffassung, als es in den Krieg gegen Deutschland ging. Es sieht den tragischen Irrtum ein und heute weiß man, daß nur die Weltprosperität die an dem Welthandel beteiligten Staaten zu fördern vermag."

Diese Ausführungen sind insofern von Bedeutung, als sie sich mit den Ansichten der deutschen Delegation decken.

Gegen den Dualismus Reich-Preußen.

Von dem Untersuchungsausschuß der Länderkonferenz für die Organisationsfragen ist das Referat über „Die Organisation der Länder und der Einfluß der Länder auf das Reich" herausgegeben worden. Dieses Referat betrifft natürlich nur eine Teillösung des Reformproblems und gibt daher noch kein Bild über die gesamten Vorschläge für die Problemlösung.

Der Organisationsausschuß schlägt u. a. die Bildung einer zentralen Regierung im Reiche vor; eine gesonderte preußische Zentralregierung fällt fort, die preußischen Ministerien werden mit den Reichsministerien vereinigt. Die preußischen Provinzen werden vorbehaltlich veränderter territorialer Gliederung ebenso wie die süddeutschen Länder, als „Länder" behandelt und bezeichnet, aber der historisch und verwaltungsmäßig engere Zusammenhang dieser Länder soll durch besondere Formen ihrer Verwaltung und Gesetzgebung aufrecht erhalten werden. In ihrem Gebiet soll neben der Verwaltung durch die Landes- (bisher Provinzial-) behörden und Reichssonderbehörden (z. B. Post und Eisenbahn) ein allgemeine Reichsverwaltung nach Art der bisherigen preußischen Staatsverwaltung, vorbehaltlich von Zuständigkeitsverschiebungen bestehen. Die Verfassungsgrundsätze über die Wahlen zur Volksvertretung in den Ländern (Artikel 17 RV.) finden auf alle Länder Anwendung. Der Verfassungsgrundsatz, daß die Landesregierungen des Vertrauens der Volksvertretung bedürfen, wird durch folgende Vorschriften ergänzt:

Die Landesverfassung kann vorsehen, daß die Landesregierung auf bestimmte Zeit, jedoch höchstens für die Dauer der Wahlperiode bestellt wird. Die Regierung bedarf in diesem Falle der Erklärung des Vertrauens beim Amtsantritt; sie muß zurücktreten, wenn ihr das Vertrauen später mit Zweidrittelmehrheit bei Anwesenheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten entzogen wird.

In dem gemeinschaftlichen Verfassungsgesetz für die Länder soll die Verfassung des bestehenden preußischen Provinzialverfassungen (Landeshauptmann, Landtag, Landesausschuß) nachgebildet werden. Der Landeshauptmann wird auf bestimmte längere Zeit vom Landtag gewählt, von der Reichsregierung bestätigt. In allen Ländern sollen untere Kommunalverbände des öffentlichen Rechts (Kreise) bestehen. Diese Vorschrift ist besonders für Baden von Bedeutung, wo es bisher keine unteren Verwaltungsbehörden gibt.

Ueber die Organisation der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern werden folgende Vorschläge gemacht: Soweit die Reichsverwaltung durch eigene Organe, also als unmittelbare Reichsverwaltung geübt wird, gelten für ihre Organisation in den Ländern folgende Richtlinien:

a) die zu den Reichsbehörden in den Ländern sollen — soweit mehrere Reichsverwaltungen bestehen bleiben — im Interesse der Verwaltungsvereinfachung in der Spitze zusammengefaßt werden.

b) der Ausbezirk des mit der Oberaufsicht über die zivilen Reichsbehörden betrauten Beamten stimmt mit dem Landesbezirk überein. Anzustreben ist, daß die Amtsbezirke die Landesgrenze nicht überschneiden.

c) die Fachbehörden können, soweit erforderlich, von der Unterstellung unter die Oberaufsicht ausgenommen werden.

Um die Verwaltung durch Länderbehörden auch in solchen Angelegenheiten zu ermöglichen, in denen ihnen die selbständige Verwaltung nicht zusteht, wird die Einrichtung der Auftragsverwaltung zwischen Reich und Ländern geschaffen. In Auftragsangelegenheiten kann die Reichsregierung Anweisungen aus dem Gesichtspunkte der Gesetzmäßigkeit und der Zweckmäßigkeit geben, sie dürfen sich aber nicht auf die Auswahl der mit der Ausführung betrauten Personen beziehen.

Der Reichsrat soll im Wesentlichen in seiner bisherigen Verfassung beibehalten werden, auch unter Erhaltung des Prinzips der Instruktion durch die Regierungen unter einheitlichen Stimmabgabe des einzelnen Lands. Die Instruktion für die preußischen Provinzen als Länder wird von dem Landeshauptmann unter Mitwirkung von drei Mitgliedern des Landesausschusses erteilt.

*

In den Blättern der Rechten äußert sich eine starke Unzufriedenheit mit den Vorschlägen dieses Gutachtens. Man scheint dabei zu übersehen, daß es sich zunächst um Vorschläge handelt. Das Gutachten ist zu da, daß man darüber debattiert. Zu ihm wird es im April noch ein anderes gesellen über die Regelung und Sicherung der Zuständigkeit und ihrer Abteilungen zwischen Reich und Ländern. Ungefähr zu Pfingsten soll dann die Länderkonferenz selbst zu den Vorschlägen Stellung nehmen. Erst dann wird, wenn überhaupt, die Zeit der Entscheidungen heranrücken. Wohl gemerkt: wenn überhaupt. Das wird von der Stärke des Widerstandes abhängen, dem bei Reich und Ländern die Vorschläge in der Praxis des politischen Lebens begegnen.

Englische Hoffnungen und Befürchtungen.

Drahtung unseres fr.-Korrespondenten.

fr. **London**, 12. März.

Der Vorschlag der Weltbank wird in England mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Einen Anhaltspunkt für die englische Haltung gewährt die Information des Pariser Korrespondenten der „Times" aus maßgebenden englischen Kreisen, worunter vermutlich die englische Delegation der Sachverständigenkonferenz zu suchen ist. Danach kommt der vorgeschlagenen Zentralbank eine weit größere Bedeutung zu, als das aus dem bisher veröffentlichten Communiqué zu ersehen ist. Wenn die Bank stark genug ist, Weltkredite aufzunehmen, so können sie auch den gesamten Umfang des Welthandels so steigern, daß die Folge dieser notwendigen Steigerung den deutschen Export unsichtlich machen werde. Mit der Zeit würde sogar die Verwaltung der Reparationen nur eine Nebenfunktion des Instituts werden, während seine Hauptbedeutung die sein würde, daß es ein Zentrum der Zusammenarbeit aller Staatsbanken zum Zwecke des Kredits werde. Möglicherweise würde die Bedeutung des Instituts für den Weltfrieden eines Tages größer sein, als Völkerbund.

In englischen Wirtschaftskreisen ist man jedoch keineswegs so optimistisch. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erfährt, daß in maßgebenden Citykreisen starke Kritik an den Vorschlägen geübt werde. Namentlich befürchtet man, daß eine mächtige internationale Bank unter Umständen unter den Einfluß einer Gruppe von Mächten kommen könnte, deren wirtschaftliche Interessen denen Englands entgegengesetzt sind und sie indirekt die englische Bankpolitik beeinflussen könnten.

Begegnung Stresemann—Churchill?

B. **Berlin**, 12. März.

In Londoner parlamentarischen Kreisen beschäftigt man sich, wie der „Voss. Ztg." mitgeteilt wird, sehr intensiv mit der Möglichkeit, daß Churchill seine Reise nach Paris bis nach der Riviera ausgedehnt hat. Diese plötzliche Rivierafahrt des Lords bringt man in Zusammenhang mit der Nachricht, daß Dr. Stresemann bis nach Ostern in San Remo Aufenthalt nehmen wird. Man hält es in London nicht für unwahrscheinlich, daß in San Remo zwischen Churchill und Dr. Stresemann eine Fühlungnahme erfolgen wird. Man glaubt, daß Churchill versuchen könnte, in persönlichen Verhandlungen mit Dr. Stresemann eine Formel zu finden, die es England und Deutschland ermöglichen könnte, die Vorschläge der Sachverständigen über das Welt-Clearinghaus und die Ausdehnung der Schlieferungsverpflichtungen anzunehmen.

Was bezweckt die Reichserneuerung?

Eine Unterredung über die Denkschrift.

Zu Beginn der vorigen Woche hat der sogenannte Organisationsausschuß, einer der seinerzeit von der Länderkonferenz eingesetzten Arbeitsausschüsse, sein Referat fertiggestellt und dem Reichsinnenminister übergeben. Die in diesem Ausschuß arbeitenden Ländervertreter — Ministerialdirektor Dr. Brecht-Preußen, Ministerialdirektor Dr. Poetzsch-Heffter-Sachsen, Staatsminister Dr. Bolz-Württemberg und Bürgermeister Dr. Petersen-Hamburg — haben sich auf einen gemeinsamen Vorschlag geeinigt. — Unser Berliner Mitarbeiter hatte Gelegenheit, mit Ministerialdirektor Dr. Poetzsch-Heffter von der sächsischen Gesandtschaft in Berlin über den Stand der Dinge zu sprechen. Nachstehend geben wir diese Unterhaltung wieder:

„Welche Bedeutung kommt dem Organisationsreferat im Rahmen der Gesamtarbeit des Verfassungsausschusses zu?"

„Von dem Verfassungsausschuß sind bekanntlich drei Referatgruppen gebildet worden, die eine soll wegen der Organisation des Reiches und der Länder, die andere wegen der Zuständigkeiten und eine dritte wegen der Gebietsgliederung Vorschläge machen. An diese drei Referate würde sich dann noch ein Gutachten über den möglichen Finanzausgleich anschließen lassen. Das jetzt vorliegende Organisationsreferat stellt also nur einen Teilabschnitt aus dem Gesamtproblem dar. Es ist natürlich besonders wertvoll, daß die vier Referenten über die grundlegenden Organisationsfragen sich geeinigt haben. Das zeigt nicht nur, daß doch Uebereinstimmungen zwischen dem Norden und Süden, dem größten Lande und dem Vertreter eines Stadtstaates möglich sind, sondern es gibt auch für die übrigen Referate einen einheitlichen Ausgangspunkt."

„Welches ist der wesentliche Inhalt des vorliegenden Referates?"

„Im Organisationsgebiet konnte man von vornherein zwei Fragenkreise unterscheiden, einmal das Problem, wie die Zentralinstanzen im neuen Reichsaufbau gebildet werden sollen. Hier handelte es sich vor allem um die Beseitigung des Dualismus zwischen der Reichs- und der preußischen Regierung. An zweiter Stelle lag das Problem der Mitte in der Reichsorganisation oder die Frage, wie die Landesverwaltung im Norden und Süden Deutschlands als Mittelinstanz des Reichsverwaltungssystems erhalten bleiben kann.

Das gemeinschaftliche Organisationsreferat hat sich mit Bestimmtheit für eine Verschmelzung der Zentralinstanzen Preußens und des Reiches ausgesprochen. Es scheint nicht nur notwendig, daß die preußischen Ministerien mit den Reichsministerien verbunden werden, sondern auch, daß der preußische Landtag mit dem Reichstag vereinigt wird. In diesem Punkt ist allerdings der preußische Vertreter mit einem Sondergutachten hervorgetreten. Er ist der Meinung, daß doch mindestens zunächst für die Gesamtheit der preußischen Länder eine gemeinschaftliche Gesetzgebung des Reiches durch ein besonderes, hierfür zu bildendes Organ vorgesehen werden müsse. Dieses Organ wäre am besten ein vereinigter Landtag, der, obzwar Reichsorgan, selbständig neben dem Reichstag bestehen bliebe.

Schon hierin zeigt sich ein Element der sogenannten differenzierten Gesamtlösung, die noch stärker aber bei der Organisation der Mitte hervortritt. Hier ist sie eine unbedingte geschichtliche Notwendigkeit. Die Weimarer Verfassung hatte ein Verfassungssystem vor Augen, in dem im ganzen deutschen Reichsgebiet Länder nach dem Typus der mittelgroßen geschichtlichen Einzelstaaten, wie Bayern und Sachsen, vorhanden wären. Dieser Plan ist gescheitert, weil er für Preußen die Zerschlagung des einheitlichen Verwaltungssystems und damit des Staatskörpers selbst bedeutet hätte. Auf der anderen Seite ist es eine völlige Unmöglichkeit, die gegenwärtige Verwaltungsform der Mitte, wie sie sich in Preußen geschichtlich ausgebildet hat, auf ganz Süddeutschland zu übertragen. Das würde mit dem Gedanken des dezentralisierten Einheitsstaates, bei dem die Verwaltung auch in der Mittelinstanz nach Möglichkeit als Selbstverwaltung aufgezogen werden muß, im Widerspruch stehen. Es würde auch politisch aussichtslos sein, weil die mittel- und süddeutschen Staaten es ablehnen, in einem bürokratischen System von Berlin aus regiert zu werden. Zu bliebe nichts anderes übrig, als zwei verschiedene Verwaltungsformen für die neue Mitte zu schaffen.

Dies geschieht, indem für die sogenannten neuen Länder, die aus dem Gebiet Preußens und den mit ihm im Gemenge liegenden Gebieten der kleinen und kleinsten norddeutschen Länder neugebildet werden, die in Preußen vorhandene Verwaltungsform

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0001

entwickelt wird. Für den süddeutschen Verwaltungstypus der Mitte ist man von der Form der bisherigen Landesverwaltung ausgegangen. Man hat hier durch einen Aenderungsvorschlag zur Reichsverfassung vor allem die Möglichkeit geschaffen, daß die Landesverfassungen das Verhältnis zwischen Landtagen und Landesregierungen umgestalten. Es soll in den Ländern, in denen die Volksvertretungen das für zweckmäßig halten, die Möglichkeit bestehen, die Landesregierungen auf Zeit zu bestellen und ihre Abberufung von einer Zweidrittelmehrheit abhängig zu machen. Neu wäre für den Süden ferner die sogenannte Auftragsverwaltung neben der bisherigen Landesverwaltung. Die Auftragsverwaltung soll der Reichsregierung die Möglichkeit geben, mit den Ländern in engere Verbindung zu kommen, ohne erst selbständige Reichsbehörden dort schaffen zu müssen."

„Wie wird sich die Zukunft der kleinen und kleinsten Länder und die der mittelgroßen, wie Hessen und Thüringen, gestalten?"

„Das Schicksal der Länder, für die sich nicht ohne weiteres die Uebernahme der norddeutschen oder süddeutschen Landesform ergibt, bleibt in erster Linie von den Entschließungen des Gliederungsausschusses abhängig. Der wird wohl einen Teil der Zwergstaaten den neuen norddeutschen Ländern zuweisen. Die größeren Länder werden die Wahl zwischen der Verwaltungsform der neuen und alten Länder haben."

„Wann ist mit dem Eingang der anderen Referate und dem Abschluß der Vorarbeiten zu rechnen?"

„Von den Zuständigkeitsreferaten liegt zunächst nur das Gutachten des badischen Ministers Remmele über das Zuständigkeitsverhältnis vor. Es läßt sich durchaus mit den Vorschlägen der Organisationsreferenten zu einer Einheit verbinden. Die übrigen Referenten für die Zuständigkeit werden nunmehr in der Lage sein, auf Grund des Organisationsreferates ihre eigenen Gutachten zu erstatten. Man rechnet damit, im Mai eine neue Ausschußsitzung abhalten zu können, in der dann auch wohl bereits Abstimmungen über die vorgelegten Richtlinien vorgenommen werden könnten. Zur Erleichterung dieser Abstimmungen sind eben die Gutachten zum großen Teil in der Form von Richtlinien abgefaßt."

„Welche Aussichten haben die Arbeiten der Reichsreform überhaupt?"

„Nachdem im Ausschuß über die Zuständigkeiten und die Organisation die Beendigung der Arbeiten erfolgt ist, werden der Gliederungsausschuß und der Ausschuß für den Finanzausgleich ihre Tätigkeit aufnehmen können. Wann diese Arbeiten zu Ende geführt sein werden, läßt sich noch nicht übersehen. Es handelt sich nämlich um ganz besonders schwierige und viele Einzelarbeiten beanspruchende Gutachten. Die Arbeiten des Finanzausschusses werden übrigens davon beeinflußt sein, wie sich die Verhandlungen für den endgültigen Finanzausgleich entwickeln werden. Im allgemeinen herrscht in den beteiligten Kreisen die Stimmung vor, daß die Reichsreform auf gutem Wege ist. Wer die außerordentlich großen Schwierigkeiten kennt, wird es als einen erfreulichen Erfolg buchen, daß ein Jahr nach dem Zusammentritt der Länderkonferenz bereits konkrete Vorschläge vorliegen. Zu einer optimistischen Auffassung scheint auch Anlaß zu geben, daß die Arbeiten, die außerhalb des Verfassungsausschusses über das Reich-Länderproblem vorliegen, mehr oder minder alle in eine Richtung, nämlich die einer differenzierten Gesamtlösung, zeigen. Auch die Vorschläge Luthers und seines Bundes wurden in diesem Sinne modifiziert. So kann man wohl der Ansicht sein, daß die Reichsreform schließlich doch zu einem positiven Ergebnis führen wird."

„Deutsche Staatspartei".

Mit dem Programmkernpunkt „Erfüllung der Reichsverfassung" hat sich, wie die „Börsenzeitung" meldet, nunmehr die „Deutsche Staatspartei" als „die Partei der staatsbejahenden Mitte" gebildet. Die Parteiorganisation soll sich auf der Gleichberechtigung von schaffendem Kapital und schaffender Arbeit gründen. Das Programm baut sich auf der organischen Wirtschaftsentwicklung auf. Es will die politisch und wirtschaftlich scheinbar entgegengerichteten Interessen der einzelnen Glieder des Volkes unter dem Gesichtspunkt einigen, daß in gesunder Wirtschaft jeder sein Angewiesensein auf jeden anderen begreift, da jeder Kunde und gleichzeitig Produzent ist. Die Partei will auf breitester Grundlage durch das Zusammenwirken aller schaffenden Stände die deutsche Politik auf eine gesündere, dem Volksganzen förderliche Basis stellen, der Zersplitterung entgegentreten und die Zusammenfassung der sogenannten Splitterparteien sowie aller staatsbejahenden Deutschen zu einem breitgelagerten „Block der Mitte" in die Wege leiten.

Eine Zusammenfassung der bürgerlichen Parteien in diesem Sinne, eine „Sammlung nach der Mitte hin", wird bekanntlich zur Zeit von verschiedenen Seiten betrieben. Auch was die „Front 1929" und der „Jungdeutsche Orden" wollen, läuft im Grunde auf dasselbe hinaus. Aus der Mitteilung der „Börsenzeitung" wird leider nicht ersichtlich, worum es sich bei dieser deutschen Staatspartei handelt und wer hinter ihr steht.

England und das Washingtoner Abkommen

Die englischen Revisionsvorschläge vor dem Genfer Arbeitsamt.

Genf, 12. März.

Die Revision des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag, die seit Anfang vorigen Jahres auf englische Initiative wiederholt den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes beschäftigt hat, bildete in seiner gestern begonnenen 43. Tagung wieder den Hauptgegenstand der Tagesordnung. Die Sitzung begann sofort mit der Begründung der nunmehr vorliegenden englischen Revisionsvorschläge durch den englischen Arbeitsminister Steel Maitland, der, wie auch Reichsarbeitsminister Wissell und der französische Arbeitsminister Loucheur, persönlich an dieser Tagung teilnimmt.

Steel Maitland beanstandete besonders die mangelnde Definierung der Arbeitszeit, Arbeitsstunde, Arbeitswoche, ferner der Fälle höherer Gewalt, in denen die 48-Stunden-Woche ausnahmsweise überschritten werden könne, der Ueberstunden und Ausnahmefälle und hinsichtlich des Ausgleichs verlorener Ueberstunden. Er verlangte dementsprechend eine genaue Definierung der Arbeiterwoche, genaue Unterscheidungsmerkmale für die Anwendung der Arbeitszeitbestimmungen in Industrie, Handel und Landwirtschaft und die Einführung eines einheitlichen Regimes für gemischte Betriebe. Schließlich verlangte er eine Neuprüfung des Artikels 14, auf Grund dessen die Anwendung der Washingtoner Konvention im Kriegsfall oder in Fällen einer Bedrohung der nationalen Sicherheit in jedem Land auf Regierungsverfügung ausgesetzt werden kann.

Wissell erörtert die deutsche Auffassung.

Poulton, der englische und Jouhaux, der französische Gewerkschaftsführer traten an den englischen Revisionsvorschlägen Kritik; hierauf entwickelte Reichsarbeitsminister Wissell die deutsche Stellungnahme zu den englischen Anregungen. Er führte u. a. aus, auch Deutschland ist daran interessiert, daß das Abkommen in allen ratifizierenden Ländern gleichartig ausgelegt und mit der gleichen Strenge durchgeführt wird. Aber es ist doch eine weitgehende Uebereinstimmung der Auslegung bereits erzielt. Durch die englischen Vorschläge würden fast alle wichtigen Bestimmungen des Abkommens neu zur Verhandlung gestellt werden. Wer kann das Ergebnis einer etwa eingeleiteten Revision voraus berechnen? Eine schärfere Fassung des Washingtoner Abkommens, die England wohl als Ergebnis der Revision erstrebt, wäre zwar sozial eine Verbesserung, aber es genügt noch nicht, möglichst vollkommene Abkommen zu haben. In erster Linie kommt es darauf an, daß die Abkommen überall durchgeführt werden. Wäre es nicht zweckmäßig, zunächst einmal das Uebereinkommen in seiner bisherigen Fassung zu ratifizieren und die sicher erstrebenswerte weitere Verbesserung der Entwicklung anheimzustellen? Deutschland ist bereit, diesen Weg zu gehen, und bittet die anderen Regierungen, ihm auf diesem Wege zu folgen. Vielleicht wäre es möglich, die Londoner Abmachung in irgendeiner Weise in ein Zusatzabkommen oder auch in das Washingtoner Abkommen selbst aufzunehmen, um damit sowohl die schärfere Begriffsbestimmung, die England wünscht, in allen wichtigeren Punkten zu erzielen, wie auch die Zweifel an der Vereinbarkeit der Londoner Abkommen mit dem Washingtoner Abkommen endgültig auszuräumen.

Deutschland selbst kann sich mit dem Washingtoner Abkommen in seiner jetzigen Fassung und mit den praktischen Sicherheiten, die die Londoner Abmachungen für die Auslegung geben, begnügen. Wir würden es auch nicht gern sehen, wenn durch ein Verfahren, wie ich es eben angedeutet habe, die allgemeine Ratifikation dieses Abkommens wieder hinausgeschoben würde. Aber wenn dies der einzige Weg ist, auf dem eine Ratifikation durch England zu erreichen wäre, und wenn andererseits in bestimmter Aussicht steht, daß dieser Weg auch wirklich zur Ratifikation durch England führen wird, so würde Deutschland einem derartigen Verfahren zustimmen können.

Der belgische Vertreter Mahaim sagte, die belgische Regierung wünsche keine Revision und werde sie von vornherein ablehnen, wenn sie nicht wisse, welche Verpflichtungen daraus erwachsen. Dagegen würde sie sich der Aufnahme der Londoner Abmachung in das Washingtoner Abkommen nach dem deutschen Vorschlage nicht widersetzen.

Die höheren Schulen Preußens.

Der Hauptausschuß des Preußischen Landtags beriet am Montag das Kapitel „höheres Schulwesen" des Kultus-Etats. Kultusminister Dr. Becker führte aus, daß man heute vor der Aufgabe stehe, die Erhaltung der überlieferten Bildungshöhe bei Bewältigung des Massenproblems durchzuführen. Vor allem komme es auf die Erzielung geistiger Beweglichkeit und auf Charakterbildung an. Die Entlastung der Studienräte sei notwendig, eine Erfüllung ihrer Wünsche, die in dieser Richtung geäußert würden, sei aber bei der jetzigen Wirtschaftslage utopisch. Der Minister wies nach, daß bei Erfüllung aller dieser Wünsche eine große Anzahl neuer Stellen erforderlich sein würden, ebenso bei der Herabsetzung der Pflichtstundenzahl.

Min.-Dir. Jahnke sprach über Organisation und Kostenaufbringung der Prüfungsstellen für Lehrer. Das Anlegen von Abzeichen bleibe in den Schulen untersagt, gleichgültig, um welche Vereinigungen es sich handle. Wünschenswert sei in den Schulverwaltungsbeamten die Verbindung von Verwaltungsarbeit und praktischem Unterricht. Zurzeit würden 304 Knabenanstalten von Mädchen besucht. Die wirtschaftliche Lage der Studienreferendare sei zum Teil katastrophal. Das Ministerium sei nach wie vor bestrebt, zu helfen, soweit es die Mittel gestatteten.

Behördenänderungen im Bereich des Arbeitsministeriums.

Am 1. August werden die Hauptversorgungsämter Würzburg und Stettin aufgelöst. Das Gebiet des Hauptversorgungsamtes Würzburg wird zum Hauptversorgungsamt München, das des Hauptversorgungsamtes Stettin zum Hauptversorgungsamt Berlin gelegt. Nachdem das Reichsarbeitsministerium bereits früher die Zahl der Hauptversorgungsämter von 25 auf 14 verringert hatte, werden in Zukunft also nur noch 12 Hauptversorgungsämter bestehen.

Immer wieder politische Schlägereien.

München, 12. März.

Nach einer Meldung aus München kam es in Leinburg zu schweren Ausschreitungen von Stahlhelmanhängern gegenüber einem Arbeitergesangverein. Zwei Gruppen Stahlhelmleute drangen in die Wirtschaft zum Ochsen ein und überfielen die in diesem Lokal anwesenden Angehörigen des Arbeitergesangvereins Leinburg. Zahlreiche Personen wurden bei der Schlägerei verletzt. Der Metzgermeister Löhner wurde, als er aus der Wirtschaft zu flüchten versuchte, von Stahlhelmleuten umzingelt und niedergeschlagen. Er erhielt einen Stich in den Leib. Der Schwerverletzte, der in Lebensgefahr schwebt, wurde in das Krankenhaus gebracht. Erst als die Besitzerin der Wirtschaft in die gegenüberliegende Wirtschaft zur Krone eilte und den Stahlhelmführer Köster dringend ersuchte, die Leute zurückzurufen, begab sich dieser in die Wirtschaft zum Ochsen und hielt die Leute von der Fortsetzung der Schlägerei ab.

Die Strafanträge im Feme-Prozeß.

Stettin, 12. März.

Im Stettiner Fememord-Prozeß wurde am Montag der frühere Kommandeur des Wehrkreises II, General z. D. Weber, als Zeuge vernommen, der in einem Schreiben an die Verteidigung die Roßbacher als eine ihm unterstellte Truppe bezeichnet hatte, auf die er jederzeit zurückgegriffen habe. Daraufhin hatte am Freitag der Heeressachverständige General v. Hammerstein erklärt, daß, wenn das stimme, das Reichswehrministerium auch von General Weber hintergangen worden sei. Der Zeuge Weber sagte aus, daß sich mit seiner Billigung das Stettiner Wehrkreiskommando eingehend mit den in seinem Bereich verteilten Arbeitskommandos der Roßbacher beschäftigt habe. Die Frage des Vorsitzenden, ob er die Roßbacher auch noch während ihres pommerschen Aufenthalts als aktive Truppe angesehen habe, verneinte der Zeuge. Der Verteidiger R.-A. Dr. Bloch wies darauf den General auf den Widerspruch zu seiner schriftlichen Mitteilung hin. Zeuge Weber erklärte, er habe, solange ihm die Roßbacher in Mecklenburg unterstellt waren, sie für eine Truppe gehalten. Seit ihrer Auflösung seien sie es nicht mehr gewesen, wenigstens nicht in unmittelbarem Sinne (Aha-Rufe im Saal).

Nach Schluß der Beweisaufnahme hielt Oberstaatsanwalt Saß sein Plaidoyer. Er erklärte, mit der Verteidigung darin einig zu sein, daß sich die Leute als getarnte Soldaten fühlen konnten. Er beantragte gegen den Angeklagten Heines wegen Mordes die Todesstrafe, bat jedoch, von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte Abstand nehmen zu wollen. Er beantragte gegen den Angeklagten Otto wegen Beihilfe vier Jahre Zuchthaus und gegen die Angeklagten Fraebel, Baer, Voigt und Krüger je drei Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe. Der Angeklagte Bandemer sei freizusprechen. Er richtete im übrigen die Bitte an das Gericht, daß dieses von sich aus ein Gnadengesuch an die höhere Instanz befürworten möge.

Orlow wird ausgewiesen.

Das Polizeipräsidium hat den Antrag des verhafteten ehemaligen russischen Staatsrates Orlow, ihn aus der Haft zu entlassen und von der Ausweisung abzusehen, abgelehnt. Orlow ist mitgeteilt worden, daß er ausgewiesen werde und notwendigenfalls im Wege des polizeilichen Transports an die Grenze gebracht werden wird. Er bleibt aber vorläufig in Haft.

Studentenstreik in Spanien.

Wie aus Madrid berichtet wird, sind die Studenten sämtlicher spanischer Universitäten mit Ausnahme von Bilbao in den Streik getreten. Die Universitätsgebäude in Madrid sind seit gestern morgen von starken Polizeikräften umgeben. Der Präsident der spanischen Studentenvereinigung, der angedroht hatte, die Universität in Brand zu stecken, wenn man mit Gewalt gegen die Studenten vorgehen wolle, wurde am Vorabend verhaftet. Trotz der dadurch entstandenen Verschärfung der Situation versuchten einige Medizin-Professoren ihre Vorlesungen abzuhalten. Einige Studenten rissen einen roten Vorhang in einem Vorlesungssaal herunter und hißten ihn als Flagge auf dem Dache des Gebäudes. Im Augenblick schien die Polizei eingreifen zu wollen, doch dank der Umsicht des Rektors der Universität gelang es, ernste Zwischenfälle zu verhüten. Die rote Fahne flatterte nur eine halbe Stunde lang auf dem Gebäude, dann trug der Wind sie fort.

Die Revolution in Mexiko.

Kabelmeldung durch United Preß.

Nogales (Arizona), 12. März.

General Almazan, der bisher einen wichtigen Posten bei der Bekämpfung des Aufstandes in Mexiko inne hatte, soll sich, nach Meldungen aus Nueva Laredo an der mexikanisch-amerikanischen Grenze, den Rebellen zur Verfügung gestellt haben. Sollte diese Nachricht sich bestätigen, so würde sich die Lage der Bundesregierung stark erschweren, da General Almazan über eine große Anhängerschar verfügt. Aus der gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß die Bundestruppen an Waffen- und Munitionsmangel leiden, da die Bombenflugzeuge, die mit Kriegsmaterial beladen sind, bisher noch nicht auf dem Kampfplatz eintrafen.

Die Hauptaufmerksamkeit richtet sich jetzt auf die Städte Toreon und Zacatecas, wo die Rebellen alle ihre verfügbaren Truppen hinwerfen. Die Stadt Toreon, deren Besitz für die Bundesregierung von großer strategischer Bedeutung ist, ist, wie mehrere hier einlaufende Berichte besagen, von den Aufständischen geräumt worden. — Allgemein erwartet man, daß die Entscheidungsschlacht, die in der Nähe von Toreon vor sich gehen soll, zwischen dem General Escobar, dem Führer der Aufständischen, und Expräsident Calles im Laufe der nächsten 24 Stunden stattfinden wird.

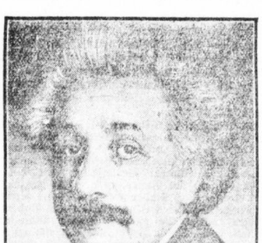
Der Rebell von Veracruz gefangen.

Kabelmeldung durch United Preß.

Mexiko Stadt, 12. März.

Nach einer Meldung der Bundesregierung wurde General Simon Aguirre mit mehreren anderen Offizieren der Aufständischen auf dem Isthmus von Tehuantepec im Süden des Staates Veracruz gefangen genommen. Wie es heißt, soll General Aguirre vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Bruder des geschlagenen Rebellenführers, Manuel Aguirre, wird nach Berichten der Aufständischen aus Durango noch immer von den Bundestruppen verfolgt.

Die von der mexikanischen Bundesregierung erlassenen Religionsgesetze sind von dem Oberkommandanten der Rebellen, dem General Eskoba, für aufgehoben erklärt worden. Er hat auch allen Geistlichen, die infolge der Religionsgesetze das Land verlassen mußten, gestattet, wieder zurückzukehren.



Albert Einstein.

Zu seinem 50. Geburtstag am 14. März.

Von Dr. L. Kühle, Heidelberg.

Unter den vielen — allzuvielen — Feiern, mit denen die merkwürdig pietätvoll gewordene Gegenwartsmenschheit ihrer lebenden und toten Großen (oft nur für einen Tag) gedenkt, wird am 14. März der 50. Geburtstag Albert Einsteins eine besondere Bedeutung haben. Ein Name, der vielleicht einmal eine Epoche wissenschaftlichen Werdens kennzeichnen wird, ein Mann, der schon heute durch sein Werk und sein Wirken der Geschichte anzugehören scheint, ein Werk, das zum Symbol einer neuen Zeit naturwissenschaftlichen Denkens wurde.

Wir sind ihm noch zu nah, um sein Werk ganz erfassen zu können; wir wissen nicht — welche 50 oder 500 Jahre werden in Erinnerungsfeiern das einmal sicherer formulieren können — ob wir in ihm den großen Revolutionär oder den großen Vollender verehren können: Seine Leistungen zeigen die unerschrockene Kühnheit des Revolutionärs und die unerbittliche Konsequenz des Vollenders. Als seine unter der Bezeichnung „Relativitätstheorie" fast zu populär gewordenen Arbeiten in der wissenschaftlichen Welt bekannt wurden, da haben sie nicht nur unter seinen engeren Fachgenossen, sondern fast mehr noch in der Philosophie und in anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen einen Aufruhr erregt, wie nur wenige große Revolutionen in der Geschichte des menschlichen Denkens. Seinen neuen Anschauungen von Raum und Zeit, die er zu einem Ganzen verschmolz und in einem Gebäude nichteuklidischer Konstruktion als die vier Koordinaten darstellte, seine Relativierung der Gleichzeitigkeit, die nichts anderes bedeutet, als daß es keinen Sinn habe, danach zu fragen, ob zwei Ereignisse an verschiedenen Orten gleichzeitig stattfinden, weil die Feststellung der Gleichzeitigkeit die Möglichkeit absoluter Messungen, d. h. einen absoluten Raum, voraussetze, sein berühmter Beweis für die Gleichheit von Trägheit und Schwere, mit dem er die Wirkungen der Zentrifugalkraft ebenso wie die anderen Erscheinungen der Trägheit, die wir alle vom plötzlich gebremsten Eisenbahnzug her als das Bestreben kennen, Bewegungen nach Richtung und Geschwindigkeit fortzusetzen, aus der Wirkung der Massenanziehung erklärte, alle diese Gedanken fanden ebenso leidenschaftlichen Widerspruch wie Zustimmung. Aber das neue Weltgebäude war zu folgerichtig und geschlossen aufgebaut, als daß es nicht die Mehrzahl der Gegner bald zur Anerkennung gezwungen hätte. Man konnte — zuerst die Naturwissenschaftler selbst und dann schließlich auch die Philosophen — nicht lange übersehen, daß die Einsteinsche Konstruktion des Kosmos die Lücken des alten, klassischen Weltbildes vermied, und schließlich wurde immer mehr die unerbittliche Folgerichtigkeit deutlich, mit der Einstein eine lange Entwicklung zum Abschluß gebracht hatte.

Noch andere Fortschritte naturwissenschaftlichen Denkens verdanken wir ihm. So hat er Plancks berühmte Hypothese, daß Energie, nicht wie man früher annahm, gleichförmig kontinuierlich, sondern sozusagen stoßweise in Quanten, den „Energieatomen" abgegeben wird, auf die Lichttheorie ausgedehnt und bewiesen, daß auch das Licht aus dem Erreger nicht in kontinuierlichen Wellen, sondern in Lichtquanten ausstrahlt. Für diese Arbeiten erhielt er 1921 den Nobelpreis für Physik. (Es sei hier eine irrige Meinung richtiggestellt, die sich gerade im Anschluß an diese Nobelpreisverleihung vielfach verbreitet hat: man hat sich darüber gewundert, daß Einstein nicht für seine Arbeiten zur Relativitätstheorie den Nobelpreis bekommen hat, und es ist von manchen Gegnern die Behauptung aufgestellt worden, daß die Nobelpreiskommission sich nicht durch Anerkennung dieser Theorie festlegen wollte. Die Wahrheit ist: es gibt keinen Nobelpreis für theoretische, sondern nur einen solchen für Experimentalphysik.) Seine neueste Arbeit hat er sich und uns fast zum Geburtstag geschenkt — auch sie wieder eine Revolution von Grundbegriffen und gleichzeitig ein letzter Schritt, indem sie die Zweiheit der Elementarkräfte, der Schwerkraft und der elekromagnetischen Kraft, im Begriff des einen „Feldes" zusammenfaßte, aus dessen Spannungen und Zuständen beide Erscheinungen und damit alles physikalische Geschehen abzuleiten sind.

23 Jahre sind nun verflossen, seitdem der 27jährige damalige Patentgutachter am Eidgenössischen Patentamt zu Bern seine erste aufsehenerregende Arbeit veröffentlichte; eine glanzvolle äußere Laufbahn liegt dazwischen. 1909 wurde Einstein außerordentlicher Professor in Zürich, 1910 folgte er einem Ruf nach Prag, um 1912 wieder an das Polytechnikum in Zürich zurückzukehren. In dieser Zeit etwa begann sein Name im Zusammenhang mit seiner Theorie bekannt zu werden. Das heutige Mitglied von wissenschaftlichen Akademien der ganzen Welt, Direktor eines eigens für ihn geschaffenen Kaiser-Wilhelminstituts und vielleicht der populärste Gelehrte der Welt, war vor 40 Jahren ein kleiner Ulmer Gymnasiast, von dem eine Anekdote behauptet, er habe in Physik nicht einmal eine genügende Note gehabt.

Noch haben wir kaum einen Ueberblick darüber, was wir dem fünfzigjährigen Einstein verdanken; aber sicher ist, daß er selbst seine Arbeit nicht als vollendet ansieht. Er sieht immer neue Aufgaben und er wird von jedem erreichten Ziel zu einem anderen weiterstreben. Die Situation in der Physik ist noch nicht ganz geklärt, die gegenwärtige Epoche nicht abgeschlossen, und Einstein hat wie wenige Menschen die Gabe — jeder, der das Glück hatte, ihn persönlich zu kennen, muß das empfinden — Probleme, die sich ihm darbieten, rasch und ganz zu erfassen. Er weiß, was die Wissenschaft von ihm erwartet.

---

* **Stadttheater.** Heute, Dienstag, abend geht als Erstaufführung der „Prozeß Mary Dugan" von Bayard Veiller in Szene. — Am Freitag dieser Woche gelangt als Neueinstudierung Meyerbeers Oper „Die Hugenotten" zum ersten Male zur Aufführung. Das Textbuch von Scribe, zu dem Meyerbeer seine Musik geschrieben hat, behandelt bekanntlich eine erschütternde Episode der Bartholomäusnacht.

* **Strindberg-Uraufführung in Königsberg.** Das Königsberger Neue Schauspielhaus hat Strindbergs Märchenspiel „Die Schlüssel des Himmelreichs" oder „St. Peters Wanderungen auf Erden" zur Uraufführung für die laufende Spielzeit erworben. Das Stück ist auch in Schweden noch nicht aufgeführt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0002

Kleine Chronik.

16 Tote bei dem Hotelbrand in Hongkong.

Wie bereits im größten Teile der gestrigen Auflage berichtet wurde, wurde gestern früh das King-Edward-Hotel in Hongkong durch Feuer zerstört. Während die ersten Meldungen von sieben Todesopfern sprachen, wird jetzt die Zahl der Toten auf 16 angegeben. Unter den Opfern befindet sich auch der Kommissar der Nanking-Regierung für diplomatische Angelegenheiten, Dr. Tschu. — Von chinesischer Seite wird erklärt, daß die Ursache des Feuers in Brandstiftung zu suchen sei.

An Einzelheiten über die Katastrophe erfahren wir noch: Man glaubt, daß das Feuer im Erdgeschoß des Hotels ausbrach und sich über die Haupttreppe auf das erste und zweite Stockwerk ausbreitete. Einige Personen konnten sich retten, aber bald waren alle Auswege abgeschnitten. Eine Dame sprang aus dem vierten Stockwerk auf die Straße hinab und war sofort tot. Ihr Gatte, ein Beamter eines britischen Marinevorratslagers, wird vermißt. Ein amerikanischer Seemann vom Kreuzer Memphis verfehlte beim Abspringen das Sprungtuch und war sofort tot. Ein anderer Seemann brach sich das Rückgrat und liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus. Außerdem werden noch ein Franzose und zwei englische Kaufleute als vermißt gemeldet. Ein chinesischer Kuli sprang aus einem Fenster und fand den Tod. Der Zivilgouverneur von Kwantung, General Tschammingschu, und seine Frau sprangen vom zweiten Stockwerk in ein Sprungtuch. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht; ihre Verletzungen sind jedoch ungefährlich. — Außer der Feuerwehr beteiligten sich auch Matrosen der britischen Kriegsmarine an den Löscharbeiten.

Die Russen über ihre Rettungstat.

In Berlin hielten gestern abend der Leiter der Krassin-Expedition zur Rettung Nobiles, Professor Samolowitsch, und der Flugzeugführer Tschuchnowsky auf Einladung der Gesellschaft der Freunde des Neuen Rußlands und der Deutsch-Russischen Gesellschaft für Kultur und Technik einen Vortrag in der Stadthalle, die schon lange vor Beginn der Veranstaltung wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden mußte. Aufs lebhafteste begrüßt von den Vertretern der Stadt Berlin und den veranstaltenden Gesellschaften schilderten beide Sprecher die ungeheuren Anstrengungen, die dieses kühne Unternehmen durchmachen mußte, um als Erfolg seiner Mühe dann auch durch die Rettung eines Teiles der Italia-Mannschaft belohnt zu werden. Tschuchowsky, der Flieger, erzählte über seine Erfahrungen bei den Erkundungsflügen nach den verstreuten Gruppen, die sich infolge der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse nur unter den allergrößten Schwierigkeiten abwickelten. — Professor Samolowitsch berichtete auch über die Hilfstätigkeit der Krassinmannschaft bei den Ausbesserungsarbeiten an dem deutschen Vergnügungsdampfer „Monte Cervantes", der nur durch die Aufopferungsfreudigkeit der Schiffsbesatzung unbeschädigt wieder den Heimathafen anlaufen konnte. — Die Ausführungen der Vortragenden waren von interessanten Lichtbildern begleitet.

Die Berliner Tresoreinbrecher machen Schule

Der große Berliner Bankeinbruch hat in Prag Schule gemacht. Zwei aus Wien stammende Einbrecher waren nachts durch den Keller in den Kassenraum der Legio-Bank eingedrungen. Gegen 3 Uhr hörte eine Polizeistreife aus dem Keller des Hauses verdächtige Geräusche. Sie rief Verstärkungen herbei, worauf alle Hauseingänge besetzt wurden. Im Deckengewölbe fand man ein großes Loch, das die Einbrecher ausgebrochen hatten, um in den darüber befindlichen Kassenraum zu gelangen. Durch dieses Loch sahen die Beamten zwei Männer, die damit beschäftigt waren, den Geldschrank zu öffnen. Erst nach wiederholter Aufforderung und auf die Mitteilung hin, daß ein Entweichen ausgeschlossen sei, kletterten die beiden Einbrecher in den Keller zurück, wo sie sofort festgenommen wurden. In ihren Taschen fand man scharf geladene und entsicherte Revolver. Die Einbrecher müssen die ganze Nacht über gearbeitet haben, denn außer dem Geldschrank waren sämtliche Schreibtische aufgebrochen sowie die zu dem anliegenden Geschäftsräumen führenden Türen gesprengt.

Coupon-Ringe rot, 100 gr (ca. 1000 Stck.) Mk. 1.25
Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Der Rückzug des Winters.

Das Flußeis in Bewegung. — Lokale Hochwassergefahr. — Die Tätigkeit der russischen Eisbrecher.

Nicht ohne Kampf gibt der Winter sein in diesem Jahre besonders hartes Regiment auf. Die Rückzugsgefechte dauern noch immer an und bringen stellenweise erhebliche Verluste und Gefahren mit sich.

So wird aus Kärnten gemeldet: Gestern, Montag, stürzte ein Teil der von Radkersburg (Kärten) nach Oberradkersburg in Jugoslawien führenden Holzbrücke über die Drau, in deren Mitte die Landesgrenze liegt, ein. Die Eismassen der Drau, die sich infolge des mehrtägigen Tauwetters in Bewegung gesetzt hatten, hatten sich plötzlich auf der österreichischen Seite an zwei Brückenpfeilern gestaut und diese unter furchtbarem Krachen und Gepolter weggerissen. Da die Brücke in diesem Augenblick menschenleer war, ist niemand ums Leben gekommen.

Ein Zwischenfall, der noch glimpflich ausging, ereignete sich in der Nähe von Salzwedel in der Altmark. In große Gefahr geriet dort der von Diesdorf (Altmark) kommende Personenzug auf der Strecke Salzwedel—Diesdorf. Zwischen den Stationen Ellenberg und Wallstawe hatte das Hochwasser der Dumme den Bahndamm unterspült, so daß die Schienen sich bereits auf der einen Seite des Dammes von den Schwellen gelöst hatten. Als der Zug in der Dunkelheit den Bahndamm passierte, wurden die Reisenden durcheinandergeworfen und zum Teil verletzt. Vom Zugführer wurde sofort die Notbremse gezogen, der Zug hatte aber die unterspülte Stelle bereits passiert und konnte seine Fahrt ohne weiteren Schaden nach Salzwedel fortsetzen. Der Bahndamm wurde sofort gesperrt.

Im Rheinstromgebiet

ist die Auflösung des Eises weiter fortgeschritten. Auf dem Neckar schwimmt das Eis in mehr als 12 Kilometer Länge geschlossen zu Tal und hat um 19 Uhr die Mündung erreicht. Auf dem Main hat sich das Eis, vom Obermain kommend, unterhalb Hanau gestellt. Das Eis ist brüchig. Die Lahn ist unterhalb Limburg eisfrei. Das oberhalb befindliche Eis ist zermürbt. Nach Meldung der Wetterdienststelle Aachen wird es weiter trocken bleiben. Die Temperaturen sind ausgeglichen. Die Talschiffahrt ist von heute, Dienstag, von Bingen ab freigegeben. Die Bergschiffahrt ist auf der Gebirgsstrecke vorläufig noch angehalten. Der Hochwassermeldedienst (Wachtdienst) wird ab Dienstag eingestellt. Damit dürfte die Hochwassergefahr als endgültig beseitigt anzusehen sein.

Hochwasser in Rheinhessen.

Durch den im Laufe des Montags eingetretenen plötzlichen Eisgang auf dem Neckar ist der Fluß über zwei Meter gestiegen. Die Ufer werden nur an einzelnen Stellen überschwemmt. Etwas schwerer wirkt sich dagegen das Hochwasser in Rheinhessen aus. Infolge der Schneeschmelze sind die Bäche derart gestiegen, daß sie über die Ufer traten und das gelbe Wasser über Aecker und Felder jagten. Der Wasserspiegel ist dabei teilweise so hoch, daß in den tiefer gelegenen Obstanlagen nur noch die Baumkronen aus den Fluten ragen. In dem Dorfe Kettenheim in der Nähe von Alzey wurde jeder Verkehr durch das Wasser gesperrt. Auch in einigen Dörfern in der Nähe von Worms trat das Wasser bis in die Keller hinein. Polizei und Feuerwehr mußten an verschiedenen Stellen helfend eingreifen.

Militärbereitschaft in Hannover.

Ueber die Eis- und Wasserverhältnisse in Hannover gibt die zuständige Wasserstraßendirektion eine Mitteilung aus, wonach die Flüsse erheblich mehr Wasser führen als an den Vortagen. Das Eis im Wesergebiet ist an verschiedenen Stellen in Bewegung gekommen, so daß Eisversetzungen eintraten. Diese nahm auf der Leine im Stadtgebiet Hannover solchen Umfang an, daß Militär, Schupo und Feuerwehr sowie eine Abteilung des Mindener Pionierbataillons eingesetzt werden mußten. Die Pioniere mußten mehrfach Sprengungen vornehmen.

*

Die russischen Eisbrecher auf dem Wege nach Kiel.

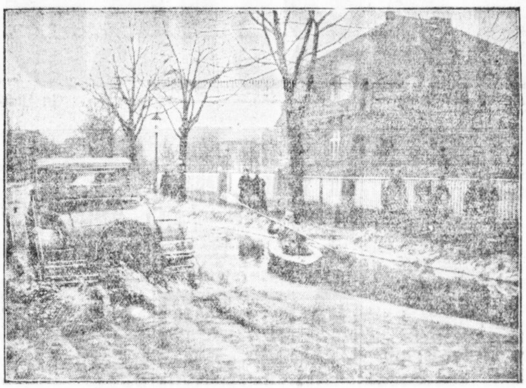
Die russischen Eisbrecher „Jermak" und „Truvor" haben die in der Mecklenburger Bucht im Eis treibenden Dampfer „Goetaelf" und „Luleaelf" geborgen und bringen sie jetzt nach Warnemünde. Die Eisbrecher werden dann, wie angekündigt, beschleunigt nach Kiel kommen, um den Nordostseekanal aufzubrechen. Mit ihrem Eintreffen ist jedoch nicht vor Dienstag abend zu rechnen.

*

Das verschneite Lettland.

Die durch den Schneesturm der letzten Tage hervorgerufenen Störungen des Verkehrs halten noch an. Der Eisenbahnverkehr vollzieht sich nur mit großen Verspätungen. Der Autobusverkehr ist lahmgelegt. Auf der Strecke von Riga nach Mitau sind drei Autobusse und zwei Lastwagen im Schnee steckengeblieben. Der Schnee reicht zum Teil bis zu den Fenstern der Wagen. Goldingen ist völlig eingeschneit und von der Umwelt abgeschnitten. Man soll die Stadt weder zu Fuß noch im Schlitten verlassen können. Der Schnee soll stellenweise eine Höhe von zwei Metern erreichen.

Ueberschwemmungen in den Vororten Berlins.



Paddler auf einer überschwemmten Straße Berlins.

In den Vorortstraßen Berlins haben sich durch das Tauwetter seeartige Ueberschwemmungen gebildet. Unser Bild zeigt einen begeisterten Paddelbootfahrer, der in dem Verkehrshindernis eine gute Gelegenheit zur Ausübung seines Sports findet.

Tumult in einem Berliner Erziehungsheim.

Im Erziehungsheim Lindenhof brach gestern abend gegen ½10 Uhr eine Revolte aus. 16 Zöglinge hatten sich in ihrem Saale eingeschlossen, an den Türen Barrikaden aufgebaut, sämtliche Einrichtungsgegenstände und Fensterscheiben zertrümmert und durch die Fensteröffnungen auf den Hof geworfen. Nur dem herbeigerufenen Ueberfallkommando war es möglich, die Ruhe wiederherzustellen. Fünf Zöglinge, die als Haupttäter in Frage kommen, wurden ins Polizeipräsidium abgeführt. Der Grund der Revolte ist noch nicht festgestellt. — Die bisherige Untersuchung hat nach der Mitteilung des Berliner Nachrichtenamtes ergeben, daß die Jungen auch nicht die geringste Klage über Behandlung, Essen und Arbeit angeben konnten, daß es sich vielmehr um eine von außen hineingetragene Unruhe handelt, die, von einigen krankhaften Jungen aufgenommen, auf die anderen übergriff. Die 200 Jungen der anderen Familien verhielten sich durchaus ruhig und verurteilten das sinnlose Verhalten der einen Gruppe.

Verhaftung von Wertpapierfälschern.

Die Budapester Polizei hat zwei seit mehreren Monaten in einem dortigen Hotel wohnende Grundbesitzer aus Agram bzw. Groß-Betschkerek festgenommen. Die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Anzeige der südslawischen Gesandtschaft in Budapest, die auf Fälschungen serbischer Kriegsentschädigungsobligationen aufmerksam machte. Bei der Durchsuchung der Wohnräume der Verhafteten, die durch großzügige finanzielle Transaktionen Aufsehen erregt hatten, wurden zahlreiche Klischees von Dokumenten und Wertpapieren beschlagnahmt. Die Fälscher, von denen sich einer übrigens als ehemaliger Minister ausgab, haben ihr Vergehen zum größten Teil zugegeben und auch gestanden, daß sie mit ausländischen Dokumentenfälschern in Verbindung gestanden hätten. Die Polizei glaubt, daß sie einer weitverzweigten internationalen Fälscherorganisation auf die Spur gekommen ist.

Aus aller Welt.

In Neiße stürzte die große Militär-Reitbahn der Reichswehr zusammen. Der Einsturz ist durch die großen Schneemassen und die starke Eisbildung auf dem Dache verursacht worden. Die Wände brachen in der ganzen Längsrichtung auseinander.

*

Dr. Eckener erklärte bei seinem Besuch in Münster, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" seine Orientfahrt voraussichtlich am 24. März antreten wird. Die Fahrt, die sich auf etwa vier Tage ausdehnen soll, wird die bedeutendsten Städte des Mittelmeerbeckens berühren; wenn möglich, wird in Palästina eine Landung vorgenommen werden.

*

Der Kassierer Bein von der Salzwedeler Stadt- und Kreissparkasse hat im Laufe der letzten Jahre die Kasse um erhebliche Summen betrogen. Eine Revision, die noch nicht beendet ist, ergab einen Fehlbetrag von ca. 50 000 RM. Bein hat sich selbst der Polizei gestellt.

*

F. Paris, 12. März. (Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Aus Lorient wird gemeldet: Bei der Ausfahrt aus dem Hafen wurde gestern ein Schleppdampfer von einem anderen Schiff gerammt und sank in einem Zeitraum von wenigen Minuten. Die sechsköpfige Mannschaft war gezwungen, ins Meer zu springen und konnte sich durch Schwimmen retten. Ein Matrose, der in der Kajütte eingeschlossen blieb, ertrank.

*

Im Kolonialministerium zu Brüssel wurde ein Vertrag über den Bau eines Tunnels unter der Schelde in Antwerpen abgeschlossen. Die Baukosten sind in dem Abkommen mit zehn Millionen angesetzt.

Darmträgheit und Stuhlverstopfung.
Aus der Praxis eines Arztes.
Darmträgheit und Verstopfung werden häufig in leichtfertiger Weise vernachlässigt, da es den wenigsten Menschen bedenklich erscheint, wenn der Stuhlgang unregelmäßig oder ungenügend erfolgt oder vollständig ausbleibt. Es ist aber ganz falsch, diese Erscheinungen zu leicht zu nehmen. Denn wenn die Stuhlverstopfung auch vielfach zunächst nur allgemeines Unbehagen und nervöse Zustände hervorruft, so kann sie doch weit ernstere Krankheiten verursachen. Es empfiehlt sich daher, schon bei den ersten Anzeichen von Verstopfung zu vernünftigen Gegenmaßnahmen zu greifen und Schlimmerem vorzubeugen. Zu diesem Zweck eignet sich am besten ein Abführmittel, das ausschließlich aus pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzt ist. Ein solches Mittel sind Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Sie wirken infolge ihrer rein pflanzlichen Zusammensetzung mild und doch unbedingt zuverlässig, entleeren den Darm ergiebig und bieten den Vorteil, daß sie selbst längere Zeit hindurch ohne jede nachteiligen Folgen gebraucht werden können. (ma6)

Gegen die Zensur.

Eine Kundgebung des Berliner Kampf-Ausschusses.

Die im Kampfausschuß gegen die Zensur vereinigten 18 kulturellen Verbände veranstalteten gestern abend im Herrenhaus eine Kundgebung, die einen außerordentlich zahlreichen Besuch aufwies. Reichsminister Severing, der den Vorsitz führte, betonte, daß diese Manifestation schon vor dem Verbot des Lampelschen Stückes „Giftgas über Berlin" geplant gewesen sei. Als sich im Anfang seiner Ausführungen Gegenkundgebungen bemerkbar machten, erklärte Severing, daß er von seinem Hausrecht Gebrauch machen und gegen diejenigen vorgehen würde, die es auf Störungen abgesehen hätten. Er habe den Vorsitz nicht ohne Bedenken angenommen, denn im Landtag sei ja die bekannte Entschließung gefaßt worden, durch die die preußische Regierung die Reichsregierung zum Vorgehen gegen Auswüchse im Theaterwesen veranlassen soll. „Aber ich bin", fuhr Severing fort, „nicht nur Minister, sondern auch Staatsbürger und es handelt sich nicht nur um den politischen Kampf gegen einen Akt der Gesetzgebung, sondern um einen geistigen Kampf, den jeder in seinem persönlichen Gesellschaftskreis führen sollte. Die Gefahr, daß der dem Reichstag durch eine Entschließung des preußischen Landtages angesonnene Akt der Gesetzgebung verwirklicht werden könnte, ist jetzt und für absehbare Zeit nicht groß, denn die Wiedereinführung der Zensur würde eine Aenderung der Reichsverfassung bedingen, und die dazu erforderliche qualifizierte Mehrheit wird sich menschlichem Ermessen nach nicht finden, aber es gilt, den Geist oder den Ungeist zu bekämpfen, aus dem solche Forderungen geboren werden." (Lebhafter Beifall.)

Severing gab die Versicherung ab, daß ein Zensurgesetz nicht ergehen würde, solange er im Amte sei. Er verlas dann ein längeres Schreiben Gerhart Hauptmanns, der sich gleichfalls gegen jede Zensur und jede Knebelung der Geistesfreiheit ausspricht.

Sodann sprachen gegen die Zensur: Fritz v. Unruh, Staatsminister a. D. Dr. Wolfgang Heine, bei dessen Ausführungen sich heftige Opposition der im Saal anwesenden Kommunisten bemerkbar machte, Reichskunstwart Dr. Redslob und Heinrich Mann. Zum Schluß der Kundgebung verlas nach Ausführungen weiterer Redner — Prof. Oscar Bie, Generalintendant Jeßner, Fritz Kortner, Käthe Kollwitz usw. — Ludwig Fulda eine Entschließung, in der der „Kampfausschuß gegen die Zensur" jede kulturwidrige Absicht, die freie Entwicklung der Künste und des Geistes durch Wiedereinführung eines auch nur verschleierten Zensursystems zu hemmen, ablehnt und sich in Permanenz erklärt. Die Entschließung wurde fast einstimmig angenommen.

---

* **Salzburger Festspiele 1929.** Nach endlosen Verhandlungen, die oft dem Scheitern nahe waren, sind die Salzburger Festspiele 1929 nunmehr finanziell soweit gesichert, daß ihre Abhaltung beschlossen worden ist. Sie beginnen am 4. August und enden am 30. August. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Max Reinhardt, Clemens Krauß, Franz Schalk und Lothar Wallerstein. Das Opernprogramm bringt Neueinstudierungen von Mozarts „Don Juan" und Richard Strauß' „Rosenkavalier" sowie die Wiederholung der letztjährigen Aufführung des „Fidelio". Das Schauspielprogramm kann erst nach der Rückkehr Max Reinhardts aus Amerika festgesetzt werden. Die traditionellen Aufführungen des „Jedermann" auf dem Domplatz werden auf alle Fälle beibehalten. Die Wiener Philharmoniker veranstalten unter Leitung von Clemens Krauß, Bernhard Paumgartner und Franz Schalk acht Festkonzerte und Mozart-Serenaden.

* **Wilhelm-Leibl-Ausstellung.** Die gemeinsam von der Preußischen Akademie der Künste, dem Wallraf-Richard-Museum in Köln und der Galerie Matthiesen in Berlin veranstaltete große Wilhelm-Leibl-Ausstellung wurde vor einigen Tagen in Köln eröffnet. Es ist dem Arbeitsausschuß gelungen, mit über 150 Gemälden, 100 Zeichnungen und der gesamten Graphik nahezu das Lebenswerk dieses größten deutschen Malers der neueren Zeit zu vereinen. (In Berlin wird die Ausstellung am 7. April in den Räumen der Preußischen Akademie der Künste und der Galerie Matthiesen eröffnet werden.)

* **Der Komponist Karl Goepfart 70 Jahre alt.** Ein verdienstvoller Förderer des Chorgesanges und fruchtbarer Komponist, der in Weimar lebende thüringer Tondichter Karl Goepfart, ist 70 Jahre alt geworden. Goepfart hat eine ganze Reihe Opern geschaffen, darunter „Camilla", „Sarastro", „Rhodopis"; daneben hat er Melodramen, Solostücke für Flöte und eine Reihe Lieder für Männerchöre geschrieben. Als Chordirigent hat Goepfart sich um die Pflege des Chorgesanges verdient gemacht.

* **Ein bedeutsamer Papyrusfund.** Bei den Kirchenvätern und in den Katalogen der biblischen Handschriften sind oft die sogenannten „Paulus-Akten" genannt, die in der Kirche ursprünglich großes Ansehen genossen, von denen man sich aber kein rechtes Bild mehr machen konnte, bis der Berliner Kirchenhistoriker Prof. Carl Schmidt 1897 in einem Papyrus der Heidelberger Universitätsbibliothek Reste dieser verschollenen Akten entdeckte, die zugleich bewiesen, daß wir andere Bruchstücke bereits besaßen, ohne es zu wissen. Nach dem Fund von 1897 fehlten jedoch noch wichtige Stücke, die jetzt — wiederum von Schmidt — ans Licht gebracht worden sind. Nach dem ersten von ihm erstatteten, im „Hamburger Fremdenblatt" veröffentlichten Bericht darüber handelt es sich um ein Papyrusbuch, das der Gelehrte 1927 bei einem ägyptischen Antikenhändler fand und das die Hamburgische Staats- und Universitätsbibliothek mit privater Unterstützung erwerben konnte. Es vervollständigt nicht nur unsere Kenntnis der Paulus-Akten durch die fehlenden, jetzt in griechischer statt in koptischer Sprache abgefaßten Teile mit dem Hauptstück, der Ephesus-Episode, und der von den Kirchenvätern berichteten Geschichte von dem getauften und redenden Löwen, sondern enthält außerdem auch das Hohelied, den Prediger Salomo und die Klagelieder Jeremiae, diese Schriften in Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Koptische. Der Fund, der etwa von 300 n. Chr. stammt, stellt auch sprachgeschichtlich als die älteste bisher bekannte Urkunde der koptischen Sprache ein Unikum dar. Die genaue Entzifferung und Herausgabe wird erst nach der Zusammensetzung möglich sein, die der bekannte Papyrusrestaurator Dr. H. Ibscher vornehmen dürfte; weitere Ueberraschungen sind dann nicht ausgeschlossen.

Panta rhei.

Ein alter Grieche, der viel dachte
— Was ihn zum Philosophen machte —
Der hat zum Schlusse festgestellt,
Daß alles fließt auf dieser Welt.

Der arme Mann — Gott hab ihn selig —
Kapierte das nur ganz allmählich,
Dieweilen wohl in jener Zeit
Die Götter liebten Trockenheit.

Und diese edlen Geistesblitze,
Die leuchten heut aus jeder Pfütze,
Aus jeder Rinne, die da träuft,
Klingts: panta rhei! Ja, alles läuft!

Die Wasserröhren, die vertrackten,
Die Dächerrinnen, die zerknackten,
Und selbst der ganz geheime Ort,
Sie laufen nun in einem fort.

Die Keller laufen voller Wasser,
Es läuft die Nase dem Verfasser —
Und wenn er zwischendurch mal niest,
Dann merkt er wohl, wie alles fließt.

O edler Griechenphilosophe,
Bei dieser Wasserkatastrophe
Lernt in der Praxis jeder Geist,
Was panta rhei im Deutschen heißt.

W. Genschka.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0003

Wünsch-Mittwoch Kindertag!!

Knaben-Uebergangs-Mantel lt. Bild aus rein. Crêpe, mit dem melierten Stoffen, ganz gefüttert, Größe 0 = **11.75** jede weitere Größe 0.75 mehr

Knaben-Covercoat-Mantel lt. Bild, ja Qual., mit moderner Stepperei u. ganz gefüttert, Gr. 3 = **19.75** jede weitere Größe 1.00 mehr

Knaben-Sport-Anzug lt. Bild aus mod., kar. Stoff, mit weißer Garnitur, ganz auf Futter, Größe 0 = **15.75** jede weitere Größe 1.00 mehr

Apartes Babykleid lt. Bild aus reinwoll. Crêpe, mit Bordüre u. Sattel, reich mit Handarbeit, Größe 40 = **8.90** jede weitere Gr. 0.75 mehr

Baby-Mäntelchen lt. Bild, a. f. kleine Knab. pass. a. mod. uni kar. Wollstoffen Größe 0 = **10.50** jed. weit. Gr. 0.75 mehr

Baby-Kleidchen lt. Bild, entzück verarb., m. Passe u. Plisseeröcken, Krag. weiß bestickt, Gr. 40 = **6.90** jed. weit. Gr. 0.75 mehr

Baby-Mäntelchen lt. Bild aus reinwollen. Rips, mit moderner Stepperei Größe 45 = **15.00** jed. weit. Gr. 0.75 mehr

Unser Fenstermangel hindert uns, unserer Kundschaft **die große Auswahl in Kinder-Konfektion** zeigen zu können. Wir bitten deshalb, dieses Lager im II. Stock unverbindlich zu besuchen!

Kieler Anzug lt. Bild aus gutem Melton, gute Verarbeitung, Größe 0 = **10.75** jede weitere Größe 0.75 mehr

Eleganter Einknöpf-Anzug lt. Bild mit in sich gemust. kunstseid. Bluse u. Samtkrägen, Größe 0 = **15.50** jede weitere Größe 1.00 mehr

Knaben-Anzug lt. Bild aus melierten Stoff. m. Kiel. Kragen u. Schleife Größe 0 = **11.75** jede weitere Größe 0.75 mehr

Mädchen-Mantel laut Bild, aus modern karierten Stoffen, frische Form m. Rücken-falte . . . Gr. 60 **9.75** Jede weit. Gr. 0.75 mehr

Uebergangsmantel lt. Bild, für Mädchen, gute, melierte Stoffe . . . Gr. 65 **12.75** Jede weit. Gr. 1.25 mehr

Praktischer Regen- u. Staub-Mantel lt. Bild, für Mädchen, wundervolle Karos **11.75** Jede weit. Gr. 1.25 mehr

Schulkleid laut Bild, aus einfarbigem Popeline mit Lackgürtel . . . . . Gr. 50 **5.45** Jede weit. Gr. 0.50 mehr

Mädchen-Kleid lt. Bild aus reinwoll. Popeline mit mar. Röckchen u. roter, bestickter Bluse . . . Gr. 50 **6.50** Jede weit. Gr. 0.75 mehr

Jungmädchen-Kleid lt. Bild aus reinwollenem Popeline, reich mit Stickerei, für 13 bis 14 Jahre passend **9.75**

KARSTADT AG

Halle an der Saale — Gr. Ulrichstr. 59-61

Wenn Sie Ihre Kinder hübsch und nett kleiden wollen, so ganz nach Ihren Wünschen, und wie es Ihnen vorschwebt, dann machen Sie sich keine unnötigen Sorgen darüber — wie es möglich machen.

Kommen Sie zu Karstadt!

Dort gibts alles, wie es den kindlichen und mütterlichen Wünschen entspricht.

Unsre vielbesprochenen niedrigen Preise

beeinflussen keineswegs die gute Qualität unserer Kinderkleidung, sondern

bei Karstadt kaufen
heißt eben
billig u. gut kaufen!

Verschaffen Sie sich diese Vorteile und kommen Sie zu uns!

Männer! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch

„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehend hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie). **Notarielle** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, diskret verschlossen, ohne jede Absenderangabe

30 000 Probepackungen umsonst

ohne jede Verpflichtung gegen 50 Pf. Doppel-Brief-Porto; wir legen hochinteressante Broschüre bei. General-Depot und Alleinversand für Deutschland: Radlauers Kronen Apotheke, Berlin W. 73 Friedrichstrasse 190.

Beachten Sie genau: Okasa (Silber) für den Mann Originalpackung 9.50 M. Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 10.50 M. Zu haben in allen Apotheken!

Meine Damen

Warum? fallen Ihre Maschen, zerreißen Ihre Strümpfe

Weil! Sie keine Spie-Ha-Patent-Strumpfhalter tragen.

Bei Spie-Ha-Patent-Strumpfhaltern gibt es **kein** Maschenziehen — Zerreißen Verrosten — Drücken — Lösen

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Offerten an Wiederverkäufer nur durch Patentinh. u. Alleinfabrikant **Paul Schurig, Dresden-A. 21.**

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und **Trikotagen**

Verleih

von mod. Gesellschaftskostümen jed. Art **Otto Buck Luckengasse 1** Ecke Stadtpeinstr. b. a. Stadttheater (fd)

Schon wieder ist ein Waggon Schokoladen

mit den verschiedenen eingetroffen.

Von ganz besonderer feiner Qualität ist unsere neue

Schmelz-Schokolade, halbbitter

1 Tafel 100 gr 28 ₰, 3 Tafeln 80 ₰

Oster-Schokolade	100 gr-Taf.	25 ₰
Oster-Vollmilch-Schokol.	100 gr-Taf.	28 ₰
Dragee-Ostereier	½ Pfd.	35 ₰
Schokoladen-Hasen 2 St. 15 ₰, 5 St.		20 ₰

Schnittäten und ihre Füllung billigst!

Kokosflocken	½ Pfd.	25 ₰
Pfeffermünzbruch	½ Pfd.	24 ₰
Pralinen	½ Pfd.	35 ₰
Bonbons	½ Pfd.	25 ₰
Feinos Sandgebäck	½ Pfd.	45 ₰
Rumgeschm.-Kugeln	½ Pfd.	40 ₰
Gefüllte Waffeln	½ Pfd.	50 ₰
Creme-Bruch	½ Pfd.	35 ₰
Vollmilch-Erdnuß	100 gr-Taf.	20 ₰
Creme-Schokolade	100 gr-Taf.	16 ₰
Vollmilch-Block	100 gr-Block	25 ₰

Reiche Auswahl in größeren Geschenken u. Elern.

Pflaumen, tafelfertig	2 Pfd.-Dose	68 ₰
Kirschen „	2 Pfd.-Dose	1.05
Mirabellen „	2 Pfd.-Dose	1.30
Erdbeeren „	2 Pfd.-Dose	1.80
Ananas „	2 Pfd.-Dose	1.30

Goldene Sieben
Talamtstr. 7 — Steinweg 30
Dessauerstr. 2 b — Bernhardystr. 19

Zur **Konfirmation Ihres Kindes** empfehlen wir Ihnen, den Dank für erhaltene Geschenke und Glückwünsche durch eine Anzeige in den überall gelesenen **Hallischen Nachrichten** auszusprechen. Das ist der einfachste und sicherste Weg, denn die Hallischen Nachrichten, die heute in einer täglichen Auflage von über 66 000 Exemplaren erscheinen, gewährleisten ohne weiteres die gewünschte weite Bekanntgabe des Dankes. — Familien-Anzeigen werden zu ermäßigten Preisen eingerückt

---

Ein schöner Teppich

bringt Behaglichkeit
Ohne Anzahlg. in 12 Monatsraten
Beste deutsche Qualitätsware liefert billigst u. diskret angesch. **Spezial-Teppichhaus, Kein Abzahlungsgeschäft!**
Läufer, Stepp-, Divandecken.
Schreiben Sie sofort. Angabe der Besuchszeit. Offerten unter F. 2825 an die Expedition dieses Blattes.

Anzug od. Paletot 36.00
fertigt Maßschneiderei mit guten Zutaten von Ihrem Stoff an. Adr.-Angabe erbet. unter S. 4356 an die Exped. dies. Blattes.

---

reinste prima
Allgäuer Molkereibutte
gesalzen od. ungesalzen, netto 9 Pfd. 19.40 Mark vollständig spesenfrei gegen Nachnahme liefert
W. Schnetzer jr. G.m.b.H.
Buttergroßhandlung Kempten (Allgäu)

Unterricht

Gründl. Berufs-Ausbildung ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" wirkt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Tanzunterricht von Wally Beck

Lehrerin der Tanzkunst
Mozartstr. 25p. Tel. 33730
Erstklassigen Unterricht in allen Fächern der Tanzkunst f. Gesellschafts- u. Aufführungstänze
Mein neuer
Anfänger-Zirkel
im klassischen u. modernen Gesellschaftstanz beginnt **Montag den 8. April im Stadtschützenhaus** (Franckestraße) abends 8 Uhr.
Beginn moderner Zirkel Mitte April, nach dem neuesten Turnier-Stil für Jugendliche und Ehepaare getrennt.
Vereins-, Schul- u. Hauszirkel finden besondere Beachtung.
Sprechstunde täglich ab 11 Uhr Mozartstr. 25 Nähe Reilkaserne. (h

---

Braubach/Rol. Haushaltungsschule „Charlottenstift".
Altbewährtes Haus. Aufnahme 1. 4.

Tanz-Unterricht.

Meine neuen **Anfänger-Zirkel** beginnen **Mitte April, abends 20 Uhr.** Alle **Modetänze** werden nach neuestem Stil gelehrt und erhalte geft. Meldungen **Jägerplatz 12 I.** Fernruf 29443.
G. Cruseri, (E. Rocco's Nachflg.) Univers.-Tanzlehrer
Privat-Zirkel für **höh. Schüler** und **Ehepaare** zu jeder Zeit. (h

---

Direkt an Private liet lmenauer Woll- u. Seidenwaren-Fabrik Herm. Schorr, Abt. Teppichversand, Ilmenau 1
EPPICHE Gardinen, Läufer, Tisch-, Divan- und Steppdecken ohne Anzahlung frachtfrei. Auf Wunsch Ratenzahlung bis 12 Monate. (fd10w
Verlange kost. unverbindl. Muster

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Prospekt frei

Die Aufnahme der
Schulneulinge
für 1929 findet statt am **Mittwoch, den 27. März, 10 Uhr vorm.**
Prof. Zanders höhere Privatschule
Friedrichstr. 24 Tel 28978.

Unterr. f. Weihnäh. u. Schneidern ert. Ch. Schumann-Walther-Magdeb. St. 10, III. r.

Heiraten

Wer heiraten will!

- Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt.
- Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Witwer. 51 Jahre, gesund u. arbeitl., etw. Vermögen, möchte in fl. reg. Geschäft einheir. Off. a. d. Vermittl., unter L. 1695 a. d. Leipzigerstr. 34. (f

---

Witwer. 48 Jahre (Führungszeugnis), etw. Vermögen, w. i. w. i. verheirat. Wtwr. ohne Anh. ungenehm. Offerten u. F. 4246 a. d. Exp.

Geschäftsmann, 38 J., evangel., gutsit., sucht Dame zwecks Heirat. Gefl. Zuschr. unter Chiffre 4215 a. d. Exp.

Witwe. 51 Jahre, gesund u. arbeitsfähig, sucht netten Mann, passend Alters, zwecks gemeinsam. Theater-, Konzertbesuche, evtl. spätere Heirat. Offert. unter L. 1707 a. d. Fernruf Leipzigerstr. 34.

Jg. Mann, 30 Jahre alt, m. Beruf, m. Wohn. u. Vermögen, sucht nettes Mädch. ohne Anh. zwecks Heirat. Off. mit oder ohne Bild u. K. 4210 a. d. Exp.

Jg. Frisurtechnikerin, 25 Jahre, mittelgr., sucht bildsch., anst. Mädel im Alter von 20—25 J., wo Bar. evtl. Geld. Spätere Heirat. Offerten mit Bild erbeten unter L. 1695 an die Fil. Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Reiches Eheglück
finden viele Tausende durch uns. Organisation wie notariell beglaubigt. Ueberall im deutschen Sprachgebiet empfohlen und verbreitet. Keine Vermittlung, vorsichtsfrei. Bunde arbeitet 30 jahr.
30 Pfg. Rückporto kostenfrei durch
Grgr. 1919. **„Der Bund"** *Zentrale Kiel*
Zweigstelle: Leipzig C 1, Wettinerstr 36

Blondine

Haushaltgestelle, in ersten Häusern tätig, Mittel-Alter, anschmiegsames Wesen, 25 Jahre mit 3½ Knaben, gute Ausb., möchte netten Menschen liebende tüchtige Hausfrau sein. Ch. a. D. 4244 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Friseurgehilfe, 25 Jahre, mittelgr., sucht hübsches, anst. Mädel im Alter von 20—25 J., wo Bar. evtl. Geld. Spätere Heirat. Offerten mit Bild erbeten unter L. 1695 an die Fil. Fil. Leipzigerstr. 34. (f

---

Handwerker.

38 Jahre, 1,65 gr., sucht nettes Mädel passend Alters zu gemeinsam. Theater-, Konzertbesuche, evtl. spätere Heirat. Offert. unter L. 1707 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Verschiedenes

Nur noch kurze Zeit
50% Rabatt
Ab 1. April verlege ich mein Geschäft nach
Rathausstr. 12
Adolf Koch
Uhrmachermeister
Poststraße 1.

Suche sofort Beschäftigung für **Benz-Lastzug.** Schäferstr. 15a, Fernruf 21427.

Abzeichen- u. Wappen-Stickerei
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstraße 28

Gesunden Schlaf kräftige Nerven verschafft der Bequemstuhl **Bodbern** W. Z. 30281 / Man achte auf Bodbern-Stuhl Marke. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, weisen wir Verkaufsstellen nach. OttoStumpf A.-G. Chemnitz.

Malerarbeiten führt billig aus. **Tapezieren** a Rolle 45 Pfg. **Zeuner,** Merseburgerstraße 24, Tel. 3375.

Anfert. u. Reparatur. Mänt., jg. Schneid.-Arbeit fl. Preise **Geiststr. 13, I.** (f

---

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Aufnahmeprüfungen.

Die Prüfung der gemeldeten Kinder zur Aufnahme in eine mittlere oder höhere Schule in Halle findet für sämtliche Schulen

Freitag, den 15. März d. J., vorm. 8 Uhr,

statt. Schüler (-innen) mit 3jährigem Grund- oder Privatschulbesuch erhalten besondere schriftliche Nachricht.

Die Kinder haben Schreibmaterial mitzubringen.

Halle, im März 1929.

Der Magistrat.
Schulverwaltung.

Landwirtsch. Inventar-Auktion in Creyhau.

Donnerstag, d. 14. März 1929, ab **vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Hocaucschen Gute in Creyhau b. Merseburg Durrenberg weg. Verpachtung gesamtes vorh. Inventar öffentlich meistbietend gegen bar als u. a. (Gr

3 mittelschwere Pferde (eisfähr und ältere), **1 zweijähr. Fohlen, 6 Milchkühe** (davon 3 hochtrag. u. 1 frischme fo.), **4 Paar** (3½ jähr.), **3 Kälberschweine** (je ziehr. ¾ Ztr.), **hochfeine Dreschmaschine** mit **Göbel. Grasmähder,** je **1 Drill-, Hack-, Kartoffelroder, Häckselmaschine, rh. Bindebandpresse „Bud", Schrotmühle, Pferderechen, „Sack"-schen Pflug Nr. 10, je 1 zweischarig. Hackel- u. Kartoffelpflug, 3 Zah rri. Wagen, je 1 Zah Zaat- u. Spätgrasen, Kultivator, Krümmer, breite lin Walze Aderschleife, Jari, Rübenheber, Zentrifuge u. Butterfaß, 2 preiseinhalbsäil. und Hartmagen, Hürdenlader, Kaltenschlitten, Schl. Jauchefaß, sowie viele andere Wirtschaftsgegenstände** (Pferdegeschirre, Ledergeräte, Lebensgeräte, Karren, Leiter, Körbe, Gabelmistpf.) **Sorten an Zaatkartoffeln, Stroh, Stallmünger.** Sämtlichen Käufern kann **Teilkredit** gewährt werden.

W. Franke, beeid. Auktionator, Merseburg Lindenstr. 11 Telefon 695.

Vergebung

Die Ausführung der Klemmerarbeiten (650 m Mennen u. Abzweigrohre u. 480 m² Wandabdeckung) für das Dienstgebäude der Reichsbahnämter in, für die Wohnbauten für Oberwanne in Halle (S.) Thielenstraße soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Büro des Reichsbahn-Neubauamts Halle (Saale) 2, Thielenstraße 2, Zimmer 403 zur Einsicht ausgelegt und können auch von dort gegen vorherige Einsendung von 2,40 RM. bezogen werden. Die Angebote sind unt. der in den Verdingungsbedingungen angegebenen Aufschrift an das vorgenannte Büro einzureichen. (e

Verdingungstermin am 27. März 1929, 12 Uhr vorm.

im Büro des Reichsbahn-Neubauamts Halle (Saale) 2, Thielenstr. 2, Zimmer 209.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Der Vorstand
des Reichsbahn-Neubauamts Halle (S.) 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 12. März

Um 10 Sekunden zu sparen —

„Achtung! Im Monat Februar verunglückten durch Auf- und Abspringen 9 Fahrgäste."

So steht es seit einigen Tagen in der hallischen Straßenbahn geschrieben. Ein gelb-grünes Plakat ist es, das kleinste aller im Straßenbahnwagen aushängenden Schilder. Und doch wird es Wunder verrichten.

Denn trotz seines bescheidenen Umfanges ist es das Augenfälligste und Werbekräftigste. Einfach und klar spricht es eine einzige Tatsache aus. Diese Schlichtheit aber zwingt gerade zum Lesen. Im Vormonat waren es 9 Unfälle. Aber diese 9 ist handgeschrieben. An ihrer Stelle wird im nächsten Monat vielleicht eine 11 oder 15, vielleicht auch eine 8 oder 7 stehen. Das kleine Plakat ist nicht mißverständlich.

Früher hätte man vielleicht ein Schild ausgehängt: „Auf- und Abspringen verboten. Gemäß § ... der Beförderungsbestimmungen wird der in Strafe genommen, der ....." Das höchst überflüssige Geschnörkel ist weggelassen. Man redet jetzt frei und offen: „Im Februar verunglückten 9 Fahrgäste." — „Willst du im März der zehnte oder elfte sein? Willst du auch Wochen oder Monate, vielleicht dein ganzes Leben, im Krankenhaus oder als Krüppel verbringen?"

Das steht nicht da. Aber jeder liest das zwischen den Zeilen.

Es ist die streng sachliche Form des Plakats. In Amerika liest man: „Fahr langsam, der Tod lauert auf dich", oder: „Vorsicht, kein Krankenhaus weit und breit in der Nähe". Der Warnungszettel der hallischen Straßenbahn ist ebenso wirkungsvoll.

Und der Zeitpunkt dieser erstmaligen Warnung ist sehr glücklich gewählt. Niemals war eine Warnung so am Platze, wie jetzt, wo jede Straße eine Schlitterbahn ist, wo jeder noch so geschickte Kraftwagenführer eine längere Wegstrecke zum Bremsen benötigt als sonst.

Also: Immer das kleine Plakat vor Augen! Immer an die Tatsache erinnern: Im Monat .... verunglückten durch Auf- und Abspringen ... Fahrgäste. Du wirst es dir bestimmt überlegen, ob du Gesundheit und Leben — unnütz — aufs Spiel setzen wirst.

Es sind nur wenige Sekunden bis zur Haltestelle!

sk.

Tragödie eines Hallensers.

„Ich bin unschuldig, ich kann diese Schande nicht überleben!"

Wir brachten kürzlich die Mitteilung, daß ein 28jähriger lediger Kaufmann aus Halle, der wegen eines Sittlichkeitsdeliktes in Untersuchungshaft genommen worden war, in seiner Zelle im Gefängnis in Mannheim erhängt aufgefunden worden sei. Zu dieser Mitteilung werden uns von dem Rechtsanwalt, der die Angehörigen dieses Kaufmanns vertritt, noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Kaufmann war lediglich wegen eines Vergehensverdachtes in Untersuchungshaft genommen worden. Er war Sekretär in einem führenden Hotel in Mannheim und hatte eines Abends, als das Hotel überfüllt war, einem Kaufmann Unterkunft in seinen Privaträumen gewährt. Aus diesem persönlichen Entgegenkommen hat die üble Nachrede den Verdacht eines Kriminalfalls konstruiert. Er wurde wegen dieses Verdachtes und wegen angeblicher Verdunklungsgefahr in Untersuchungshaft genommen. Als man ihn von der Aufhebung der Haft benachrichtigen wollte, fand man den Unglücklichen in seiner Zelle erhängt vor. Auf seinen Kragen hatte er geschrieben: „Ich bin unschuldig, ich kann diese Schande nicht überleben!" Der Bruder des Kaufmanns, der mit dem Staatsanwalt Rücksprache genommen hatte, erhielt den Bescheid, daß der Beschuldigte, soweit sich der Fall übersehen ließe, freigesprochen worden wäre. Auch wurde ihm mitgeteilt, daß man ihn auf Grund dieses haltlosen Verdachtes niemals seine Stellung gekündigt und daß ebensowenig seine Braut das Verlöbnis gelöst hätte. Der bedauernswerte Vorfall hat in Mannheim großes Aufsehen erregt.

Die Fahrpreisermäßigung für Feriensonderzüge.

In der Sonnabend-Nummer der „Hallischen Nachrichten" wurde bekanntgegeben, daß auch in diesem Sommer die Reichsbahndirektion Halle wieder eine Anzahl von Feriensonderzügen verkehren lasse. Dabei war auch angegeben, daß für die Fahrt im Feriensonderzug eine Ermäßigung von 10 Prozent auf den Fahrpreis der 3. Klasse gegeben werde. Daraufhin erhielten wir mehrere Anfragen, ob es denn mit diesem Ermäßigungssatz seine Richtigkeit habe, da doch im Vorjahre eine Fahrpreisermäßigung von 33⅓ Prozent auf den Fahrpreis der 3. Klasse gewährt worden sei. Man nahm also an, daß sich die Reise im Feriensonderzug diesmal bedeutend teurer gestalten würde. Das ist aber ein Trugschluß. Nach wie vor beträgt nämlich der Einheitssatz für 1 Kilometer im Sonderzug 3,3 Reichspfennig. Diejenigen, die an eine Verteuerung glaubten, haben nämlich außer acht gelassen, daß seit dem 1. Oktober, seit Einführung des Zweiklassensystems auf der Reichsbahn, der Fahrpreis der 3. Klasse bedeutend herabgesetzt ist. Im vorigen Jahre wurden 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung von 5 Pfg. Kilometerfahrpreis gewährt, diesen Sommer sollen es 10 Prozent von 3,7 sein. In beiden Fällen ergibt sich das gleiche Resultat von etwa 3,3. — Die Sorge, daß die Neuregelung der Tarife die Ferienfahrt verteuern würde, ist also unbegründet.

* **Werkstatt in Brand.** In der Gr. Märkerstraße war in einer Tischlerei ein Werkstättenbrand ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer bereits gelöscht.

Am Freitag veröffentlichen wir das

Ergebnis

unserer Romanpreisfrage:

„Wer ist der Schuldige?"

in dem Roman „Maske gegen Maske"

Die Schulraumfrage vor dem Stadtparlament.

Für Herabsetzung der Klassenbesuchsziffer. — Der Stadtschulrat über die Schulraumverhältnisse 1930 und 1931. — Eine Schulneubau-Vorlage des Magistrats bis zum 15. April. — Fortsetzung der Etatsberatungen.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung, die heute ihre Fortsetzung finden wird, zeichnete sich wieder durch eine glatte Abwicklung der Etatsberatungen aus. Außer einigen lebhaften Protestrufen der äußersten Linken bei der Beratung des Leihamtsetats und einer fruchtlosen Debatte über eine Eingabe einiger Firmen zu den Ausschreibungen über die Arbeiten für die Licht- und Kraftanlage im neuen Verwaltungsgebäude ging die Sitzung gleichmäßig vonstatten. Alle Haushaltspläne, die gründlich in den Ausschüssen vorberaten worden sind — wir haben den sachlichen Inhalt der einzelnen Vorlagen in ausführlicher Form bereits veröffentlicht — wurden mit geringen Aenderungen, die von den Ausschüssen vorgeschlagen wurden, angenommen.

In Vertretung des Stadtverordnetenvorstehers Busse eröffnete der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Prof. Hoß die Sitzung mit der Verlesung eines offenen Briefes der Gartenunternehmung an die Stadtverwaltung, in dem diese gegen die in der vorigen Sitzung beschlossenen Erhöhungen des Einnahmeetats der Gartenverwaltung energisch Stellung nehmen. Sie erheben Einspruch gegen diese Maßnahme, die ein Schlag gegen ihre Existenz sei, und erhoffen eine Revision dieses Beschlusses. Der Brief wird an den Magistrat überwiesen.

Berücksichtigung des Kleingewerbes.

Nachdem die Versammlung zunächst der Vorlage über die Begrenzung des Universitäts-Sportplatzes durch eine Hecke zugestimmt hat, wird eine längere Debatte über eine Eingabe einiger kleiner Firmen zur Vergebung der Arbeiten für die Licht- und Kraftanlage im neuen Verwaltungsgebäude geführt. Es handelt sich dabei um eine öffentliche Ausschreibung, an der sich kleinere wie größere hallische Firmen wie auch verschiedene größere auswärtige Firmen beteiligt haben. Auf Beschluß der Baudeputation war die erste öffentliche Ausschreibung zurückgezogen und eine neue längere aufgestellt worden, zu der man die kleineren Firmen nicht hinzugezogen hatte. Stv. Härtel (KPD.) fordert, daß auch den kleineren Firmen die Möglichkeit gegeben werden müsse, sich an den Arbeiten zu beteiligen. Stv. Pfeiffer (Haus- und Grundbesitzer) weist darauf hin, daß die Baudeputation darüber zu entschließen habe und seine Fraktion dann darauf sehen werde, daß die kleineren Firmen geschützt würden. Auch Stv. Schaumburg (SPD.) tritt für die kleinen Firmen ein und dafür, daß die Arbeiten in diesem Falle in einzelnen Losen vergeben würden.

Stadtbaurat Jost greift in die Debatte ein und betont, daß es zwecklos sei, von hier aus zu den Fragen, die ja noch schweben und noch nicht einmal der Baudeputation vorliegen, Stellung zu nehmen. Im übrigen dürfe man nicht der Meinung sein, daß vom Hochbauamt nur die größeren Firmen beschäftigt würden. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Kleinere Firmen würden ständig beschäftigt.

Fortsetzung der Haushaltsaussprache.

Als erster wird der Etat der Hochbauverwaltung behandelt. Stv. Brömme (KPD.) tritt für Regiebetriebe ein und begründet das damit, daß in letzter Zeit zahlreiche Baugeschäfte in Konkurs geraten seien. Ferner weist der Redner darauf hin, daß der Bäderetat innerhalb der Hochbauverwaltung zu kurz komme. Besonders tritt er für Besserungen im Frauenbad ein und beantragt, die Gelder, die für Errichtung von Kriegergedenksteinen zur Verfügung gestellt werden, auf den Etat des Obdachlosenasyls zu übernehmen. Auch den Turnräumen in den Cröllwitzer und Trothaer Schulen müsse die Hochbauverwaltung größere Aufmerksamkeit zuwenden.

Stv. Pfeiffer (Haus- u. Grundbes.) wendet sich gegen die Einführung der Regiebetriebe. Er beantragt weiterhin, die 63 000 Mark, die für das Jugendamt bereitgestellt würden, zu streichen, da die 59 000 Mark für den Neubau eines Heims für psychopathische Kinder indirekt demselben Zweck dienten.

Bei der Abstimmung werden die Anträge der KPD. abgelehnt, die Abänderungsanträge des Haushalts-Ausschusses sowie der gesamte Haushaltsplan der Hochbauverwaltung werden gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Zu dem Etat der Friedhofsverwaltung bringt Stv. Schaumburg (SPD.) einen Antrag ein, der Magistrat wolle eine Vorlage über kommunale Bestattung vorlegen. Sowohl der Antrag der SPD. wie der KPD. werden abgelehnt. Der Friedhofsetat wird gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Zu dem Etat des Leihamtes lag ein Antrag der SPD. vor, in dem eine Herabsetzung des Zinsfußes um 1 Prozent und außerdem zur schnelleren Abwicklung der Entleiher die Einstellung eines Wartegeldempfängers gefordert wurden. Stv. Abramowitz (SPD.) begründet diesen Antrag und weist auf die zunehmende Inanspruchnahme des Leihamtes gegen früher hin. An den Leihgeldern dürfe nichts verdient werden. Die Zinsen, die der Magistrat vom Leihamt bekomme, müßten ebenfalls herabgesetzt werden. Die Kommunisten unterstützen diesen Antrag. Stadtrat May stellt in Aussicht, daß der Magistrat versuchen werde, Gelder aus einem besonderen Fonds freizumachen, die dann zu einem billigeren Zinsfuß hergegeben werden könnten. Der gemeinsame Antrag der SPD. und KPD. wurde unter Protestrufen der Linken abgelehnt, der Etat des Leihamtes angenommen.

Bei der Beratung des Kirchenetats betont Stv. Schaumburg (SPD.), daß derjenige die Kosten für die Kirche tragen solle, der nicht ohne sie auszukommen glaube. Man dürfe sie aber niemals einer ganzen Gemeinde auferlegen. Die SPD.-Fraktion müsse daher den Etat ablehnen. Auch die Kommunisten treten dafür ein und beantragen, falls der Etat bewilligt würde, die gleiche Summe für die freie Schulvereinigung und für das Freidenkertum zur Verfügung zu stellen. Der Antrag der KPD. wird abgelehnt, der Kirchenetat angenommen.

Schulbauten in Halle-Nord und Süd.

Zum Etat der Volksschulen macht Stv. Illgenstein (KPD.) längere Ausführungen über Vereinheitlichung der Volksschulen, über ihren Ausbau wie auch den der höheren Schulen, ferner über die Vermehrung der Schulstellen und die Beseitigung der Raumnot.

Stv. Splett stellt nach seinem Referat über die Stellungnahme des Haushaltsausschusses den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, bis zum 15. April eine Vorlage über die Schulneubauten in Halle-Süd und Halle-Nord zu machen.

Stv. Dr. Mundt weist darauf hin, daß der gesamte Schuletat einen Zuschuß von rund 5 Millionen beanspruche. Das stelle eine stattliche Summe dar, die aber doch nicht allen berechtigten Wünschen Erfüllung bringe. Auch der Schuletat werde von dem Gedanken der Sparsamkeit beherrscht, aber über der Sparsamkeit dürfe man die Jugend nicht vergessen. Bei allen Schulen, den höheren, den mittleren und den Volksschulen, ebenfalls auch bei den Berufsschulen mache sich ein starker Raummangel täglich fühlbarer. Ein Teil der Schulgebäude genüge oft nicht mehr den bescheidensten Ansprüchen. Die neue Methode des Arbeitsunterrichtes erfordere eine Zurücksetzung der Klassenfrequenz, die gegenwärtig 40 bis 50 je Klasse betrage. Die Herabsetzung der Frequenzziffer setze aber die Beseitigung der Schulraumnot voraus. Wenn der diesjährige Etat in dieser Richtung hin nicht den Wünschen der Stadtverordnetenversammlung entspräche, so erwarte man, daß der nächste Etat hierin wesentliche Fortschritte erkennen lasse. Er sprach sich dann über das Wesen der höheren Schulen und der mittleren und Volksschulen aus und appellierte an die Einsicht der Eltern, die richtige Auswahl der Schulen so zu treffen, daß auf der einen Seite die höheren Schulen nicht überlastet, auf der anderen Seite die Schüler nicht einem Unterricht zugeführt würden, für den sie sich nicht eigneten. Nachdem er noch darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Pflichtstundenzahl der Lehrer zu hoch sei, stellte er im Namen des Ordnungsblockes einen Antrag, in dem die Stadtverordnetenversammlung zum Ausdruck bringt,

> **daß eine Herabminderung der Klassenfrequenz und eine Zurückführung der Pflichtstundenzahl notwendig ist, und daß im nächsten Haushaltsplan die Summen eingesetzt werden sollten, die die Durchführung dieser zuvor gekennzeichneten Bestrebungen ermöglicht.**

Stv. Wilke (SPD.) beantragt, daß mit Rücksicht auf die Schulraumnot der Schulbaufond um 400 000 Mark erhöht, daß der Mangel an Turnraum beseitigt und daß das Schulgeld nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt wird, daß ferner ein neuntes und zehntes Schuljahr den Volksschulen ermögliche, die gleichen Berechtigungen zu erteilen wie die Mittelschulen.

Stadtschulrat Dr. Truschel bemerkte, daß die Schulraumnot nur eine Hypothese sei: Nur wenn die für dieses Jahr beschlossenen Schulneubauten nicht verwirklicht würden, würde die zuvor gekennzeichnete Schulraumnot eintreten. Gegenwärtig sei sie nicht vorhanden. Der Bedarf für 1930 sei gedeckt. Für 1931 sei man im Begriff, weitere Vorschläge auszuarbeiten.

Der Antrag, daß der Magistrat bis zum 15. April eine entsprechende Vorlage machen soll, wurde angenommen, ebenso der Antrag Mundt. Der Antrag, das Schulgeld zu staffeln und das neunte und zehnte Schuljahr einzuführen, wurde abgelehnt. Mit diesen und einigen unwesentlichen Abänderungen der Ausschußvorschläge wurde der Etat der Volksschulen angenommen.

Zwei jugendliche Ausreißerinnen.

Auf dem Wege nach Berlin in Halle aufgegriffen.

Vom Fürsorgeamt in Halle wurden zwei völlig mittellose Mädchen aus Sangerhausen im Alter von 16 und 19 Jahren aufgegriffen. Sie waren ihren Eltern in Sangerhausen ausgerückt, weil die kleine Stadt ihrem Erlebnisdrang zu wenig Nahrung bot. Die Mädchen gaben an, daß sie nach Berlin wollten. Sie hatten gehört, daß es dort genug reiche „Kavaliere" gäbe, die angespannt darauf warteten, jungen hübschen Mädchen aus Sangerhausen ein sorgenloses Dasein mit Auto und seidenen Kleidern verschaffen zu können. Daß die beiden abenteuerlustigen Kleinstädterinnen über Halle nicht hinauskamen, war ja ihr persönliches Pech. Einstweilen wurden sie in die Erlebnislosigkeit amtlich zurückbefördert, wo sie freilich von elterlicher Seite zunächst doch etwas zu erleben bekamen.

Nächtliche Einbrüche in Lebensmittelgeschäfte.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden in Lebensmittel-Geschäften in der Beesener- und in der Bernhardystraße Einbrüche verübt, wobei den Dieben größere Mengen von Lebensmitteln in die Hände fielen. Sie entwendeten u. a. Wurstwaren, Wein.

*

In der Schmeerstraße wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Einbruch verübt, bei dem 10 bis 15 Mark Ein- und Zweipfennigstücke, ferner 15 bis 20 Wettscheine entwendet wurden. Die Wettscheine sind jedoch für die Diebe vollkommen wertlos. Angaben, falls die Wettscheine irgendwo zum Verkauf angeboten werden sollten, erbittet die Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 59.

Sich selbst tödlich verletzt.

In einem Hause der Dessauer Straße hat ein 49 Jahre alter Kaufmann versucht, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen. Er wurde noch lebend aufgefunden und der chirurg. Klinik zugeführt. Dort ist er kurz nach seiner Einlieferung an den Folgen der Verletzung gestorben.

* **Hohes Alter.** Der Schuhmachermeister Heinr. Seiffert, hier, Universitätsplatz 2, begeht heute in voller Frische seinen 73. Geburtstag. — Frau Henriette Schubert, geb. Graf, in Böllberg feiert am 13. März ihre 89. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. — Seinen 86. Geburtstag feiert am 12. März der Packhofsmeister a. D. Heinrich Eurich, hier, Marktplatz Nr. 16. Er hat an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teilgenommen.

* **50 Liter Milch auf der Straße.** In der Merseburger Straße fuhr ein Lastkraftwagen auf den westlichen Radfahrweg. Dabei wurde ein dort stehender Betonpfahl abgebrochen und ein an der Bordkante stehender Handwagen mit Milchkannen umgeworfen. Etwa 50 Liter Milch flossen auf die Straße.

Die Giebichenstein-Brücke bei Hochwasser.

Keine Eis- und Wasserstauung möglich. — Keine Abdrängung der Wassermassen nach Cröllwitz.

In den letzten Tagen sind uns wiederholt Befürchtungen geäußert worden, daß durch den Neubau der Giebichensteinbrücke die Hochwassergefahr für die Talstraße in Cröllwitz erhöht sei.

Hierzu wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der Brückenbau für die unterhalb der Brücke liegenden Grundstücke durchaus keinen nachteiligen Einfluß hat. Der Brückenquerschnitt ist so berechnet, daß die Hochwasserabführung in keiner Weise gefährdet ist. Das ist von der Elbstrombauverwaltung eingehend nachgeprüft und bestätigt worden. Für die Talstraße ist lediglich der Hochwasserquerschnitt am Klausfelsen ausschlaggebend, nicht der Querschnitt der Giebichensteinbrücke.

Ebensowenig hat die Beseitigung des Eisbrechers am Denkmalsfelsen Einfluß auf Eisversetzungen an der Brücke. Der Eisbrecher diente vor Errichtung der eisernen Brücke zum Schutz der auf das linke Ufer ausgefahrenen Pontonbrücke. Mit Eisversetzungen an der Giebichensteinbrücke ist nicht zu rechnen, da die von weit oberhalb ankommenden größeren Eisschollen beim Ueberschwimmen der Wehre zerbrechen und kleinere Eisschollen bei einem freien Brückenquerschnitt von 60 Meter und einer Wassertiefe von 8—10 Meter ungehindert abschwimmen werden.

Eisstauungen sind nur an Brücken mit weit geringeren Spannweiten zu befürchten, wo sich Stämme und lange Gegenstände vor die Oeffnungen legen oder die Brückenpfeiler noch mit festem Eis umgeben sind. Zur Beruhigung der Bevölkerung kann mitgeteilt werden, daß die obere Saale bis Dürrenberg vollständig eisfrei ist.

Die Befürchtung, daß durch die vor 18 Jahren erfolgte Höherlegung des Ufers auf der Giebichensteiner Seite die Wassermassen nach Cröllwitz abgedrängt werden, entbehrt jeder Grundlage.

Die Tiefbauverwaltung hat nach jeder Richtung hin Vorkehrungen getroffen, daß innerhalb des Stadtbezirks Versetzungen der Wasserläufe nicht eintreten können, d. h. soweit Menschenkräfte imstande sind, die vom Strom mitgeführten Gegenstände zu beseitigen. Für alle Fälle stehen drei Sprengkommandos zur Verfügung. Eine Gefahr für die Pumpstation in Cröllwitz liegt nicht vor.

Die Saale steigt weiter.

Seit Freitag um 1,20 Meter gestiegen. 1,10 Meter Steigung vom Oberlauf gemeldet.

Der Unterpegel bei Trotha zeigte am Dienstag morgen einen Wasserstand von 2,50 Meter. Demnach ist der Wasserspiegel der Saale vom Montag auf Dienstag wiederum um etwa 35 Ztm. gestiegen. Vom Oberlauf, und zwar von Mühlhausen, werden weiterhin 1,10 Meter Steigung gemeldet.

Der Wasserspiegel der Saale ist demnach vom Freitag vergangener Woche bis heute, gemessen am Unterpegel Trotha, um 1,20 Meter gestiegen. Innerhalb des Stadtgebietes von Halle hat das Hochwasser bisher noch in keiner Weise bedrohliche Formen angenommen. Der Wasserspiegel hält sich an den niedrigsten Ufererhöhungen immerhin noch etwa einen halben bis einen Meter unter der Uferhöhe. Das Eistreiben hat fast vollständig aufgehört, nur vereinzelt schwimmen noch einige Eisschollen zu Tal. Immerhin ist die Steigung des Wassers deutlich wahrnehmbar. Der Strom fließt schneller. Das Wasser hat die typische braun-schwarze Farbe des Hochwassers.

* **Das neue Geschäftshaus Sobel.** Die Firma hat für die Neubebauung ihres Grundstücks Gr. Ulrichstr. 57 und Barfüßerstr. 6/7 einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich die Architekten Bruno Föhre, Frede, Lindner und Schildhauer, sämtlich in Halle, Prof. Straumer in Berlin und Crämer & Petzschler in Leipzig beteiligten. Das Ergebnis des Wettbewerbes ist in jeder Beziehung als erfreulich zu bezeichnen. Die Entwürfe bringen wertvolle Lösungen und sind als gleichwertig zu beurteilen. Es wird jedoch der Firma nicht möglich sein, ihr großangelegtes Projekt zur Durchführung zu bringen, da die Schwierigkeiten, die die Freimachung der Mietwohnungen macht, unüberwindlich erscheinen. Die Firma hat deshalb den Entschluß gefaßt, vorläufig nur einen provisorischen Umbau in ihren Parterreräumen vorzunehmen und mit der endgültigen Durchführung ihres Hauptprojektes bis nach Abbau der Zwangswirtschaft zu warten. Auf besonderen Wunsch der beteiligten Architekten werden die Entwürfe öffentlich ausgestellt und können in dem Haus Gr. Ulrichstraße 57 im 1. Stock vom 14. März bis 17. März, von 11 bis 17 Uhr, besichtigt werden.

* **Beförderung.** Die Polizei-Wachtmeister Großkopf, Pätzold, Dittrich und Schewe in Halle wurden zu Polizei-Oberwachtmeistern befördert.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Philharmonie.** Wilhelm Furtwängler wird im 7. Philharmonischen Konzert am 21. März zuerst eine Haydn-Symphonie bringen. Diese unbekannte (Pariser) Symphonie entfesselte in Berlin Beifallsstürme, wie sie nach einer Haydn-Symphonie an gleicher Stätte noch nicht zu hören waren. Es folgt das Paradestück der Berliner Philharmoniker und Furtwänglers: Richard Strauß' „Till Eulenspiegel". Den Beschluß macht Beethovens „Eroica", mit der sich Furtwängler vor sechs Jahren in Halle als Dirigent vorstellte und unvergeßliche Eindrücke hinterließ. Näheres im Inserat und an den Anschlagsäulen.

* **Klingler-Quartett.** Morgen, Mittwoch, findet der zweite und letzte Kammermusikabend dieses Winters statt. Das Programm bringt wiederum drei Perlen aus der Kammermusikliteratur und wird sich vor vollem Hause abspielen.

* **Aus der Ulrichsgemeinde.** Der Passionsgottesdienst in der Ulrichskirche am Mittwoch, 13. März, findet abends um 6 Uhr, nicht um 8 Uhr, Kleine Märkerstraße 1 im Konfirmandenzimmer statt.

* **Reichstag-Vizepräsident Gräf** spricht heute abend 8 Uhr nicht im „St. Nikolaus", sondern im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipziger Straße.

* **Konditorei und Kaffeehaus Zorn.** Das Künstlerorchester Ferd. Emmerich bietet am Mittwoch abend Opernmusik; Konzertsänger Erich Blasche als Gast (Bariton) wird singen. — Donnerstag nachmittag kommt Musik von Strauß und Lehar zum Vortrag. (Siehe Anzeige.)

* **Bergschenke.** Regelmäßig jeden Mittwoch Kaffeekonzert. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Mittwoch, ½4 Uhr, im großen Festsaal Konzert der Bergkapelle. Musikdirektor Teichmann. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Wittekind.** Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters unter Leitung von Benno Plätz. Das Programm enthält Kompositionen von Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Liszt und außerdem als Novität die Zilchersche Lustspiel-Suite „Der Widerspenstigen Zähmung". Zur solistischen Mitwirkung ist die Sängerin Elisa Claron vom Leipziger Rundfunk gewonnen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0005

Gerichts-Zeitung.

Ein Erzgauner.

Ein früherer herrschaftlicher Diener, B., saß wegen Schwindeleien auf der Anklagebank. Er bezeichnete sich jetzt als Vertreter einer Versicherungsgesellschaft.

Im Sommer 1927 übernahm er die Werbung von Abonnenten für eine Reihe von Wochenzeitschriften, mit denen auch eine Versicherung gegen Unfall verbunden ist. Er setzte seinen Auftraggeber in der ersten Zeit geradezu in Erstaunen, denn in einigen Wochen hatte er schon an 85 Anträge (Abonnements) eingereicht, für die er die Provision erhielt. Bei Nachprüfung der Aufträge stellte sich aber sehr bald heraus, daß nur 18 in Ordnung gingen, die Abonnenten die Annahme der Zeitschriften verweigerten, weil B. ihnen Falsches vorgespiegelt hatte. Er hatte angeblich bei dem Werben behauptet, daß sie nur ¼ Jahr zu zahlen brauchten, dann seien sie versichert; hatte über die Höhe von Krankengeldern falsche Angaben gemacht, einer vor der Entbindung stehenden Frau versichert, daß sie, wenn sie jetzt noch versichere, Entbindungsgeld beziehen würde, obwohl ein einjähriges Abonnement Voraussetzung war; hatte alte Leute versichert, die nicht mehr versicherungsfähig waren; dabei das Alter der Abonnenten im Antrag geringer angegeben und in zwei Fällen die Anträge selbst unterschrieben. Vor Gericht spielte er den Unschuldigen, ließ die Zeugen auch kaum zu Worte kommen, indem er die vom Vorsitzenden an sie gerichteten Fragen regelmäßig selbst beantwortete. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

Messerstecherei im Gefängnis.

Der Zurichter St. und der Arbeiter J. hatten zu gleicher Zeit im Gefängnis am Kirchtor eine Strafe zu verbüßen. Es bestand auch sonst zwischen beiden die beste Harmonie.

Als sie aber eines Tages an einem Bau beschäftigt wurden, erklärte der stämmige J. renommierend, daß er einen Zementsack zweimal hintereinander stemmen könne. Als er aber den Beweis dafür erbringen sollte, fiel er damit ab. Das gab andern Gefängnisinsassen, besonders dem St., Anlaß, den J. zu hänseln und zu verlachen. Da klingelte es zum Mittagessen und St. und J. begaben sich gleichfalls in den Speisesaal. Schon während des Essens soll St., der dem J. gegenüber saß, J. weiter gehänselt haben. Als er dann aber auch nach Aufhebung der Tafel die Neckerei fortsetzte, sprang J. über den Tisch und schlug St. mit der Faust auf den Kopf, worauf dieser einen Holzpantoffel ergriff und dem J. nachlief, um ihn zu schlagen. Vom Schlagen wurde er jedoch abgehalten, und damit war der Streit zu Ende. Als nun J. den Saal verließ, hatte er den schönen Gedanken, sich wieder mit St. zu versöhnen, mit dem er sich doch sonst gut vertragen hatte. St. aber, der, wie seine Vorstrafen zeigen, zu Gewalttätigkeiten neigt, grollte dem J. wegen des Hiebes. Als dieser dann die Treppe hinunter kam, stand St. plötzlich vor ihm und sagte: „Nun kann's weiter gehen." Gleich darauf hatte J. zwei Messerstiche im Körper. Zum Glück war das Messer sehr klein, so daß die Stiche nicht tief eingedrungen waren.

St. wurde jetzt zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Ein gewissenloser Kamerad.

Der 17jährige Schneidergeselle H. in Merseburg war, nachdem das Geschäft seines Meisters zusammengebrochen war, im Oktober vorigen Jahres arbeitslos geworden. Er wollte sich nun auf die Walze nach Bayern, seiner Heimat begeben, um anderweitig Arbeit zu suchen. Für die Walze nach Bayern interessierte sich auch der 27jährige Arbeiter M. aus Thüringsdorf. H., der die böse Vergangenheit des M. nicht kannte, hatte gegen den Anschluß auch nichts einzuwenden. Beide schafften dann die Sachen des Schneiders zu der Gemüsehändlerin B., die bereit war, sie solange aufzubewahren, bis man sie zurückforderte. H. und M. fuhren darauf nach Halle. Während der Schneider sich hier nun bemühte, Arbeit zu bekommen, womit er auch Glück hatte, fuhr M. heimlich nach Merseburg zurück und entwendete dem Schneider Wäsche, zwei Hosen und Schuhe.

Dieser Streich führte den M., der bereits einmal mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht hat, auf die Anklagebank. Der Staatsanwalt wollte ihn wieder in das Zuchthaus schicken, das Gericht erkannte jedoch auf 9 Monate Gefängnis.

*** Schüleraufnahmen in private Vorschulen.** Nach Lage der parlamentarischen Verhandlungen ist nicht mehr damit zu rechnen, daß der von der Reichsregierung vorgelegte Gesetzentwurf über die Entschädigung der abzubauenden privaten Vorschulen noch vor Ostern 1929 angenommen wird. Der Erlaß des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 20. Februar 1927 — U III D 886 (Zentralblatt S. 80) über die Aufnahme von Schulneulingen in private Volksschulen und Vorschulklassen — gilt daher auch für den Ostertermin 1929.

*** Aufnahmeprüfungen.** Die Städtische Schulverwaltung veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung über Aufnahmeprüfungen für Schulkinder.

*** Landheimkonzert der Städt. Oberrealschule.** Welche Freude die Städt. Oberrealschule an ihrem Landheim in Kloster Donndorf hat, bewies die Anteilnahme der Eltern und Freunde der Anstalt an dem Konzert, das im Schulsaal zum Besten des Heims veranstaltet worden ist. Der Abend hatte den gleichen Erfolg wie die Schubert-Feier am 5. November, die ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt war. Auch er hatte in seinen Darbietungen einen einheitlichen Gedanken; er bot Musikwerke hallischer Komponisten: Händel, Reichardt, Franz und Frey kamen zu Wort. Das erst in diesem Schuljahr gebildete Schulorchester unter Leitung des Oberschullehrers Zimmermann leitete mit einem Händelschen Konzert ein. Dann wechselten gesangliche Darbietungen durch Studienrat Mangelsdorf und Oberschullehrer Zimmermann mit Klaviervorträgen des Schülers Wolfgang Remus. Zweimal trat unter seinem tüchtigen Musiklehrer, Studienrat Rebling, der Schülerchor auf. Ihm wurde, wie den anderen Mitwirkenden, lebhaftester Beifall gezollt. Die Veranstaltung bot ein hocherfreuliches Bild der Auswirkung des Gemeinschaftsgeistes, dessen Erreichnng eines der Hauptziele der Landheimarbeit ist. Lehrer und Schüler hatten freudig Zeit und Mühe geopfert, um durch ihre Kunst gemeinsam etwas für ihr Landheim zu tun. Und ein Vorstandsmitglied des Vereins Landheim konnte bei seinen Dankesworten an die Mitwirkenden erklären, daß die Klänge des Abends als Willkommengruß an das Mitte April beginnende vierte Landheimjahr der Städt. Oberrealschule zu betrachten seien.

Mitteldeutschland.

12. März

2,72 Millionen Fehlbetrag in Anhalt.

Die Deckung bereitet Schwierigkeiten.

*** Dessau.** Dem Anhaltischen Landtag ist der Staatshaushalt für 1929 zugegangen. Darin sind die Einnahmen auf 29 780 000 und die Ausgaben auf 32 500 000 RM. veranschlagt. Es ist also nicht gelungen, den Haushaltsplan ins Gleichgewicht zu bringen, sondern es bleibt ein Fehlbetrag von 2 720 000 RM. Die Frage der Deckung dieses Fehlbetrages begegnet großen Schwierigkeiten. Soweit er sich im außerordentlichen Haushalt befindet, glaubt das Staatsministerium, die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 1 900 000 RM. vorschlagen zu müssen. Soweit der Fehlbetrag im ordentlichen Haushalt enthalten ist (844 300), sieht das Ministerium zunächst keinen Weg zur Behebung.

Feueralarm in Wolfen.

Noch eingefrorene Hydranten.

*** Wolfen.** In der Montagnacht entstand im Wohnhause des Schlossermeisters Hans Gülck in Abwesenheit der Hausbewohner Feuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand bereits das Obergeschoß in Flammen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da sämtliche Hydranten noch eingefroren waren und das Wesser ca. 300 Meter weit herangeschleppt werden mußte. Nach etwa einstündiger Arbeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Der Schaden ist beträchtlich.

Das Kind erwürgt.

Nach 2½ Jahren Aufklärung des Mordes.

*** Weißenfels.** Der Weißenfelser Kriminalpolizei gelang die Aufklärung eines Kindesmordes nach 2½ Jahren. Vor 2½ Jahren gebar die Arbeiterin B. in einem Orte bei Weißenfels ein uneheliches Kind, das bald nach der Geburt durch den Vater Sch. und die B. erwürgt und mit einem Messer in den Kopf gestochen wurde. Die Leiche wurde durch Sch. vergraben. Beide gaben jetzt nach langem Leugnen eine genaue Beschreibung der Tat mit allen Einzelheiten ab. Sie wurden durch die Weißenfelser Kriminalpolizei festgenommen und dem Gericht zugeführt.

Drei Todesopfer des Grubenbrandes.

*** Streckau** b. Theißen. Der Brand im Koksbunker der Schwelerei der Grube „Emma", über den wir am Sonnabend bereits berichteten, hat zwei weitere Opfer gefordert. Im Laufe des Sonntags verstarben im Knappschaftskrankenhaus zu Hohenmölsen, nachdem bereits am Sonnabend der Arbeiter Emil Helbig seinen Verletzungen erlag, die beiden ebenfalls schwer verbrannten Arbeiter Friedrich Wachtel und Arthur Eckardt. Somit erhöht sich die Zahl der Toten auf drei. Der Aufseher Otto Müller liegt noch immer hoffnungslos darnieder.

Um die Mansfelder Kleinbahn.

Nochmalige Besprechung am 21. März.

*** Eisleben.** Am 21. März wird in Merseburg auf Anregung des Landeshauptmanns eine nochmalige Besprechung über die Frage, ob von der Elektrischen Kleinbahn die Wiederaufnahme des elektrischen Betriebes zu fordern oder ob statt dessen die Einrichtung eines Kraftomnibusverkehrs zu genehmigen sei, stattfinden. An der Besprechung werden auch der Oberbürgermeister von Eisleben, Vertreter des Elektrizitätswerkes Sachsen-Anhalt und der Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier A.-G. teilnehmen.

Die Landwirtschaftsschule bleibt in Artern.

*** Artern.** Die Landwirtschaftskammer in Halle hat der Behörde mitgeteilt, daß die landwirtschaftliche Schule nicht nach Sangerhausen verlegt wird, sondern in Artern bleibt.

Sangerhäuser Brief.

Auszug des Postillions. — Aufkauf einer alten Pulvermühle.

*** Sangerhausen.** Die Postverwaltung hat drei Kraftwagen angeschafft, die am 1. April den Paketzustelldienst innerhalb der Stadt, die Zubringerdienste von der Post nach dem Bahnhof sowie die Bestelldienstfahrten nach Lengefeld-Großleinungen übernehmen werden. Der Vertrag mit dem bisherigen Posthalter wurde gelöst. Mit dieser Maßnahme verschwindet der Postillion auch aus Sangerhausens Straßenbild.

*

Eine der größten und ältesten Pulvermühlen am Südharz, von H. Schattenberg in Rottleberode bei Stolberg, ist jetzt von einem großen Konzern, der Sprengstoff-Verarbeitungs-Gesellschaft, aufgekauft worden. Seit mehr als hundert Jahren war der Betrieb im Besitz der Familie Schattenberg gewesen. Hergestellt wurden in den letzten Jahren hauptsächlich pyrotechnische Artikel, sowie Sprengstoffe zum Bäumeroden und für die Industrie.

Kurze Mitteilungen.

Im Harz hat das Jugendwandern stark zugenommen, so daß sich die Notwendigkeit weiterer Jugendherbergen ergab. In diesem Jahre sollen fünf neue Herbergen in Hahnenklee, Bad Grund, Bad Lauterberg, Torfhaus und Sonnenberg eröffnet werden.

Der langjährige Schulleiter der Schule in Bobbau, Lehrer Eisfeld, wird mit Beginn des neuen Schuljahres nach Coswig versetzt. Der Nachfolger ist bisher noch nicht bekannt.

Zur Schulentlassung kommen in Roitzsch 59 Kinder, und zwar 31 Mädchen und 28 Knaben. In Brehna 33 Mädchen und 14 Knaben. In Kitzendorf 1 Mädchen und 2 Knaben, und in Torna 4 Mädchen und 2 Knaben.

Die Pfarrstelle in Radis soll wieder besetzt werden. Insgesamt lagen zwölf Bewerbungen vor. Die vorgenommene Wahl fiel auf Pfarrer Schultz aus Westpreußen (Grenzmark).

Der Zimmergeselle Bruno Mitschik aus der Oberröblinger Siedlung, der vor einigen Wochen eine junge Ehefrau auf dem Wege zwischen Stedten und Schraplau überfallen hatte, wurde vom erweiterten Eisleber Schöffengericht wegen versuchter Notzucht zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis verurteilt.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Ehrhardt aus Kleinneuhausen. Der Reichspräsident übersandte ein Glückwunschschreiben.

Bei Fettansatz oder Neigung zur Korpulenz nehmen Sie morgens und abends 2 Toluba-Kerne. Diese fettzehrenden Toluba-Kerne erhalten Sie schon in Mengen von 30 Gramm in Apotheken. (et7

Moderne Damenhandschuhe kauft man billigst bei Blankenstein, obere Leipzigerstraße 71.

In einer Stunde

um 10 Jahre verjüngt durch Omyri-Paste!

Unglaublich? Bitte urteilen Sie nicht, ehe Sie einen Versuch gemacht haben. Lassen Sie Omyri-Paste **nur einmal eine einzige Stunde lang** auf Ihr Gesicht einwirken: Sie werden dann nicht mehr zweifeln, sondern staunen und jubeln über Ihr gänzlich verändertes Aussehen. Durch Omyri-Paste wird die Haut gestrafft und geglättet. Falten, Krähenfüße, Tränenbeutel, Pickel, Mitesser, Gesichtsröte, unschöne Hautverfärbungen soweit es sich dabei um kosmetische Mängel, nicht etwa Krankheitserscheinungen handelt, verschwinden wie durch Zauber; die Haut wird rein, schön, zart, jugendfrisch. Wir betonen nochmals: **Schon nach einmaliger Anwendung staunenerregender Erfolg in jedem Falle, ganz gleich ob Dame oder Herr.** Also keine der vielen langsam, wenig oder überhaupt nicht wirkenden Cremes oder Salben, sondern **ein neues, nie erhofftes, sofort Erfolg bringendes, unentbehrliches Mittel zu wahrer Schönheitspflege.** Ueberzeugen Sie sich davon und bestellen Sie noch heute. Preis einer Dose nur 3.80 Reichsmark franko. Nachnahme 20 Pf. teurer. Allein zu beziehen von [A62

Baumann & Co., Leipzig-Süd 48, Bornaische Straße 41

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Mittwoch, den 13. März.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50—11 Uhr: Frau Ch. Köhler: „Frühjahrshausputz." 11.45 Uhr: Wetterdienst. 12—14 Uhr: Mittagsmusik (Schallplattenkonzert). Dazwischen: 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen; 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 14.15—14.45 Uhr: Italienischer Unterricht. 14.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15 Uhr: Frostmeldungen. Anschließend: Für die Jugend. 16.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. 17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene. 18.55—19.20 Uhr: Ing. H. Bornemann: „Elektrotechnik." 19.20 Uhr: Arbeitsnachweis. 19.30 Uhr: Fiebig: „Sterbende und auferstehende Götter."

20 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert.

Unsere ständige **Funkausstellung** bietet alles Neue
Lieferung auch gegen 12 Monatsraten
A. W. Fritsch & Co. Landwehrstr. 19 Tel. 29277
Neuheit! Loewe-Netzanoden. Neuheit!
Mk. 10.— Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten. (lfd.

Das Leipziger Rundfunkorchester.

21 Uhr: Stefan Zweig: Aus „Sternstunden der Menschheit".

22 Uhr: Zeitangabe, Schneebericht, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungsmusik.

*

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1648).

Für Mittwoch, den 13. März.

10.15 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Professor Schoenichen: Aus der Lebensgeschichte der Blüten. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 13.45 bis 14.15 Uhr: Bildfunkversuche. 14.45—15.30 Uhr: Kindertheater: Im Schlaraffenland. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und

RADIO-Apparate Teilzahlung bis zu 12 Monate
Pfeiffer & Fritsche jetzt nur Steinweg 53
Akku-Ladestation.

Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Frauenstunde. 16—16.30 Uhr: Französisch. 16.30—17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 bis 18 Uhr: Prof. Max Sering: Die internationale und die deutsche Agrarkrise. 18—18.30 Uhr: Karl Würzburger: Dichterstunde: Paula Ludwig. 18.30—18.55 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene. 18.55—19.20 Uhr: Werkmeisterlehrgang für Facharbeiter. 19.20—19.45 Uhr: Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik. 20 Uhr: Balalaika-Orchesterkonzert. 20.30 Uhr: Knabenchor des Staats- und Domchors, Klaviervorträge. Humor im Liede. Anschließend: Pressenachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Cimbria-**Unterwäsche** preiswert (l Poststraße 1.

Polster- Stahl- **Matratzen** Chaiselongues
Metall- und Holzbetten, Schlafzimmer an Private, Ratenzahlung, Katalog 460 frei. (hs
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür)

Keine Mitesser, keine Pickel mehr

seitdem ich Aok-Seesand-Mandelkleie benutze. Ich bin glücklich, daß ich endlich von diesen Hautunreinheiten befreit bin. **Aok-Seesand-Mandelkleie** ist mir unentbehrlich für die Haut- u. Teintpflege geworden. *RM* 0.25, 1.—, 1.25, 2.50.

Aok-Creme gegen rauhe spröde Haut, Tube *RM* 1.—, Dose *RM* 2.— Dermaok, nichtfettende Tagescreme *RM* 0.25, 0.50, 1.—. In Fachgeschäften erhältl. Exterikultur AG.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Vom 11. März 1929. (Ohne Gewähr.)

27. Tag der 5. Klasse 32. Preußisch-Süddeutschen (258. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 48 837.
4 Gewine zu je 5000 M. auf Nr. 146 010 322 661.
10 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 20 251 52 616 74 765 178 663 299 791.
22 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 41 855 79 650 81 819 96 928 98 075 158 008 215 686 339 422 289 178 389 868 394 005.
30 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 589 9653 58 366 72 190 94 020 115 211 116 178 130 615 152 254 161 453 201 888 202 466 235 628 349 747 363 516.
106 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 1929 13 686 21 235 40 422 48 109 48 141 48 196 51 419 56 502 66 772 69 727 73 446 89 483 94 639 104 849 111 563 120 581 121 046 121 447 138 236 146 224 149 621 162 169 167 095 194 107 221 501 222 413 244 500 246 232 246 309 248 350 248 873 249 834 253 908 273 745 290 011 292 598 295 850 296 902 311 312 313 520 320 027 320 924 363 398 368 069 371 807 377 530 381 389 385 814 393 268 396 506 397 105 397 314.
246 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 235 2375 3624 3670 7294 11 165 13 111 14 886 15 333 18 774 20 556 21 560 23 208 23 638 24 966 25 712 27 107 33 381 34 061 36 438 39 470 52 318 58 719 64 888 72 143 81 712 84 433 86 246 86 410 89 061 91 365 91 877 93 292 98 209 100 626 104 633 108 691 112 635 114 649 116 372 121 628 125 065 126 057 126 316 128 990 129 706 131 027 131 272 142 781 144 605 146 440 149 018 163 268 164 292 167 779 169 950 181 708 189 064 192 254 195 670 198 202 204 859 209 560 210 851 211 733 211 884 215 102 220 522 227 254 227 755 228 694 230 932 231 007 236 117 236 668 238 124 242 140 244 559 246 790 256 296 258 142 264 326 268 512 271 787 271 791 278 573 279 000 281 326 287 306 294 986 295 085 306 437 310 545 312 886 313 071 313 929 320 573 321 053 323 235 324 107 327 302 327 402 328 523 332 496 334 761 342 692 344 845 347 618 359 083 360 455 362 196 362 493 364 544 364 601 368 848 372 802 373 383 378 397 382 551 383 020 390 663 392 399 396 604.

Heute fielen in der Nachmittags-Ziehung:

4 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 63 500 164 782.
8 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 111 976 120 845 333 633 380 338.
34 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 21 026 43 994 46 341 48 306 66 270 81 458 137 657 149 007 171 466 194 532 230 591 246 913 247 078 247 494 291 443 315 276 338 268.
76 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 812 46 624 56 455 74 654 91 195 111 835 113 903 120 298 134 607 159 766 179 438 185 295 188 130 191 276 192 416 199 430 214 896 219 277 220 908 221 720 240 653 251 714 260 601 290 443 308 467 313 983 317 503 335 961 339 244 343 388 353 480 357 762 380 793 381 089 382 922 389 993 392 453 396 947.
164 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 3916 20 335 23 010 23 683 25 064 27 009 29 542 30 049 35 346 39 593 45 555 47 826 51 073 53 805 59 059 71 638 76 875 81 005 82 657 86 082 96 023 97 804 100 854 101 223 102 384 107 634 116 396 123 181 134 167 137 129 142 690 157 225 169 893 169 917 170 070 170 072 181 392 188 750 190 906 193 447 195 948 201 225 209 623 210 864 223 264 225 371 226 875 227 380 232 868 234 175 257 472 264 863 265 478 272 288 274 992 283 744 288 320 292 785 294 357 302 117 307 850 313 930 315 026 325 673 329 222 330 719 338 006 347 468 353 739 354 725 360 964 364 624 368 393 371 373 374 253 374 693 375 709 382 587 389 395 392 373 393 481 397 410.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 M.; 2 Gewinne zu je 50 000 M.; 8 Gewinne zu je 10 000 M.; 14 Gewinne zu je 5000 M.; 16 Gewinne zu je 3000 M.; 48 Gewinne zu je 2000 M.; 118 Gewinne zu je 1000 M.; 264 Gewine zu je 500 M.; 770 Gewinne zu je 300 M.

Johannes Kümmel staatl. Lotterie-Einnahme

Teilüberschwemmungen in Mitteldeutschland.

Hochwasserdienst, Reichswehr und Feuerwehren in angestrengter Tätigkeit. — Räumung von Wohnhäusern. — Umfangreiche Verkehrsstörungen.

Aus allen Teilen der Provinz und den angrenzenden Gebieten laufen weiter Meldungen ein, die von Ueberschwemmungen berichten.

In Jessen stehen die Straßen vollkommen unter Wasser und die Feuerwehr kann nur in den dringendsten Fällen eingreifen. Die Prüfung der Konfirmanden mußte in einem Gasthaus abgehalten werden, da die Kirche unter Wasser gesetzt ist. Die Schwarze Elster steigt noch immer. In den letzten Tagen sind wiederholt Eissprengungen vorgenommen worden.

Auf dem Schacht 2 der Deutschen Solvaywerke in Osternienburg erfolgte in der Nacht zum Sonntag ein großer Wassereinbruch. In kurzer Zeit war der größte Teil der Anlagen unter Wasser gesetzt, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Die Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

In Magdeburg drang das Wasser in mehrere Häuser ein. 16 Familien mußten ihre Wohnungen räumen.

Auch in den Dessauer Elbhäfen beginnt sich die Eisdecke zu lösen. Die Dampfer machen sich zur Weiterfahrt bereit.

In Dessau traten infolge des Schmelzwassers Störungen im Telephonkabelnetz auf. Am Güterbahnhof II standen Büro- und Lagerräume lange Zeit unter Wasser.

Bei den Deutschen Hydrierwerken in Roßlau flog ein Lagerschuppen mit 8000 Kilo Natrium in die Luft, das sich durch das Eindringen von Schmelzwasser entzündete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Das Hochwasser am Kyffhäuser.

*** Borxleben. Vom Kyffhäusergebirge wälzten sich gewaltige Wassermassen aus Richtung Tilleda her über die Felder in den Ort und hatten in kurzer Zeit einen großen Teil der tiefer liegenden Gebäude unter Wasser gesetzt. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe geborgen werden; die sofort alarmierte Feuerwehr hatte bis in die Nacht hinein zu tun, um Keller und Ställe wieder auszupumpen, auch war das Wasser z. T. bereits in die Häuser selbst gedrungen. Um den Wassermassen Abfluß zu verschaffen, mußten Brücken und sogar die Chaussee aufgerissen werden, wodurch weitere Schäden durch das Hochwasser im Orte selbst verhindert wurden.**

Störungen im Fernsprechbetrieb.

*** Taucha. Infolge des Tauwetters ist in die Erdkabel Wasser eingedrungen, so daß der gesamte Fernsprechbetrieb in Taucha für 24 Stunden gestört war. Alle Fernsprechleitungen, auch die mit Leipzig, waren außer Betrieb. In angestrengter Nachtarbeit ist es den Leipziger Kabelarbeitern gelungen, den Hauptschaden zu beseitigen, doch sind heute immer noch einige Störungen vorhanden.**

Ueberschwemmte Dörfer.

Wie gestern schon zum Teil berichtet, hat das Hochwasser in den Dörfern in der näheren Umgebung großen Schaden angerichtet. Auch heute laufen noch ununterbrochen Meldungen aus den einzelnen Dörfern ein, wonach das Wasser große Verwüstungen angerichtet hat.

Das Hochwasser des Weidenbaches hat besonders bei Oberröblingen am See schwer gehaust. Etwa sechs Stunden vorher wurden die großen Wassermassen, die sich in der Gegend von Querfurt gesammelt hatten, gemeldet, so daß man rechtzeitig auf die Gefahr vorbereitet war. Die alarmierte Feuerwehr baute einen 50 Meter langen Laufsteg über die bereits vom Wasser überschwemmte Bahnhofstraße. Das Wasser kam in einer Höhe, wie es die ältesten Dorfeinwohner seit dem Jahre 1886 nicht mehr erlebt haben. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen konnte nicht verhindert werden, daß das Wasser in die Keller lief. Die gewaltigen Wassermassen ergießen sich in das Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees. Der tiefgelegene östliche Teil des Seegebietes steht wieder unter Wasser.

Die Straßen Gerbstedts wurden ebenfalls von großen Wassermengen überflutet.

In der Nähe der Gottesbelohnungshütte bei Großörner wurden drei Arbeiter, die sich mit ihren Fahrrädern auf dem Nachhausewege befanden, durch eine von einer Böschung plötzlich herabstürzende Flutwelle, die erhebliche Schlammassen mit sich führte, überrascht und zu Boden geworfen. Während sich zwei Arbeiter aus dem nassen Element befreien konnte, wurde der dritte Arbeiter von der Flutwelle in eine gegenüberliegende Böschung gespült, wo er in einem Gebüsch hängen blieb. Glücklicherweise konnte sich der Arbeiter, ohne besonderen Schaden genommen zu haben, befreien.

In Landsberg bei Halle drang ebenfalls das Wasser vielfach in die Keller. Die Feuerwehr war angestrengt tätig, das Wasser aus den Kellern zu pumpen.

Der Hüttenbach bei Kirchedlau (bei Könnern) ist aus seinen Ufern getreten. Er überflutete die Landstraße Könnern—Gröbzig, so daß der gesamte Verkehr unterbrochen war. Die ganze angrenzende Flur steht unter Wasser.

In Holleben und in Delitz a. B. mußten einige Häuser geräumt werden. Beim Benkendorfer Bahnhof stehen die Felder in weitem Umkreis unter Wasser. Im benachbarten Schlettau mußte des Nachts die Feuerwehr aufgeboten werden, um die mächtig heranflutenden Wassermassen abzuleiten. Leider wurde dem Rittergut Delitz durch das plötzliche Eindringen der Fluten großer Schaden zugefügt. Das Wasser strömte in den Schafstall und, noch ehe Hilfe herbeieilte, kamen 150 Schafe im Hochwasser um. Viele Schulkinder konnten den Unterricht nicht besuchen, da ihre Häuser rings vom Wasser eingeschlossen waren. Ein derartiges Hochwasser ist seit Menschengedenken hier nicht beobachtet worden.

Züge in Gefahr.

Die Tauwasser aus der Gegend des Gollmer Berges bei Pretzsch am Nordostrande der Dübener Heide traten an der Hauptstrecke Splau—Pretzsch, kurz bevor der Nachmittagszug Eilenburg—Pretzsch eintreffen sollte, so stark auf, daß sie in das Tal des Bürgerbusches hinabbrausten. Der Zugführer erkannte jedoch noch rechtzeitig die Gefahr und brachte den Zug vor der gefährlichen Stelle zum Stehen. Nach kurzem Aufenthalt konnte der Zug seinen Weg fortsetzen. Eine Streckenarbeiterkolonne leitete dann die Schmelzwasser in die Wasserdurchlässe bei Splau und Pretzsch ab, so daß weitere Verkehrsstörungen nicht eintraten.

*

Auf der Strecke Salzwedel—Diesdorf war durch das Wasser der sog. Dumme der Bahndamm unterspült worden. Beim Passieren der Stelle erlitt ein Personen einen Unfall, bei dem mehrere Reisende leicht verletzt wurden. Der Verkehr ist auf der Strecke eingestellt worden.

Das Hochwasser des Harzes.

Auch aus dem Harz werden Hochwasser- und Ueberschwemmungsgefahren gemeldet. Das Tauwetter setzt allmählich die auf den Harzhöhen lagernden Schneemassen in Fluß. Wenn auch die Gefahr großen, sofortigen Abflusses nicht besteht, so werden doch schon einige Gebietsteile vom Hochwasser bedroht.

Die Harzflüßchen Helme, Wipper und Zorge sind stark gestiegen, so hat sich zum Beispiel der Wasserstand der Helme bei Sundhausen (Bez. Nordhausen) stündlich um 20 Ztm. erhöht. Die Wassermengen dringen sehr oft in die Keller ein.

Aus dem Ostharzgebiet wird gemeldet, daß dort die Selke im dauernden Steigen begriffen ist. Die Stärke des Eises wird mit 50 Ztm. angegeben. Allenthalben sind umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen worden.

Auch Ost- und Nordharz melden bereits schwere Schäden. Bei Deerenburg haben sich die Wassermassen ein eigenes Bett gesucht und wälzen sich mit großer Schnelligkeit zu Tal. In Großquenstedt mußte verschiedentlich das Vieh in Sicherheit gebracht werden. In Rienhagen mußte außer der Feuerwehr und Teno noch die Halberstädter Reichswehr eingesetzt werden. Um die noch drohenden Hochwassergefahren zu beseitigen, wurden auf der Holtemme Eissprengungen vorgenommen. Das Eis hatte teilweise eine Stärke von einem Meter.

Vorboten der Gasfernversorgung.

Legung der Rohre im Frühjahr.

* **Oberröblingen a. See.** Im Laufe des Frühjahrs werden die Rohre für die Versorgung des Ortes mit Gas durch die „Gasfernversorgung Saale in Halle (Saale)“ gelegt. Jeder Einwohner, der bei dieser ersten Rohrlegung sich zum Anschluß seines Grundstücks oder seiner Wohnung an das Rohrnetz entschließt, erhält den Anschluß kostenlos hergestellt. Diejenigen Hausbesitzer, die den Anschluß ihres Grundstücks an die Gasfernversorgung wünschen, haben dieses dem Gemeindevorsteher zu melden. Das Gas wird für den niedrigen Preis von 22 Pfennig für einen Kubikmeter abgegeben werden. Da die Rohranlagen nach den neuesten Erfahrungen der Technik ausgeführt werden, scheinen Rohrbrüche und daraus folgende Schädigungen für Gesundheit und Leben der Menschen so gut wie ausgeschlossen.

---

* **Elsterwerda.** (Grauenhafter Selbstmord.) Die etwa 30jährige Ehefrau des Arbeiters W. übergoß sich mit Petroleum und zündete dieses an. Man fand die Frau, die seit längerer Zeit krank war, als verkohlte Leiche.

---

* **Hergisdorf.** (Aus der Gemeinde.) Die kirchlichen Körperschaften nahmen ihre Neuwahlen vor. Zum 2. Vorsitzenden wurde Fahrsteiger Klaube, zum Rendanten Steiger Dorl, zu Synodalvertretern Knappschaftsältester Huthmann und Lehrer Balz gewählt. Außerdem wurden die Mitglieder der Steuer- und Baukommission bestimmt. Der Etat für 1929, der in Einnahme und Ausgabe mit 3600 RM. abschließt, wurde angenommen. Die alte Küsterschule soll zu Wohnungen ausgebaut werden.

„Hunyadi János“ als Bitterwasser oder Tabletten gleich gut bei Influenza. Prompt und mild wirkend, ableitend, blutreinigend und gesundheitsfördernd auf die in Mitleidenschaft gezogenen inneren Organe Magen, Darm, Leber, Nieren. [Ex496

HIER

DORT

ÜBERALL!

Unter der Mitternachtssonne, in den eisschimmernden Städten des Nordens, spricht man den Namen — CHRYSLER! Im lachenden Süden blicken braune Gesichter begeistert auf: CHRYSLER! AH, CHRYSLER! Sein Motor: weich, lautlos, voll unerschöpflicher Kraft! Seine Bremsen: hydraulisch, Innenbacken, weich, kräftig und nie versagend! Seine Feder-Enden: in Gummi gebettet! Schön ist er — voll Tempo und Luxus! Die ganze Welt huldigt deshalb dem einen Wagen —

CHRYSLER! CHRYSLER!

CHRYSLER

Drei große Sechszylinder Modelle! Chrysler Imperial '80', Chrysler '75' ab Mk. 10150.—, Chrysler '65' ab Mk. 7390.—. Der Vierzylinder Plymouth ab Mk. 5290.—, auch von Chrysler gebaut. Preise inclusive Stoßstangen und 5-facher Bereifung ab Berlin-Johannisthal. Besichtigen Sie die einzelnen Modelle bei den Vertretern. Verlangen Sie Kataloge. Machen Sie eine Probefahrt!

Hauptverkaufsstelle in Leipzig: Dr. F. Weisbach, Rathausring 13. Tel. 719-01. Weitere Verkaufsstellen in Halle, Wurzen, Oschatz, Grimma, Leisnig, Döbeln, Rosswein, Waldheim, Colditz, Rochlitz, Altenburg, Schmölln, Gera, Zeitz, Naumburg, Weissenfels, Merseburg, Querfurt, Sangerhausen, Kattstedt, Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Eilenburg, Torgau.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE 3

Klug sein, wie er!

Du, du liegst mir am Herzen

Du, Du liegst mir im Sinn!

Schwärmerisch sprichts der Raucher, gedenkt er der vielen genußreichen Stunden, die ihm diese Cigarette brachten und die Ursache sind, daß Millionen seit Jahren treue Freundschaft halten

Josetti Eljen

der köstlichen 5₰ Cigarette mit Goldmundstück

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0007

Familien-Anzeigen

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten, guten und hoffnungsvollen Sohn Bruder und Neffen, den Baugewerkschüler

Johannes Kühn

zu Sich in Sein Reich zu rufen. (*

r. i. p.

Halle a. S., Streiberstraße 34, I. und Berlin W. 62, im März 1929.

In tiefer Trauer

P. Kühn u. Familie
Eisenbahn-Ingenieur a. D.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. März, nachmittags 12½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt

---

Am 11. März morgens entschlief unsere geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Schwester

Frau Frieda Loewenthal
geb. Lewin

im 80. Jahre ihres reichgesegneten Lebens.

Im Namen der Hinterbliebenen (e

Frau Bianca Benjamin
Frau Else Michaelis

Am Sonntag, den 10. März 1929 verschied im fast vollendeten 70. Lebensjahre mein lieber Pflegevater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, *
der Schneidermeister

Albert Tanneberg

Halle a. S., den 11. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 14. März 1929 um ½3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Eventl. Kranzspenden verbeten.

Damen-Kopfwäsche
1.00 M mit Ondulation 1.50 M
Zopf-Siebert
Leipzigerstraße 33

Tücht. Friseuse sucht Kunden außer dem Hause. Elfe Herning, Halle, * Wörmlitzerstr. 115.

Kinderstrümpfe Präw. in gr. Ausw. **Poststr. 1.** (G

Am 10 März verschied an seinen Kriegsleiden mein lieber Mann, treusorgender Vater, der *

Maurer

Otto Hollburg

im 53. Lebensjahre.

Halle a. S., den 12. März 1929. Kleine Klausstraße 5.

In tiefem Schmerz:

Ww. A. Hollburg
geb. Worm
und allen Angehörigen.

Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am Sonntag Nacht ½12 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager unsere liebe gute Tante, Frau

Margarete Richter
geb. Wollenberger

im 71. Lebensjahre (e

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Arthur Lindner

Halle a. S., Melanchthonstr. 45.

Trauerfeier zur Einäscherung Donnerstag 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Nach schwerer Krankheit verschied plötzlich und unerwartet unser Liebling (*

Heinz Schöllner

im zarten Alter von 1½ Jahren. Triftstr. 31.

In tiefem Schmerz

Die Eltern und Großeltern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, des

Maurer

Karl Kunze

danken wir allen, sowie Herrn Pastor Feldhahn

Die trauernden Hinterbliebenen.

Höhnstedt, den 10. März 1929 (*

Aus einem arbeitsreichen Leben schied nach kurzem schweren Krankenlager am 10. März meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Witwe

Anna Thiele
geb. Matthäus

im 68. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Willy Thiele

Oppin, den 12. März 1929

Beerdigung Mittwoch 2 Uhr.

Nachruf.

Am 10. März d. Js. starb nach längerem Leiden der

Chirurgie-Mechaniker

Herr Wenzel Hrzan.

Der Verstorbene war 15 Jahre in meinem Betriebe tätig, er war ein Meister in seinem Fach und mir ein bewährter Mitarbeiter.

Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (z 445

Paul Becker
Inh. der Firma Fr Baumgartel Fabrik ärztl Instrumente

Statt Karten.

Für die zu unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Fritz Lehmann
Jlse Lehmann
geb. Rust

Halle, den 12. März 1929.
Georgstraße 10. (*

Statt Karten!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 11. März 1929 ganz plötzlich und unerwartet durch Herzschlag meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Ude geb. Pfautsch

im Alter von 56 Jahren

Sie folgte ihrer lieben Tochter Aenne nach kaum 8 Tagen in die Ewigkeit nach.

Im Namen aller Hinterbliebenen
der trauernde Gatte

Hermann Uhde nebst Kinder und Enkelkinder

Halle-S., Halberstädterstr. 6 III, den 11. März 1929. (h0

Die Beerdigung findet Donnerstag, 14. 3. mittags um 12½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Vaters sprechen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus. Dank dem Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Besonders danken wir Herrn Pastor Vissem für seine trostreichen Worte, Herrn Doktor Gäbelein für seine Mühe während seiner Krankheit, allen denen die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Friedrich

Zscherben, den 11. März 29. (*

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten bei der Konfirmation unserer Tochter danken herzlichst

Fr. Barthel u. Frau

Preßlersberg 6 (h

Am 10. ds. Mts. abends 8 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Agnes Schön
geb. Beyer

im 64. Lebensjahre.

Halle a. S., den 12 März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. März 1929 nachm. 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Kranzspenden bitte an A. Schön, Merseburgerstraße 105. (z

---

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Bekannten und Verwandten für die Teilnahme sowie Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes herzlichen Dank. Besonderen Dank sage ich Herrn Pastor Kunitz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Gutsbesitzer Winter, seiner Arbeiterschaft und dem Schrebergarten-Verein Cröllwitz für Kranzspenden und letztes Geleit.

Witwe Wilhelmine Leider
und Kinder.

Autoruf 35718
Stadt- und Fernfahrten

Markenuhren Zentra, Omega, Optima, Junghans.
Zuverlässige
Armbanduhren
gute Werke für Damen und Herren
Größte Auswahl solider
Herrenuhren
zu allen Preisen unter schriftlicher Garantie
Ferner empfehle:
Neuheiten in Goldwaren, Colliers, Armbänder, Ringe, Ohrringe, Knöpfe, Nadeln, Uhrketten, Chatelaine, Silberne Taschen, Börsen, Zigarettenetuis, Bleistifte, Messer, Trauringe in jedem Feingehalt **Massiv silberne Bestecks** sowie **Geißlinger** schwer versilberte **Bestecks, Löffel** in Dutzenden und im einzeln.

Paul Maseberg
Uhrmachermeister, Gr. Ulrichstr. 48
Gegenüber Hallische Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen *

zeigen in dankbarer Freude an

Frau Erna Bettels geb. Berger
Ingenieur Adolf Bettels

Halle a. S., den 12. März 1929 (*
z. Zt. Diakonissenhaus, Abtlg. Sanitätsrat Dr. Keil

Berichtigung.

Die Beerdigung der am 10. März verstorbenen

Frau Anna Reipsch
geb. Günther

findet am Mittwoch, dem 13. März nachmittags 3¼ Uhr von der Kapelle des Friedhofes statt.

Diemitz, den 12. März 1929. *

Blau-
Kammgarn-Anzug nach Maß
Mk. 148.— u. höher — Teilzahlung (z
Großes Stofflager — Gute Arbeit
Max Teuscher, Barfüßerstr. 6
Frack-, Smoking-, Gehrock-Verleih

Von der Reise zurück
Prof. Dr. med. Kneise
(z417

Sonntag abend entschlief sanft meine innigstgeliebte Mutter, Frau

Minna Barkefeld
geb. Richter

In tiefer Trauer

Elsa Barkefeld

Halle, Friedrichstr. 56, den 10. März 1929

Die Beerdigung findet am Donnerstag von der Kapelle des Südfriedhofes, 13½ Uhr, aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten

empfehlen Sie bitte zur Ausschreibung von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauer- und sonstigen Familien-Anzeigen die „Hallischen Nachrichten". Eine solche Ankündigung kommt in Halle und Umgebung vielen Tausenden Lesern unter die Augen. Die Wirkung einer Familien-Anzeige in den „Hallischen Nachrichten" ist daus überraschend!

Orthopädische Fußbekleidung nach Maß!

O. Kohla
Halle a. S., Friedrichstr. 68
gegenüber dem Stadttheater
Haltestelle der Linie 8 (Ild

Trauringe
in jedem **Feingehalt** von **4.—** bis **40.— Mark**
Mennicke
Gr. Steinstr. 62.

Vermietungen
Wohnungen

Die Vermietung von Wohnungen, Läden, möbl. Zimmern usw. erfolgt am schnellsten durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

Wir hab. n. mehrere **3, 4 u. 5 Zim.-Wohn.** zum Oktob. günstig zu verm. Interessenten wollen sich umgehend melden. * Wohnungstausch- u. Nachweisbüro, Gr. Brauhausstr. 14

Beschlagnahmefreie **3-Zim.-Wohn.,** Küche, Zubehör, im Paulusviert., sofort geg. Abstand zu vermieten. Offert. unt. U. 4218 an d. Exp.*

Zwangsfreie eleg. 3-Zim.-Wohn., Bad, Pauluskirche, 3 Vorderräume m. Blick i. Gärt., z. 1. 4., Abst. 2000 M. u. Umzug. abzugeb. Eiloff. u. T. 8317 an d. Exp.*

Stube, K., Küche g. blaue Karte zu v. (o Seebenerstr. 21, p. r.

In Landhaus, nahe Straßenb., 8 Räume, gr. Obstgarten geg. Hypoth. zu verpacht. Büro u. Wohnung, 3 Z., K., Bad, Ztr., 200 M., ferner zwei 3-Z.-W. geg. Ablös., billige Miete, 180qm gr. Raum als Büro o. Lager I. Stock, Ztr. Viele Tauschwohng. Büro C. Hoepfner, Zinksgartenstr. 8.*

3-Z.-W. a. rote K., 100 M. Abst. Eiloff. u. N. 4273 a. d. Exp.

Eleg. Herrenzimmer
mit Schlafkabinett (*
in Hauptstraße, Nähe Riebeckplatz, z. 15. 3. od. 1. 4. zu vermiet. Off. u. V. 4239 a. d. Exp.

Gr. gutmöbl. Zimmer
zum 15. März od. 1. April zu vermieten
Neuwerk 10.

Einf. möbl. Z. Kronprinzenstr. 19, III. r.

Sonn. Vorderzimm. z. 15. 3. zu vermiet. Talamtstraße 2, I. *

Gut., m. neu. Möb. einger. Zimm. sof. oder spät. zu verm.* Sternstr. 7, II. lks.

Möbl. Schlafst. z. v. Landsbergerstr. 64, II. r

Sb. Schlafst. f. H. fr. Mannischestr. 6, II. l.

Möbl. Schlafst. frei 2. Wuchererstr. 60, Zigarrengeschäft. *

Möbl. Schlafst. frei Krukenbergstr. 19, I. r

Tauschpartner m. schön. 5-Zimm.-Wohnung von Halle nach Naumburg ges. Näheres * Zinksgartenstr. 8, Büro C. Hoepfner.

Hausm.-Wohn. von kinderlos. Ehep. sofort oder spät. gesucht. Offerten unt. N. 4293 a. d. Exp.*

Biete herrschaftliche **große 5-Zim.-Wohnung** mit sämtlich. Zubeh. am Riebeckplatz. Suche kleinere 4—5-Zimmerwohnung m. Zubehör. Angebote unter J. 4269 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen!

Möbliertes Zimmer Nähe Stadttheat. v. Akademiker gesucht. Angeb. m. Pr. unt. H. 4248 a. d. Exp.*

Junger Herr sucht zum 1. Mai **ruh., kühl. Zim.** Zentrum. Offerten u. D. 4264 a. d. Exp.*

Suche saub., einfach möbl. Zimmer per 1. 4. Preisang. u. U. 4238 a. d. Exp.*

Akademiker sucht frdl. möbliert. Zimmer zum 1. 4. Off. m. Preisang. u. C. 4243 a. d. Exp.*

Gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg. sucht jg., geb. Frau mit 3jährig. Kind. Off. u. P. 4235 Exp.*

1 od. 2 m. Zim. mit 2 Bett., warm, sonnig, ruhig, zum 20. 3. gesucht. Angebote unt. N. 4253 a. d. Exp. d. Bl. *

Berufst. Frl. s. kl. möbl. Z. N. Merseb. Str. Off. u. L. 1700 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Z. 15. 3. einf. m. Z. (Südv. bevorz., ev. etg. Bett.) v. H. ges. Pr.-Off. u. L. 1692 Fil. Leipzigerstr. 34. †

2 anst. jg. Freunde s. frdl. m. Z. Pr.-Off. u. M. 4272 Exp.

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer

So geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

M. Z. ges. z. 1. Apr. Off. u. G. 50 a. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Jg. Dame sucht sof. frdl. klein. Zimmer. Off. u. L. 1708 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Einf. möbl. Zimm. od. Schlafstelle sucht Arbeiter, Anfg. 40. Off. u. L. 1706 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Möbliertes Zimmer, mögl. mit Schreibtisch, für sofort v. kaufm. Angestellten gesucht. Näh. Angeb. m. Pr. unt. C. 4303 aa. d. Exp. d. Bl. *

(Weit. Wohnungen siehe Seite 13.)

Solcher Eifer schadet nie!

Wer die „Hallischen Nachrichten" aufmerksam liest, wird darin immer etwas entdecken, was ihn interessiert. Besonders im Anzeigenteil findet er stets eine Fülle von Angeboten über An- und Verkäufe, über offene Stellen, Mietgesuche, Vermietungen, Heiraten und anderes, die geschäftliche und private Verbindungen ermöglichen und zu wirtschaftlichen Vorteilen führen.

Vermietungen — Läden, Magazine

Gewerblicher Raum als Büros o. Werkst. geeign., gt. Belicht., m. Licht, Kraft, Wass., I. Et., 11×5, p. sof. zu vm. H. Liffschütz, Halle a. S., * Gr. Nikolaistraße 6.

Große Büroräume
5—7 Zimmer, I. Etage, evtl. mit
Lagerräumen
im Zentrum der Stadt
zum 1. April oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei **Weddy-Pönicke & Steckner A. G.,** Leipzigerstr. 6. (e 366

Laden — Büro und Geschäftsräume
im Zentrum Kathe-Passage Preußenring zu vermieten
Näheres **Dr. jur. Bachwitz.**
Halle, Leipzigerstraße 12, II (Ild

Ca. 60 qm Lager- u. Arbeitsräume zu v. Pfännerhöhe 2, pt.*

2 Kellergew. je ca. 70 qm p. sofort z. vermiet. * H. Liffschütz, Halle/S. Gr. Nicolaistr. 6. *

Laden, Lbst., Rebengel. z. v. Pfännerhöhe 2, p.*

Garage mit Heizung zu vm. H. Liffschütz, Halle a. S., * Gr. Nikolaistraße 6.

Vermietungen — Zimmer

Leeres Zimmer an alleinst. Frau zu v. Ankerstr. 8, H. I.

Vermietungen — Möbl. Zimmer

Fremdenh. Storost, Harz 1, Zim. m. u. o. Verpfl. Fernr. 22078.

Möbl. Zim. el. L., Ofen, Bad, z. v. Schumann, Glockenweg 5 Nähe Artillerie- und Beesener Str.

G. u. beh. möbl. W.- u. Schlafz., ev. mit Küchenb., el. Licht, Bad, preisw. z. 1. 4. 1929 zu verm. Röpzigerstr. 2, II. r. *

Gut möbl. Zimmer sofort zu v. Magdeburgerstraße 36, I.*

Gut möbl. Zimm. z. 15. 3. o. 1. 4. zu v.* Luisenstr. 13, part.

Einf. möbl. Z., el. L., an berufst. Frl. z. v. Brunoswarte 18, I.

Möbl. Z. Merseburgerstr. 29, Bischoff.†

Gut möbl. Z. an berufst. H. 1. 4. zu v. Göbenstr. 13, II. r.*

Zimmer, möbl. oder leer, mit Licht, an Fräulein od. Frau, monatlich 25 Mark, zu vm. Alter Markt Nr. 32, III. rechts.*

Frdl. möbl. Zim. in ruhig. H., Friedrichstr., am Stadttheat., zu verm. Offert. u. O. 4234 an d. Exp.*

Gut möbl. Zimmer m. Klavier u. elektr. Licht per 1. 4. zu v. Alter Markt 4, II. r. Eing. Kutschgasse. *

Gut möbl. Z., el. L., z. 15. 3. o. sp. zu v. Herderstr. 14, part.*

Gut möbl. Zim. zu v. Sophienstr. 31, II.

Möbl. Z. frei Hardenbergstr. 19, II. r.

J. Kaufm. s. Mitbewohner eines möbl. Zimmers zum 15. 3. oder 1. 4. Dessauerstraße 2a, III. lks.*

Möbl. Z. m. 2 B. z. v. Dessauerstr. 2a, III. l.

Frdl. son. m. Z., el. L., N. Bahn, sof. o. sp. z. v. Kronprinzenstr. 6c, I.

Reform- * **Mittagstisch,** gut, preisw. Mölle, Gr. Märkerstr. 5, I.

Möbliertes Zimmer an berufst. Ehepaar sofort zu v., monatl. 50 Mark. Offert. u. A. 4261 an d. Exp.*

Privat-Mittagstisch in engerem Kreis v. Doktor gesucht. Off. u. S. 4216 a. d. Exp.*

Möbl. Zimmer z. v. Raffineriestr. 6, I. l.

Möbl. Zimmer zum Mitbewohnen zu v.† Martinstr. 7, III. r.

Gut möbl. Zim. auf 2 Wochen zu v. Kl. Ulrichstr. 25, I. lks.*

Pension * für 2 Schüler oder Schülerinn., 2 Min. v. d. Oberrealschule gel., ab 1. 4. zu v. Mozartstr. 25, II.

Frdl. m. Z. in gut. H. sof. zu v. Nickel Hoffmannstr. 6, I. r.

Frdl. möbl. Z. sof. o. sp. zu v. Fürstental 6a bei Beck. *

Möbl. Zim. sof. z. v. Gr. Wallstr. 42, II. r.

Frdl. mbl. Z. ab 15. od. 1. 4. z. v. Gustav Hertzbergstr. 2, p. l.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Pfälzerstraße 18, III. r. *

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten* Krausenstr. 15, I. r.

Möbliertes Zimmer zu vm. Harz 19, I.*

Möbliertes Zimmer sofort zu v. Thomasiusstr. 37, I. links.*

M. Z., 1—2 H., el. L., Klav.-Ben., Mitt. od. Pens. Gottesackerstr. 13—14, I. *

Miet-Gesuche
Wohnungen

3-4-Z.-Wohn. mit Zubehör * im Norden gesucht. Preisoff. u. D. 4184 an die Exp. d. Bl.

Wer tauscht St., K., K. v. Halle n. Seeben? Off. B. 4182 a. Exp.

Tausche frdl. sonnige Wohn., St., K., gr. Kor., Frk., el. L., Böllbergerweg, geg. gl. i. Zentr. Off. u. F. 4186 an d. Exp.*

Sonnige * **3-Zim.-Wohn.,** Kch., Korr. u. Zub., m. Gas u. el. Licht, i. Süden, gegen gl. od. größ. mit Bad, mögl. 1. 4. zu t. ges. Off. F. 4226 a. Exp.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht * **2- od. 3-Z.-W.** auf rote Karte gegen Abstand. Offert. u. K. 4230 an d. Exp.

Tausche * Hausmannswohn., St., K. u. K., wenig Miete, im Marktv., gegen St., K. u. K., evtl. 2 St., K. u. K. mit Korr. Off. unt. M. 4232 an d. Exp.

Tausch. Biete St., K., Kl. Kch. o. Licht. Suche 1—2 Zimmer oder Mansarde * Taubenstr. 16, II. l.

Kinderlos. Ehepaar sucht 3—4-Zimmer-Wohnung mit Gas u. elektr. Licht auf blaue Karte. Off. u. U. 4258 a. d. Exp.*

Suche 2 Z. u. Kch. Biete 3 Z. (gr. R.), Kch. u. Zub. in der Stdtm. Erw. Umz.-K. erw. Off. C. 4263 Exp.

Aelt. Ehep. (Beamt.) sucht Wohn., 2 St., K., K. od. tauscht r. Karte. Biete St., K., K. R. Riebeckplatz; bevorzugt Dessauer-Viertel. Offerten u. L. 1714 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Wohnung, beschlagnahmefrei, bis 1000 M., 3 Z., Küche rc., nur in besserem Hause gesucht. Offerten unt. B. 4362 a. d. Exp.*

Jüng. Arztehepaar sucht zum 1. 5. 29 auf rote Karte 2-Zimmerwohnung m. Kch. u. Zub., ev. Wohnz., möbl., Nähe der Kliniken erw. Angeb. u. F. 4266 a. d. Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche — Zimmer

2 große renov. leere Zimmer mit Küchenbenutz. u. Keller, in günstiger Lage, an Ehepaar z. 1. 4. abzugeben. Miete 70 Mark, Abstand 100 Mark. Eilofferten u. E. 4185 an d. Exp.*

Anst., j. Ehep. m. K. sucht z. 1. 4. od. fr. zwei leere Zim. mit Kochgel. Offert. unt. P. 4195 an d. Exp.*

J. Ehep. o. Kind s. **leeres Zimmer,** bis 30 M. Off. unt. J. 4229 an d. Exp.*

Hohe Miete * zahle f. 1 leer. Zim. mit Kochgel. Off. u. N. 4233 an d. Exp.

Leeres Zimmer m. Küchenben. ges. * Off. A. 4221 a. Exp.

Kinderl. Ehep. sucht **2 leere Zimm.** Off. unter O. 4214 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg., kinderl. Ehep. sucht 1 bis 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. F. 4245 a. d. Exp.*

Leunaarbeiter sucht **2 leere Zimm.** gegen Abstand. Off. u. D. 4224 a. d. Exp.*

Jg., anst. Wn. mit 4j. Kind sucht leeres Zimmer m. Kochgel. Off. u. L. 1701 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Jg. Handw.-Ehep. sucht f. sof. od. 1. 4. **gr. leeres Zim.** mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 1703 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Leere Zimmer und Wohnungen sucht laufend Fritsch, Grünstr. 29, I. Für Vermieter kostenlos.

Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer

Junger Mann (kfm. Angest.) sucht zum 1. April * **möbl. Zimmer,** evtl. mit halb. Kost. Norden bevorz. Off. u. H. 4188 a. d. Exp.

Junges Ehepaar sucht einfach * **möbl. Zimmer** mit Kochgelh. Off. u. M. 4192 an die Exp.

2 Herren suchen **einf. mbl. Zim.** Preisoff. u. M. 4212 a. d. Exp. d. Bl. *

Geb., jg. Mädchen sucht frdl. möbliert. Zimmer zum 1. 4. 1929. Angebote unt. V. 4219 a. d. Exp.*

Ruhig., gut möbl. **Zimmer** N. Universität oder Paulusviertel f. sof. gesucht. Preisoff. u. S. 4236 a. d. Exp. *

Schultornister
aus kräftigem Rindleder
Mk. 7.50
RITTER
IM RITTERHAUS

Der Psychologe sagt:

Jeder Mensch hat Geheime Kräfte!

Kostenlose Verteilung des Buches über die einzigartige Methode, deren erstaunliche Erfolge von vielen neuen Anhängern bestätigt wurden. Sowie eine kostenlose psycho-analytische Charakter-Beschreibung für Alle, welche sofort schreiben.

Wie jeder Mann oder jede Frau die seltsamen Kräfte der Hypnose der Suggestion und Telepathie entwickeln und sich zu eigen machen kann, um Andere geschäftlich und gesellschaftlich zu beeinflussen, wie Charakterschwäche und schlechte Gewohnheiten ausgerottet werden können, alles dieses wird in dem neuen Buch von Elmer E. Knowles beschrieben, das betitelt ist: *„Der Schlüssel zur Entwickelung der inneren Kräfte".* 10 000 Exemplare wurden zwecks kostenloser Verteilung gedruckt.

Der Verfasser behauptet, daß dasjenige, was hypnotische Kraft genannt wird, weiter nichts ist, als wissenschaftliche Anwendung der Gesetze der Suggestion und daß jedermann die Anwendung dieser Gesetze leicht erlernen kann. Erstaunliche Resultate werden von denjenigen berichtet, die die Methode angewandt haben. Herr H. N. Bharucha schreibt: „Durch gründliche Ausbildung meiner geistigen Fähigkeiten und durch die Kraft der Konzentration konnte ich mein Examen mit Leichtigkeit bestehen. Ich muß gestehen, daß ich die Hälfte dieses Erfolges dem Knowles'schen System zu verdanken hatte." ein anderer Bericht von Fr. Anny Brill sagt: „Ich sehe im Knowles'schen System etwas Unentbehrliches für jeden strebsamen Menschen. Es gibt intellektuelle Kraft, Selbstbeherrschung und Beherrschung Anderer, allen denen die ein erfolgreiches Ziel erstreben." Herr Franz Wörz beschreibt seine Erfahrungen folgendermaßen: „Es ist in der Tat unglaublich, welche Kraft erworben werden kann, durch das einzigartige Knowles'sche System. Mein Erfolg war so überraschend, daß ich es nicht genug loben kann."

Es wird beabsichtigt, diese 10000 Frei-Exemplare *„Schlüssel der Entwickelung der Inneren Kräfte"* an Männer und Frauen zu verteilen, welche an der „Entwickelung ihrer ruhenden Kräfte" Interesse haben und besonders an solche, die die suggestiven und hypnotischen Kräfte für nützliche und höhere Zwecke anzuwenden wünschen. Außer der freien Zusendung dieses Buches erhält jede Person, die sofort schreibt, kostenlos eine psycho-analytische Charakterschilderung im Umfange von 400—500 Worten von Prof. Knowles verfaßt. Wenn Sie ein Exemplar des Buches von Prof. Knowles und eine Charakterschilderung wünschen, so brauchen Sie nur folgenden Vers abzuschreiben:

„Ich erstrebe einen durchdringenden Blick,
„Und auch große Geistesstärke,
„Senden Sie mir eine Charakter-Deutung,
„Und die Einleitung zu Ihrem Werke."

Senden Sie auch Ihren vollen Namen und Adresse, deutlich geschrieben (unter Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) und adressieren Sie Ihren Brief an: „PSYCHOLOGIE FOUNDATION, S. A. (Freie Verteilungsabteilung Dept. 2214-A.), Nr. 18, rue de Londres, Brüssel, Belgien. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Pfg. in Briefmarken (Ihres Landes) für Porto, etc. beifügen. Achten Sie darauf, daß Ihr Brief genügend frankiert ist. Porto nach Belgien beträgt 25 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0008
DFG

HANDEL · WIRTSCHAFT · BÖRSE

Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Dienstag, den 12. März 1929

Nervös und unsicher.

Die Tendenz der Berliner Börse vom 11. März.

tz. **Berlin**, 11. März.

Die Nervosität der Spekulation hat sich auf die Bankenkundschaft im Reiche übertragen. Die Erörterungen über die ungünstige Lage der Reichsfinanzen, die innerpolitische Situation, die Ernüchterung über die Pariser Reparationsverhandlungen sowie die sich immer mehr häufenden Zahlungsschwierigkeiten im Warenwechsel haben die Bankenkundschaft im Reiche zu neuen Glattstellungen veranlaßt. Das Angebot war relativ umfangreich; ihm standen nur geringfügige holländische Kaufaufträge in Farben und Kaliwerten gegenüber. Newyork hatte Kauflimite gesandt, die eine Ausführung nicht zuließen. Die Tagesspekulation begleitete die Verkäufe der Kundschaft mit Glattstellungen und Blankoabgaben. Die Großbanken führten lediglich die Verkaufsaufträge ihrer Kundschaft aus. Das Kursniveau senkte sich durchschnittlich um 1 bis 2 Prozent. Bei einzelnen Spezialpapieren sowie bei den Kaliwerten gingen die Kursabschwächungen zum Teil beträchtlich über dieses Maß hinaus. Besonders stark angeboten waren die favorisierten Papiere der letzten Zeit, namentlich Siemens & Halske (minus 3 Prozent), Rhein. Braunkohlen (minus 2½ Prozent) und Koliwerte, die 3 bis 4 Prozent nachgaben. Das Nachlassen der Nachfrage nach Devisen, die leichte Entspannung des Berliner Tagesgeldmarktes sowie der günstig beurteilte Reichsbankausweis blieben eindruckslos. Nur wenige Papiere waren von Kursrückgängen verschont, so Hapag auf die Erweiterung der Oppositionsgruppe. Dagegen Hamburg-Süd minus 3 Prozent. Karstadt konnten ihre letzttägige Steigerung gut behaupten. Man sprach gerüchtweise von einer Kapitalserhöhung zum Zwecke der Aufnahme eines anderen Warenhauskonzerns. Höher waren Stöhr Kammgarn und Telephon Berliner (plus 3 Prozent), ferner Hirsch Kupfer (plus 4 Prozent) auf Käufe einer Großbank und Gerüchte von einer Dividendenerhöhung.

Im Verlauf drückten zunächst Besorgnisse vor einer englischen Diskonterhöhung sowie mäßige Auslandsnotierungen weiter auf die Kurse. Nach 1 Uhr riefen etwas zuversichtlicher klingende Privatmeldungen aus Paris hier und da leichte Erholung und Deckungskäufe hervor, doch blieb der Grundton nervös und unsicher. Es wurden im allgemeinen nur wieder die ersten Kurse erreicht. Kaliwerte erholten sich um 3, Polyphon um 5 Prozent, dagegen gaben Svenska von neuem 5 Mark nach.

Am Markte für kurzfristiges Geld zeigte sich eine gewisse Erleichterung. Der Satz war 6¾ bis 8 Prozent. Monatsgeld 7 bis 8 Prozent.

Nach ½2 Uhr erfolgte auf Londoner Arbitrageabgaben ein scharfer Rückgang der Svenska-Aktien um 15 Mark. Dadurch wurden auch die übrigen Marktgebiete wieder in Mitleidenschaft gezogen, jedoch konnten größere Kursrückgänge vermieden werden. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend schwach, die Nachbörse geschäftslos und ohne nennenswerte Erholung.

Berliner Devisenkurse vom 11. März.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,769	1,773	Jugoslawien	7,391	7,405
Kanada	4,18	4,193	Kopenhagen	112,20	112,42
Japan	1,872	1,876	Lissabon	18,80	18,84
Kairo	20,95	20,99	Oslo	112,24	112,46
Konstantinopel	2,073	2,077	Paris	16,44	16,48
London	20,427	20,467	Prag	12,469	12,489
Neuyork	4,2110	4,2190	Reykjavik	92,31	92,49
Rio de Janeiro	0,499	0,501	Schweiz	80,97	81,13
Uruguay	4,286	4,294	Sofia	3,047	3,053
Amsterdam	168,63	168,97	Spanien	62,19	68,31
Athen	5,44	5,45	Stockholm	112,43	112,65
Brüssel	58,44	58,56	Wien	59,15	59,27
Danzig	81,65	81,81	Budapest	73,36	73,50
Helsingfors	10,592	10,612	Riga	80,91	81,06
Italien	22,04	22,08			

Am Devisenmarkt hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Der Dollar kurs wurde mit 4.2150 unverändert notiert. Das englische Pfund konnte sich leicht erholen. London gegen Newyork 4.8506 bis 4.8509. London gegen Berlin 20.4490. Mailand gegen London 92.67½ bis 92.70.

Hallische Börse.

Tendenz Schwach.

Aktien	12. 3.		9. 3.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	139,50	G	139,50	G
Hallescher Bankverein	131,—	b G	131,—	G
Gewerbe- und Handelsbank	93,5	G	93,—	G
Landkredit	94,—	G	94,—	G
Zörbiger Bankverein	80,—	B	—,—	—
Kaliwerk Krügershall	209,50	b G	207,—	b G r
Mansfeld A.-G.	121,—	G	123,—	G
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	189,75	b	189,—	b B
Riebecksche Montanwerke A.-G.	140,—	b	141,—	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	151,—	B	151,—	B
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V.	—,—	—	—,—	—
Ammendorfer Papierfabrik	168,—	b	167,—	b G
Cröllwitzer Papierfabrik	170,—	G	170,—	b
Cönnerner Malzfabrik	115,—	G	115,—	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	75,25	b	75,—	G
Eisenwerk Brünner	26,—	G	26,—	G
Engelhardt-Brauerei	220,—	G	220,—	G
Zimmermann & Co.	23,—	G	23,—	G
Glauziger Zuckerfabrik	87,—	G	89,—	b
Hall. Malzfabrik	125,—	G	125,—	G
Hallesche Maschinenfabrik	111,—	B	114,—	B
Hallesche Röhrenwerke	67,—	G	67,5	b G
Hildebrandsche Mühlenwerke	47,—	G	47,—	G
Moritz Jahr A.-G.	10,—	G	10,—	G
Gebr. Jenzsch	46,—	G	48,—	G
Kaiserbad Schmiedeberg	—,—	—	—,—	—
Kyffhäuserhütte	54,—	B	56,—	B
Gottfried Lindner	40,—	b G	41,—	b G r
Schraplauer Kalkwerke	58,—	G	60,—	b G r
Stadtmühle Alsleben	78,25	B	78,25	B
G. Vester	66,—	G	66,—	G
Wegelin & Hübner	112,50	b G r	114,—	b
Zeitzer Maschinenfabrik	—,—	—	—,—	—
Zuckerraffinerie Halle	54,—	G	54,—	G
Engelhardt-Oblig.	—,—	—	—,—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	61,—	G	61,—	G

Im Freiverkehr notierten: Bühring, Landsberg —, Caesar & Loretz 11 G., Czarnowanzer Glashütte —, Portland Zement-Fabrik Saale —.

Die Technik des Vertriebs.

Um den Ingenieuren die Bedeutung des Vertriebs als eines der wichtigsten Faktoren zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens nahezubringen und für die praktischen Arbeiten auf diesem Gebiete durch deren planmäßige wissenschaftliche Durchdringung die erforderliche Grundlage zu gewinnen, besteht beim Verein deutscher Ingenieure eine Fachgruppe „Vertriebsingenieure“. Sie veranstaltete aus Anlaß der Technischen Messe in Leipzig eine vertriebstechnische Tagung und zeigte auch in Halle 7 ihre Wanderschau „Vertriebsingenieure“.

Nach einleitenden Worten von Dipl.-Ing. Bruckmann kennzeichnete Obering. Schulz-Mehrin, Berlin, die „Marktanalyse und ihre Bedeutung für die Gütererzeugung“. Wenige Zahlen bereits können davon überzeugen, daß die Umstellung von Einzel- auf Reihenfertigung die Herstellungskosten eines Erzeugnisses wesentlich herabzusetzen vermag und daß die gleichmäßige Ausnutzung des Produktionsapparates für die Wirtschaftlichkeit jedes Unternehmens von entscheidender Bedeutung ist. Das eine wie das andere ist jedoch nur erreichbar, wenn durch gewissenhafte Marktanalyse und Absatzvorausschätzung für die fabrikationstechnischen Maßnahmen der Werksleitung die geeignete Grundlage geschaffen ist.

Zivilingenieur F. A. Bader gab das Beispiel der „Durchführung einer Marktanalyse“, und zwar auf dem Gebiet der Holzbearbeitungsmaschinen. Die vergleichenden Untersuchungen über Betriebsgrößen und Energieverwendung innerhalb der verschiedenen Gewerbezweige der Holzbearbeitung zeigen — bei Umrechnung der regelmäßig verwendeten motorischen Kraft auf die Belegschaftseinheit — Schwankungen der Betriebsgrößen im Durchschnitt des Reichs zwischen 3,5 und 1,6 PS. Sie lassen erkennen, daß die Mechanisierung der holzerzeugenden und holzverarbeitenden Industrie durchaus keinen einheitlichen Charakter aufweist und in zahlreichen Fällen hinter dem allgemeinen Durchschnitt erheblich zurückbleibt. Für den Vertrieb und die Fertigung bieten sich hieraus wichtige Anhaltspunkte für die Organisation der Werbearbeiten wie des Vertreterdienstes.

Dr.-Ing. Sommer, Köln, gab in seinen Ausführungen über „Vertriebskosten“ wertvolle Anhaltspunkte über die zweckmäßigsten Verfahren ihrer artenmäßigen Aufteilung und ihre Berücksichtigung bei der Preisfestsetzung der einzelnen Erzeugnisse. Erst die Beurteilung der Betriebstätigkeit am Maßstab des „Umsetzungsgrades“ ermöglicht es, den Umfang des Vertriebsapparates zu bestimmen und seine Verlustquellen aufzufinden.

Der Vortrag von Dipl.-Ing. Dr. W. Benedict über „Werbung, Kosten- und Absatzentwicklung einer elektrotechnischen Fabrik“ zeigte an Hand eines Beispiels aus der Praxis, daß die „Mechanisierung des Absatzes“ auch bei Verzicht auf die Aufstellung der üblichen Vertreterorganisationen erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn durch neuartige Anzeigen, durch wirkungsvolle Druckschriften und andere Mittel planmäßiger Propaganda, nicht aber durch Aufdrängen von Angeboten eine immer neue und intensive Belebung der Nachfrage erzielt wird. Beachtenswert ist hierbei insbesondere der Umstand, daß durch weitgehende Einschränkung der persönlichen Verkaufsarbeit die Vertriebskosten verhältnismäßig niedrig gehalten werden können.

Opel-Verkauf perfekt?

Nach Blättermeldungen aus Frankfurt a. Main wurde gestern der notarielle Vertrag über den Verkauf von 80 Prozent des 60 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals der Opel-Werke A.-G. in Rüsselsheim an die General Motors abgeschlossen. Der Preis für diese 80 Prozent ist 125 Millionen Mark. Es ist ein Vertrag auf acht Jahre geschlossen, welcher, wenn er nicht zwei Jahre zuvor von einer Seite gekündigt wird, sich automatisch um je 8 Jahre verlängert. Bei Kündigung des Vertrages haben die Opelwerke die 80 Prozent des Betrages zurückzunehmen und den jetzt ausbedungenen Preis zuzüglich 25 Prozent zu erlegen. Im Direktorium bleiben Wilhelm v. Opel und Dr. Fritz Opel, die beiden persönlichen Gründer der Opelwerke A.-G. Außerdem wird die Familie Opel durch mehrere Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sein.

Reichstagung der Angestellten in der Kali-Industrie.

Am Sonntag fand in Kassel eine Reichstagung der in der deutschen Kaliindustrie beschäftigten kaufmännischen und technischen Angestellten statt. Sämtliche Kaliwerke hatten Vertreter zu der Tagung entsandt. Zuerst referierte Leistenschneider-Berlin über das Thema „Die deutsche Kali-Industrie und ihre Angestellten“. Er gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Kaliindustrie in den letzten zwanzig Jahren und behandelte besonders eingehend die scharfe Rationalisierung. Die Angestellten der Kali-Industrie seien sich der Bedeutung ihrer Aufgabe als Glied der gesamten Volkswirtschaft bewußt, sie verlangten aber auch eine gerechte Behandlung in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Leider lasse diese Frage noch viel zu wünschen übrig. — Weiter beschäftigte sich die Tagung mit der sozialen Versicherung der Bergbauangestellten, d. h. der Reichsknappschaft. In der Aussprache kam der Wille der Angestellten zum Ausdruck, nach wie vor an der Knappschaft als der Berufsversicherung der Bergbauangestellten festzuhalten und sie im Sinne der Reformvorschläge des Gewerkschaftsbundes der Angestellten G. D. A. umzugestalten.

Wirtschaftlicher Tagesbericht.

Heute Aufsichtsratssitzung der Rudolf Karstadt A.-G. In Hamburg findet heute die Aufsichtsratssitzung der Rudolf Karstadt A.-G. statt, die u. a. Beschluß zu fassen hat über eine Einkaufsgemeinschaft mit dem Warenhauskonzern Lindemann. Ob und inwieweit eine Kapitalserhöhung davon abhängig wird, ist zurzeit noch ungewiß.

Zum Konkurs der Bankfirma Reichenbach in Thale. In der Gläubigerversammlung wurde festgestellt, daß die Ueberschuldung der Bank rund 250 000 RM. beträgt. Die zur Auszahlung kommende Quote wird etwa 45 Prozent betragen. Für eine Weiterführung der Bank war keine Meinung vorhanden.

Schuhfabrik Heß A.-G., Erfurt. Die Gesellschaft bringt, wie bereits gemeldet, 8 Proz. (6) Dividende zur Verteilung. Der Bruttogewinn für 1928 beträgt 2 907 299 RM., der Reingewinn 554 647 RM. Ab Februar 1928 sei ein scharfer Abstieg der Konjunktur erfolgt. Die Nachfrage der Verbraucher habe nicht nur für die Schuhbranche, sondern für das ganze Bekleidungsgewerbe nachgelassen. Bis heute habe sich die Konjunktur der Schuhindustrie nicht erholen können, zumal die Lage noch durch billige Angebote aus dem Ausland verschärft wurde.

Zerbster Räder- und Wagenfabrik. Die Generalversammlung setzte die Dividende für die Stammaktien auf 3 Prozent fest. Im Geschäftsbericht führt die Verwaltung aus, daß der Verlauf des verflossenen Geschäftsjahres angesichts der Lage der Landwirtschaft, die als Käufer vollkommen ausfiel und angesichts des sechswöchigen Streiks noch als befriedigend zu bezeichnen sei. Der Umsatz konnte um 10 Prozent erhöht werden.

Anfechtungsklage gegen Burbach abgewiesen. Gegen die Beschlüsse der G.-V. vom 12. Dezember v. Js. auf Vereinigung der zum Burbach Konzern gehörenden Gewerkschaften, in Burbach Kaliwerke A.-G., war bekanntlich bei verschiedenen Gewerkschaften Anfechtungsklage erhoben worden. Diese Klagen wurden am Montag vor dem Landgericht Hannover verhandelt. Nach dem Vertagungsanträge des Klägers vom Gericht abgelehnt waren, erfolgte Abweisung sämtlicher Klagen durch Versäumnisurteil.

Aus dem Salzdetfurth-Konzern. Die Aufsichtsratssitzungen im Salzdetfurth-Konzern finden am 19. März statt. Es ist mit den Vorjahrsdividenden zu rechnen: Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. 15 Proz., Kaliwerke Aschersleben 10 Prozent, Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln 10 Prozent.

Noch kein Sanierungsbeschluß bei der Chemnitzer Aktienspinnerei. Die bisherigen Sanierungsverhandlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Gegenwärtig findet eine Prüfung der Verhältnisse der Gesellschaft statt. Die gestrige Aufsichtsratssitzung konnte deshalb positive Beschlüsse noch nicht fassen. Ob Sanierungsverhandlungen nochmals aufgenommen werden, hängt von dem Ergebnis der Prüfung ab.

Rückgängige Hammersen-Dividende? Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1928 bei der Hammersen A.-G. in Osnabrück soll unter dem Einfluß der allgemein gedrückten Lage der deutschen Textilindustrie hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Der Abschluß liegt zwar noch nicht vor, doch soll, wie gemeldet wird, mit der Möglichkeit einer Dividendenreduktion (i. V. 10 Prozent) zu rechnen sein.

Geraer Strickgarnfabrik Gebr. Feistkorn A.-G. Beantragt wird eine Kapitalerhöhung um 0,5 auf 2,52 Millionen RM. Für 1928 wir dein Reingewinn von 193,672 (201,928) RM. ausgewiesen. Der G.-V. wird eine Dividende von wieder 12 Prozent vorgeschlagen.

Wir bringen als **Neuheit:** Staufia 5 ₰

Staufenzug 6 ₰

Edle v. Staufen 10 ₰

TRUEB

Die Qualitäten werden Sie restlos befriedigen.

Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0009

Waren und ihre Preise.

Stille Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht** vom 11. März. Die von Uebersee gemeldete Festigkeit machte hier verhältnismäßig wenig Eindruck, da die umfangreichen Weltverschiffungen ziemlich starke Verstimmung auslösten. Das Inlandsangebot von Brotgetreide ist immer noch nicht stärker geworden, die Mühlen bekunden zwar recht lebhafte Nachfrage, aber höhere Forderungen als am Sonnabend sind kaum durchzuholen. Englische Käufer von deutschem Weizen versuchen weiter, ihre Kontrakte zurückzuhandeln, Gebote der ursprünglichen Verkäufer sind aber schwer erhältlich. Die überseeischen Forderungen für Weizen lauten höher als am Wochenschluß. Umsätze im Importgeschäft beschränkten sich auf kleine Quantitäten in kurzfristigen Partien von Plataweizen.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 11 März 1929.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	222,00–225,00	Weizenmehl	26,50–30,25
Oktober	—	Roggenmehl	27,25–29,50
März	236,00	Weizenkleie	15,50–15,75
Mai	242,50	Roggenkleie	14,75
Juli	252,00	Raps, 1000 kg	—
Roggen, märk.	205,00–208,00	Leinsaat, 1000 kg	—
Oktober	—	Viktoria-Erbsen	43,00–49,00
März	219,00	Kl. Speiseerbsen	28,00–34,00
Mai	228,50	Futtererbsen	21,00–23,00
Juli	233,50	Peluschken	25,50–26,75
		Ackerbohnen	22,00–23,50
Braugerste	218–230	Wicken	29,00–31,00
Futtergerste	192–202	Blaue Lupinen	16,50–17,50
Wintergerste	—	Gelbe Lupinen	23,00–25,00
Hafer, märk.	199,00–205,00	Seradella (neue)	48,00–54,00
		" (alte 1925)	—
Oktober	—	Rapskuchen	20,40–20,60
März	—	Leinkuchen	24,80–25,00
Mai	—	Trockenschnitzel	14,60–14,90
Juli	236,25	Soja-Schrot	22,50–22,75
Mais loko Berlin	244–247	Torfmelasse	—
September	—	Kartoffelflocken	20,70–21,00
Oktober	—	Rübsen	—

* **Berlin**, 11. März. Eiermarkt. (Preisnotierung von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission. Pro Stück in Pfennigen.) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte): 60 Gr.: 21, 53 Gr.: 15,5. Auslandseier: Dänen: 18er: 23, 17er: 22,5, 15½—16er: 21,5; Holländer: 68 Gr.: 23, 60—62 Gr.: 21,5—22; Italiener: 57 bis 58 Gr.: 21. Tendenz weichend, Lokoware knapp. Witterung: Trübe.

* **Magdeburg**, 11. März. Zucker. Lieferung März 25,40, April 25,55, Mai 25,75, Juni 25,85; Tendenz ruhig. Terminpreise: März 11,20 Brief (11,10 Geld), April 11,20 (11,10), Mai 11,20 (11,15), Juni 11,30 (11,20), Juli 11,40 (11,30), August 11,50 (11,45), September 11,55 (11,50), Oktober 11,65 (11,60), Dezember 11,70 (11,60), Oktober-Dezember 11,65 (11,60); Tendenz ruhig.

Metallnotierungen.

Berlin, 11. März 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	185¼
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	190
" in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	350
Antimon-Regulus	79—84
Rein-Silber in Barren	77¼—79

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag den 11. März 1929

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M.	II. niedrig. Preis in R.-M.	III. häufig. Preis in R.-M.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark
Ochsen	87	50	82	I. II. III.
Bullen	88	82	85	höchst. niedr. häuf. Preis Preis Preis
Kühe	88	84	80	
Jungrinder	87	80	85	58 und 64
Mastkälber	—	—	—	
Saugkälber	115	90	105	
Lämmer und Masthammel	110	105	108	
Schafe	95	92	93	
Schweine m. Mittel u. Geschl.	102	94	100	

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.
Für Saugkälber, Lämmer, Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

* **Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 11. März. Preise: Ochsen: 1: 55—58, 2: 40—51. **Bullen**: 1: 53—56, 2: 46—52, 3: 40—45. **Kühe**: 1: 48—52, 2: 42—47, 3: 32—41, 4: 24—31. Färsen :1: 55—58, 2: 40—54. **Kälber**: 2: 70—78, 3: 60—69, 4: 52—59, 5: 40—51. **Schafe**: 2: 63—70, 3: 55—60, 4: 44—54. Schweine: 1: 81, 2: 80—81, 3: 78—79, 4: 76—77, 5: 75—76, 7: 72—78. Geschäftsgang: Rinderschlecht, Kälber langsam, Schafe mittel, Schweine mittel. Ueberstand: 180 Rinder, davon 38 Ochsen, 60 Bullen, 70 Kühe, 12 Färsen und 39 Schafe.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 12. März 1929.

Für 1000 kg	alte Ernte	neue Ernte	
Weizen		221–225	stetig
Roggen		218–222	"
Braugerste		235–245	stetig, f. ü. R.
Wintergerste		220–225	ruhig
Futtergerste		205–210	"
Hafer		221–225	stetig
Mais		232	"
Für 100 kg			
Viktoriaerbsen		38,00–42,00	ruh., f. ü. R.
Futtererbsen		19,00–20,00	ruhig
Raps			
Weizenkleie, mittel		14,75–15,25	stetig
Weizenkleie, grob			
Roggenkleie		14,75–15,25	"
Malzkeime		16,00–16,50	ruhig
Trockenschnitzel		15,50–16,00	fest

Bei sehr geringem Angebot blieben die Preise für Brotgetreide stetig. Auch Futtermittel hatten kleines Geschäft bei fast unveränderten Preisen.

* **Meißner Ofen- und Porzellanfabrik.** Die Gesellschaft erzielte 1928 einen Reingewinn von 363 732 Reichsmark, aus dem 11 (10) Prozent Dividende verteilt werden. Es wird über eine Umsatzsteigerung berichtet, der Export sei allerdings noch eingeengt. Da die Unkosten stiegen, und die Verkaufspreise nach unten neigten, mußten zur Erzielung des günstigen Ergebnisses scharfe Nationalisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

* **„Vita", Lebensversicherungs-A.-G. in Zürich.** Der Geschäftsumfang dieser schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaft, die mit gutem Erfolg auch in Deutschland arbeitet, hat im Jahre 1928 bedeutend zugenommen. Bei einem Neuzugang an Kapitalversicherungen von 54,5 Millionen Schweizer Franken (i. V. 47,7 Millionen Schweizer Franken) stieg der Versicherungsbestand von 157 Millionen auf rund 200 Millionen Schweizer Franken. Rentenversicherungen wurden im Jahre 1928 abgeschlossen für Schweizer Franken 436 000 jährliche Renten.

Leipziger Börse.

	11. 3.	9. 3.		11. 3.	9. 3.
Adca	139¾	139¾	Norddt. Wolle	163	164
Dresdener Bank	169	169½	Peniger Masch	50	50
Leipzig Hypothek	137	137	Pinkau	—	—
Altenb. Landkred.	119	119	Pittler Werkzeug	233	233
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	345	362
Casseler Jute	290	290	Prestowerke	—	—
Chromo Najock	135	135	Rauchwar Walter	72½	73
Cröllwitzer Papier	—	—	Riquet & Co.	133	133
Dtsche Eisenband	79½	79	Rositzer Zucker	50	52
Elitewerke	36	37	Rudelsb. Zement	133	133
Eyold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg.	112½	112½
Gamma Gautzsch	78½	80	Schlema Holzstoff	121	120
Glauziger Zucker	88	89	Schneider Hugo	126	128
Halle Zimmerm.	23½	23½	Schubert & Salzer	307	307
Halle Zucker	58,—	58,—	Schulz, Fritz	68	68
Hartmann	15,5	15,—	Sonderm. Lit. A	181	181
Kirchner	92,—	92,—	Lit. B	60	60
Knoch Nähmasch	65,—	65,—	Stöhr & Co	182¾	185½
Körbisdorf Zucker	99,—	99,—	Thür. Gas	149½	149½
Landkr. Kulkwitz	92,5	92,5	" Wolle	147	148
Leipz. Baumwolle	191,—	190,—	Tränkner & Würk	54	54
" Riebeck	145,5	145,5	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	113,—	113,—	Preblitz	190	190
" Mälz	155,—	155,—	Meuselwitz	—	—
" Piano	80,—	80,—	Lamea	13	13
" Wollkämm.	112,5	112,—	Thode Papier	91	91
Lindner	40,—	40,—	Viscose Stapel	52	52
Mansfeld	120,—	121,5	Wolff Buckau	—	—

Kurszettel der Hausfrau.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 12. März

Auf dem heutigen hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Obst und Gemüse:		
Tafeläpfel	1 Pfd	0,25–0,55
Eß-Aepfel	1 Pfd	0,25–0,55
Kochäpfel	1 Pfd	0,15–0,25
Apfelsinen	1 Stck	0,05–0,15
Bananen	1 Stck	0,05–0,10
Tomaten	1 Pfd	0,50–0,60
Weintraub	1 Pfd	0,60–0,70
Saure Gurken	Stck	0,08–0,15
Senfgurken	1 Pfd	0,80
Pfeffergurken	1 Pfd	0,80–0,00
Weißkohl	1 Pfd	0,18–0,20
Rotkohl	1 Pfd	0,25–0,30
Wirsingkohl	1 Pfd	0,20–0,25
Blumenkohl	1 Kopf	0,30–0,80
Grünkohl	1 Pfd	0,25–0,30
Rosenkohl	1 Pfd	0,60–0,65
Salat	1 Kopf	0,25–0,00
Mohrrüben	1 Pfd	0,18–0,20
Kohlrüben	1 Pfd	0,12–0,15
Rote Rüben	1 Pfd	0,20–0,25
Kohlrabi	1 Stck	0,05–0,06
Zwiebeln	1 Pfd	0,18–0,20
Schwarzwurz	1 Pfd	0,40–0,00
Sellerie	1 Stck	0,15–0,30
Porree	1 Bdl	0,25–0,30
Fische:		
Kabliau	1 Pfd	0,25
Schleie	1 Pfd	2,00–2,25
Hechte	1 Pfd	1,50
Fr. Aal	1 Pfd	2,00–2,25
Goldbarsch	1 Pfd	0.—
Weißfisch	1 Pfd	0,40–1,00
Gr. Heringe	1 Pfd	0,27–0,00
Her., Norw.	1 Stck	0,05–0,06
Her. Schott	1 Stck	0,10–0,15
Bücklinge	1 Pfd	0,40–0,60
Schellf. ger	1 Pfd	0,60–0,00
Schellfisch, fr	1 Pfd	0,00–0,00
Seelachs	1 Pfd	0,00–0,00
Seelachs, ger	1 Pfd	0,60–0,00
Aal ger	1 Pfd	3,50–4,00
Karpfen	1 Pfd	0,00–0,00
Wild und Geflügel:		
Enten	1 Pfd	1,40–1,60
Gänse	1 Pfd	1,30–1,50
Hühner	1 Pfd	1,00–1,20
Tauben	1 Stck	0,70–1,00
Hasen m. Fell	1 Pfd	1,10–1,20
Has. ausgeschl	1 Pfd	1,50–1,80
Rehfleisch	1 Pfd	0,60–2,00
Hirschfleisch	1 Pfd	0,70–2,00
Kaninch. Stall	Pfd	1,10–1,20
Kaninchen, wild	Stck	1,00–1,10
Enten wild	1 Stck	2,00–3,00
Fasanen	1 Stck	2,00–4,00
Sonstiges:		
Butter, Molk	1 Stck	1,05–1,15
Butter, Bau	1 Stck	0,95–1,06
Quark	1 Pfd	0,30–0,35
Käse	1 Stck	0,10–0,20
Pflaumenmus	1 Pfd	0,50
Kartoff., w	10 Pfd	0,75–0,80
Kart. Nier	10 Pfd	1,00–1,10
Eier	1 Stck	0,18–0,20
Zitronen	1 Stck	0,08–0,15
Meerrettich	1 Stg	0,30–0,50
Rettich	1 Stck	0,00–0,00
Petersilie	1 Pfd	0,00–1,00
Schnittlauch	1 Bund	0,15–0,20

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. — Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Der Bühnenvolksbund veranstaltet am Donnerstag, 14. März, 8 Uhr abends, in der Loge zu den drei Degen einen Autorenabend, an dem Hans Grimm, der Verfasser von „Volk ohne Raum", aus eigenen Werken lesen wird. Für Mitglieder des V. D. A. Karten zum ermäßigten Preise von 1 RM. in der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Martinsberg 15.

* **Kolonial-Kriegerverein ehem. Schutztruppen „General Maercker".** Besucht Vortrag Hans Grimm (S. W. A.) Donnerstag 8 Uhr Degenloge. Vorzugskarten beim Bühnenvolksbund, Martinsberg 15.

* **Nationalliberale Jugend.** Dienstag, 12. März, abends 8 Uhr, findet unsere nächste Veranstaltung im Deutschen Haus, Große Steinstraße 37, statt. Frl. Käthe Roß (Merseburg) wird über: „Das Werk des deutschen Ritterordens in Preußen" sprechen. Wir bitten unsere Mitglieder, an der Veranstaltung teilzunehmen. Gäste herzlich willkommen.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Beitragsablieferung: Die Beiträge für das 1. Vierteljahr liefern ab: am 18. März die Helferinnen an die Bezirksdamen, am 20. März die Bezirksdamen an die Gruppendamen, am 22. März die Gruppendamen an die Beitragsleiterin in der Zeit von 3—5 Uhr. — Am Freitag, 15. März, abends 8 Uhr, spricht im großen Saal des „St. Nikolaus" Frau Kalähne über „Danzig und der deutsche Osten". Alle unsere Parteifreunde und die Grenzlandbünde sind zu diesem Vortrag herzlichst eingeladen. Eintritt 30 Pf. — Heute abend spricht im Deutschen Gesellschaftshaus (nicht im „St. Nikolaus") der Reichstagsvizepräsident Graef.

* **Landsturm IV/31.** Unser diesjähriger (achter) Bataillons-Abend findet in Form eines Herren-Kommerses am Sonnabend, 16. März, im Saale des Hotels Rotes Roß abends 8½ Uhr statt. Ehemalige Kameraden, auch solche anderer Landsturm-Formationen, sind willkommen. Eintrittskarten bitten wir von unserem Kameraden Boerner, Zietenstraße 21 (Fernspr. 266 96), anzufordern. Ohne Karte kein Zutritt.

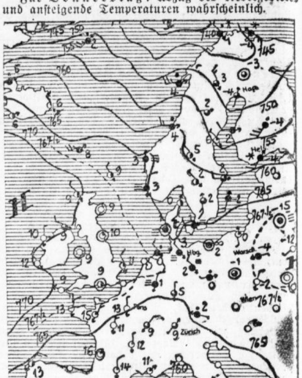
* **Stahlhelm, Ortsgruppe Halle.** Kamerad Max Ohmann vom Bezirk Nord-Ost ist verstorben. Beerdigung morgen, Mittwoch, 1,30 Uhr mittags, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Treffpunkt aller Kameraden 1,15 Uhr vor dem Haupteingang.

Voraussichtliches Wetter bis 13. März abends.

Fast ganz Norddeutschland ist von einem großen Nebelgebiet bedeckt, in dem es am Montag abend in der Harzgegend und in der Lausitz zu Staubregen kommt. Die Temperaturen liegen bei 8 Grad über Null, auffallend kalt ist es in Holland, wo Frostgrade beobachtet werden. Ostpreußen und Polen liegt in kälterer Luft, deshalb haben hier Königsberg und Warschau 4 Grad unter Null, Wilna sogar 15 Grad Kälte. Die warme Luft über England ist inaktiv geworden und dringt nicht mehr gegen Mitteldeutschland vor; nur auf den Gipfeln der Gebirge ist sie zu bemerken. Der Hochdruckrücken im Gebiete von Schottland bis zu den Ostseeprovinzen wird sich verstärken.

Wetter für Mittwoch: Noch meist neblig-trübe ohne nennenswerte Niederschläge. Temperaturen wenig verändert.

Für Donnerstag: Abzug des Nebelgebietes und ansteigende Temperaturen wahrscheinlich.



Wasserstände.

Kamaik	024	von gestern	Melnick	—	von gestern
Modrau	028	" "	Leitmeritz	—014	" "
Laun	—	" "	Aussig	012	" "
Düben	090	" "	Dresden	—127	" "
Grochlitz	208	von heute	Torgau	106	von heute
Trotha O.-P.	266	" "	Wittenberg	173	" "
U.-P.	250	" "	Roßlau	093	" "
Bernburg	186	" "	Aken	165	" "
Calbe O.-P.	188	" "	Barby	237	" "
U.-P.	184	" "	Magdeburg	132	" "
Grizehne	188	" "	Tangermünde	212	" "
Brandenbg. O.-P.	220	v. gester.	Wittenberge	246	" "
U.-P.	097	"	Lenzen	—	
Rathenow O.-P.	148	"	Dömitz	120	von heute
U.-P.	062	"	Darchau	063	" "
Havelberg	193	"	Boizenburg	052	" "
Rienburg	002	"	Hohnsdorf	120	von heute
Brandeis	020	"			

Eisverhältnisse: Trotha bis Grizehne eisfrei. Dresden bis Wittenberge Eisstand. Eisbrecher erreichten am 11. März 521,2 Kilometer oberhalb Hitzacke.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt: Walter Britting; f. d. Stadtzeitung u. d. Teil Mitteldeutschland: Friedrich-Karl Stadtler; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Peisch; für Kl. Chronik u. den übrigen redakt. Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; f. d. Anzeigen: i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten G. m. b. H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 18 Seiten.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen.

Wertbest. Anleihen.	11. 3.	9. 3.
10% Ostpr. ldsch. Gold	—,—	—,—
10% Prov. Sächs. Ld. G.	—,—	—,—
8% " " "	92,60	92,60
10% Berl. Hyp Gold 2	104,—	104,—
10% Gotha Gk. G. 3-3b	102,12	102,50
6% " " " 2	—,—	—,—
8% Mein. Hyp G. 3	94,60	94,40
5% " " " 2	78,50	78,00
10% Mitteld. Bdkr G. 2	101,70	101,70
8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3	94,30	94,30
10% Pr. Centralbd. G.	104,50	104,50
8% " " "	96,—	96,—
7% " " "	87,50	87,50
5% " " "	77,20	77,20
7% Pr. Centrb. G. Kom	83,10	83,10
5% " " "	73,75	73,75
8% Pr HyGoldpfdb 24	96,50	96,50
7% " " " 26 Ser. 5	86,25	86,25
10% Pr. Pfdrb. G. Pf 36	100,25	100,50
9% " " " 38	100,10	100,40
8% " " " 41	97,—	97,—
6% " " " 35	—,—	—,—
10% Rh. Westf. Bd. G. 2	—,—	—,—
8% " " " 4, 4a	96,—	96,—
8% Rartb. Goldrb. 1-3	97,50	97,50
8% Sächs. Bd. G. H Pf. 3	—,—	—,—
10% Thür Ld. Hy G Pf 2	101,70	101,70
8% " " " 1 u. 3	94,50	94,50
10% Westd. Bdkr. G. 5	103,90	104,40
8% " " " 3	94,50	94,50
✤		
6% Anh. Rogg. 1—3	9,55	—,—
5% Badenw. Kohle	—,—	—,—
5% El. Mitteld. Kohle	4,40	4,47
10% Ldsch. ZR.-Pfdb.	—,—	11,35
5% Ldsch. Ztr.-Rogg.	8,72	8,73
5% Mecklenb. Rogg.	8,50	8,50
5% Preuß. Kali-Anl.	6,82	6,85
5% Pr. Rogg.-Anl	9,48	9,48
5% P. S. L. R.-Pfdbr	8,54	8,57
5% Roggenrtb. 1—11	8,79	8,79
5% " 12—18	8,81	8,81
5% Sächs. St. Rogg.	8,80	—,—
5% Schl. Bdkr. Pf Em 1	2,15	2,15
6% Thür. ev. Rogg.	—,—	—,—
6% Westf Pv. Rogg. 23	12,50	—,—
Schutzgebietsanleihe	4,90	5,—

Festverz. Werte.	11. 3.	9. 3.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	54,—	54,—
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	12,5	12,7
5% bosn. Eisenb. 14	37,—	37,—
5% bosn. Investig. 14	37,—	—,—
5% Mexikaner	—,—	—,—
4% "	—,—	—,—
4½% Oest. St. 14	—,—	38,5
Oest. amort. Eb. Anl.	—,—	—,—
4% Oesterr. Gold	—,—	31,8
4% " Kronen	—,—	—,—
Oesterr. konv. J./J.	2,1	2,125
" " M./N.	—,—	—,—
" Silber	3,—	—,—
" Papier	—,—	—,—
Türk. Adm. Anl. 03	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	—,—	10,75
4% " " II	—,—	—,—
dto. Unifiz.	14,62	—,—
dto. Anl. 1905	—,—	—,—
dto. " 1908	10,6	—,—
4% dto. Zolloblig.	—,—	11,2
Türk. Lose	18,12	18,12
4½% Ungar. St. 13	—,—	—,—
4½% " " 14	27,—	26,87
4% Ung. Goldr	—,—	25,2
4% " St. Rte 10	—,—	21,62
4% " Kronen	2,05	2,05
4% Lissabon. Stadt	—,—	—,—
4½% Mexikan. Bew.	—	—
Anatolier I	—	—
" II	20,12	20,1
3% Mazedon. Gold	—	9,7
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†Dt. Reichsbahn	90	90,12
†A.-G. f. Verkehrsw	165	—
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	4,625	—
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	13¼	—
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	70	—
†Lokalb. u. Kraftw	173¾	175
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	129¼	127
†Hambg.-Südamer.	189	193½
†Hansa Dampfschiff	169¼	170¼
†Nordd. Lloyd	126½	125,1
Ver. Elbschiffahrt	—	—

Bankaktien.	11. 3.	9. 3.
†Adca	140	140¼
Bank elektr. Werte	—	155
Bank f. Brau-Ind.	167½	167½
†Barmer Bankverein	141½	141½
†Bay. Hyp.- u. W.-Bk.	153½	154
Bayr. Vereinsbank	163½	164
†Berliner Handelsb.	230	230¾
†Com.- u. Privatbank	195¼	196¼
†Darmstädter Bank	275½	278
†Deutsche Bank	170¾	172
†Disconto-Ges.	164	164
†Dresdner Bank	168¾	170
„Mitteld. Creditbank	—	—
Oesterreich. Kredit	34½	—
Reichsbank	303½	304½
Wiener Bankverein	14,62	—
Montanwerte.		
†Buderus	77¼	78½
†Essener Steinkohlen	119	121
†Gelsenk. Bergw	127¾	129
†Harpener	136¼	138
†Hoesch Stahlw.	119¼	121¼
Hohenlohe	—	—
†Ilse Bergbau	—	—
†Klöckner-Werke	104¾	106
†Köln Neuessen	119½	121
Laurahütte	66½	—
Leopoldsgrube	—	—
†Mannesmann	120	120¼
†Mansfeld Bergb.	121	122
Maximilianhütte	188	—
Mitteld. Stahlwerke	124	124½
†Oberschles. Eis.-Bed.	92,12	92
†Phönix	94,62	95½
†Rhein Braunkohl	287½	280
†Rheinstahl	124½	125
†Riebeck	—	—
Schles. Zink	—	127¾
Schl. Bgw. Beuthen	—	—
Siegen Solinger	17½	17
Stolberger Zink	153	—
†Verein Stahlwerke	93	93,62
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	209	209
†Salzdetfurt. Kaliw	310	311½
†Westereg. Alkali	213½	215
Chemische Werte.		
Bk. Guldenwerke	—	—
Chem. Heyden	104½	—
†Dynamit Nobel	114	115
Fahlberg	112¾	—
†J. G. Farbenind.	244¼	245½

	11. 3.	9. 3.
†Th. Goldschmidt	88½	88
†Oberschles. Koksw.	102	103
Rhein. Sprengstoff	—	—
J. D. Riedel	—	—
†Rütgerswerke	92	92¼
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	163	—
†Allgem. Elektr.-Ges.	164	165½
†Bergmann Elektr.	202	202½
†Comp. Hispano	—	454½
†Elektr. Lief.-Ges	160½	161½
Elektr. Schlesien	120	—
†Elektr. Licht Kraft	205¾	207
†Felten-Guillaume	137½	138
†Ges. f. elektr. Untern.	226½	230¼
†Hbg. Elektr. Werke	147	—
Lahmeyer	162	163½
Oest. Siem.-Schuckert	13¾	13¾
Vögel Elektr.	58	60
†Rhein. E.- u. Gas-G.	160½	160½
†Rh.-Westf. Elektr.	233	234
Sachsenwerk	119	119
†Schles. Elektr. u. Gas	201	201½
†Schuckert	218	218½
†Siemens-Halske	368	371½
†Transradio	150	150¼
Waggonfabr.-Aktien.		
Busch Waggon	—	—
Eisenbahnverkehr	159	—
Montecatini	62½	62¾
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	55½	56¼
Augsb.-Nürnb. Msch.	—	—
Bln. Karlsr. Ind.-W.	66¾	—
†Berliner Masch	—	—
†Daimler	56	57
†Deutsche Masch.	50½	51
Hartmann Masch	15½	15½
Gebr. Körting	70½	72¼
Kraus & Co.	61½	61½
†L. Loewe & Co.	210	213
Masch. Buck R. Wolf	—	—
Miag Mühlenbau	141	142
Gasmotor Deutz	—	—
†National-Auto	34	35¼
†Orenstein & Koppel	87½	89
†Schubert & Salzer	305½	308
Vogt & Häffner	—	—
†Bayr. Motoren	194½	197
Metallwerte.		
Deutsche Kabel	64¾	—
Dt. Telef. u. Kabel	81	—

	11. 3.	9. 3.
Dtsch. Eisenhandel	78¾	80
Hackethal	—	94
Hirsch Kupfer	143	140½
C. Lorenz	—	—
†Metallbk. u. Met.	127	128
Mix & Genest	—	—
Hugo Schneider	125	—
Telefon Berliner	53	51
Vogel Telegr.	56¼	77¼
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb	370	374
†Ph. Holzmann	—	123
†Schles. Portland	196¾	198¾
Wiking Portland	—	—
Textil-Werte.		
†Bemberg	356	368
Deutsche Wolle	35¼	36¾
Hammersen & Co.	—	—
†Norddeutsche Wolle	162½	164¾
Schlesische Textil	37½	38
Stöhr & Co.	183	185
†Ver. Glanzstoff	416	422
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	181	183½
†Feldm. Pp. u. Zellst	221	223½
†Zellstoff Waldhof	256½	259½
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	231	235½
†Schultheiß-Patzenh.	277	280
Verschied. Werte.		
Basalt	56¾	—
Calmon Asbest	—	—
†Charl. Wasser	117½	218½
†Continent. Kautsch.	138	—
†Dessauer Gas	211½	214
Dtsch. Atl. Telegr.	—	—
†Dtsch. Erdöl	120	120½
†Dtsch. Linol.-Werke	323½	330
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	—
Harbg. Gu. Phönix	—	—
Gebr. Junghans	—	—
†Rud. Karstadt	225	225
†Polyphon	351	356
Sarotti	210	210½
†Svenska	446	460
Thörls Ver. Oelfbr	97,12	—
†Thüringer Gas	149	149¼
†Leonh. Tietz	263	267
V. Schuhf. Bern. W.	—	—
†Otavi Minen	67,12	68,62

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	11. 3.	9. 3.
Kleinbahnen.		
Halb.-Blankb. A.-G.	69,75	67,75
Halle-Hettstedter	61,12	61,75
Banken.		
Dess. Landesbank	104¼	104¼
Goth. Grundkredit	142,5	143
Hall. Bankverein	131	130¾
Mein. Hypoth.-Bk.	140¾	141¾
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	135	133
Alexanderwerk	50	50
Ahlfeld Gronau	158	158
Ammendorf. Papier	166¾	166¾
Anhalt Kohlen	93	93,75
Annaburg Steingut	25,5	25
Balke Maschinen	120,1	129¼
Bamag Meguin	—	—
Baropp Walzwerk	93	92
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	70	69,5
Berl.-Guben.-Hut	329,5	329,5
Beton u. Monier	125,5	125¾
Braunk.-Brk.-Ind	164,8	164,8
Braunschw. Kohlen	220	—
Busch Waggon	—	—
Capito & Klein	65	65
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	100	100
Chemnitz Spinnerei	12,75	12
Cröllwitzer Papier	173,5	171
Deutsche Steinzeug	239	241
Deutsche Wolle	35,25	36,5
F. Dippe	20	20
Dommitzsch	284	284
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	124	125
Dürkopp-Werke	35,25	35,25
Eilenburger Kattun	75	75
Eintr. Braunkohlen	149,5	148¾
Engelhardt	220	220
Flöhter Maschinen	40	38
Fröbeln Zucker	59	59,62
Glauziger Zucker	87	87

	11. 3.	9. 3.
Greppiner W.	137	135
Gruschwitz Textil	70	71
Hageda	135	134,5
Hallesche Maschinen	111¼	113
Hannov. Maschinen	46,5	47
Hildebrand-Mühlen	48	48
O. M. Hutschenreuth	76	78
L. M. Hutschenreuth	108¾	106¾
Industriebau A.-G.	138	138
Jeserich Asphalt	119	121
Max Jüdel & Co.	148	148
Kahla Porzellan	—	104
Körbisdorfer Zucker	100	100
Kyffhäuser Hütte	54	54,5
Leipz. Riebeck-Br.	145¾	146¼
Leopold-Grube	74	73,25
Linde-Eis	165	167,5
Lingel Schuhfabrik	—	48,75
Lingnerwerk	84,5	84,5
Magdeburger Gas	69,5	70,25
Magdeburg. Mühl	66,5	—
Magirus	32	32,25
Marie Kons. Braunk.	—	—
Masch.-Fbr. Buckau	130,5	130¼
Masch.-Fbr. Kappel	71	—
Mehltheuer Tüll	—	—
Mix & Genest	109	109
Neckarsulm	25,25	25,62
Niederlaus. Kohlen	151	152,5
Norddeutsche Kabel	138	140,5
Nordwestd. Kraftw.	150,5	150,5
Oekina Stahl	30	30
Peipers & Co. Walz	91	89
Peters Union	102,5	103
Pinsch A.-G.	175,5	179,5
Pittler Leipzig	236	236
Plauener Gardinen	120¾	121
Plauener Spitzen	40	40
Polack	—	95,5
Prettipan	67	68
Rauchwaren Walter	71,5	73
Rositz Zuckerraffin.	51,5	52,5
Sächs.-Böhm. Portl.	173	173,5
Sächs. Waggon	—	—
Sächs. Webstuhl	114,5	114,5
Sangerhäus. Masch	117,5	118
Sauerbrey-Maschin.	32	33,25
Schering	301	300
Fritz Schulz jun.	67,25	—
Siemens Glas	143,5	143,5
Sonderm. & Stier	178¾	179¼
Staßf. Chem. Fabr.	24,12	24,5
Steatit Magnesia	159	157

	11. 3.	9. 3.
Stoewer Nähmasch.	20	20
Stollwerk	148¾	148,8
Tack & Co.	—	—
Terra A.-G. f. Samz.	—	—
Thale Eisen	103	103
Thüringer Bleiweiß	39,5	39,75
Triptis	67	67
Tüllfabrik Flöha	77,12	77,12
Verein Mörtel	140	146
Verein dt. Nickel	171½	172½
Verein Glanzstoffbr.	420	423
Ver. Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	61	62
Vogtl. Maschinen	67,25	68
Wagner & Co.	36,5	36,5
Wanderer-Werk	93	91,5
Wegelin Ruß	124	124
Wegelin & Hübner	113½	114¾
Werschen-Weißenf.	151	151
Wißner Metall	133	133½
Wittener Guß	48,5	47
Wotan-Werk	—	—
Wrede	127	127
Zeitzer Maschinen	136	136
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	—	—
Kabel Rheydt	178	—
Rienberg Maschin.	15	15
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	209	220½

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernommen. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

L. Westermann, Halle/Saale, Blüchestrr. 3, Fernruf 25913.

Maske gegen Maske

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

Copyright bei Greiner & Co., Berlin N. W. 6.

Nachdr. verb. Fortsetzung. [22

Die Tür wurde geöffnet und der Steward erschien mit einem Herrn.

„Ich bringe einen Arzt, Herrn Dr. Rifkamp."

Der große, starkknochige Mann machte eine ein wenig linkische Verbeugung von mir und wandte sich gleich der Kranken zu. Er war blond und hatte einen leichten Schnurrbartansatz.

Es war der Typus eines schwerfälligen Landarztes.

„Sicher ein Passagier der dritten Klasse . . . ich sah ihn bisher nicht . ." flüsterte der Kapitän mir zu.

Aber das war ja einerlei, wir wollten hier nur seine Kunst.

„Vergiftung, Herr Doktor", sagte ich und trat neben die Kranke. Ich zeigte auf das Glas, das neben dem Bett stand. Er hob es hoch und roch daran.

„Gift . . .? Es ist geruchlos . . ."

„Aber ein furchtbares Gift . . . ich kenne es . . .", sagte ich und fuhr fort: „Der Tod kann in wenigen Minuten eintreten, wenn Sie nicht ein Brechmittel geben."

„In diesem Augenblick kam der Steward und brachte ein Brechmittel. Ich tat es in ein zweites Wasserglas.

„Das Brechmittel, Herr Doktor."

„Ah, das ist gut . . ." sagte er und griff nach dem Glas.

Aber er ergriff nicht das Glas, das ich ihm soeben hingesetzt hatte und das sein Brechmittel enthielt, sondern er nahm das erste, in das ich das weiße Pülverchen geschüttet hatte. Es war wahr, beide Gläser waren zum Verwechseln ähnlich. In beiden war die Flüssigkeit leicht milchweiß.

Und trotzdem wußte ich, daß er das Glas mit dem vermeintlichen Gift bewußt nahm.

Ich wußte es so gewiß, daß ich meinen Revolver hervorholte und ihn an die über das Bett gebeugte Schläfe des Arztes hielt.

„Jetzt sind Sie des versuchten Mordes überführt, Herr Konsul", sagte ich laut und langsam.

Der Zeitpunkt des Handelns war gekommen.

Er fuhr hoch, aber mein Lauf sprang ebenfalls in die Höhe.

„Konsul Traer alias Pater James Godefroy, Ihr Spiel ist aus . . . endgültig zu Ende . . . es war ein schönes Spiel und nur selten hatte ich bisher Trümpfe gegen Sie in der Hand, diesmal aber steche ich mit Trumpfaß alle Karten . . . Sie wissen, daß ich Ihre Gefährlichkeit kenne und daher wissen Sie auch, daß ich Sie rücksichtslos niederschießen werde, ohne die geringsten Skrupel, wenn Sie nicht Ihre Hände hergeben . . ."

Nie traf mich ein stärkerer Blick des Hasses, nie sah ich ein Gesicht wutverzerrter, als das seine, aber ich bin auch gewiß, nie sah man in meinem Gesicht stärker den Willen, zu töten, als eben.

Ich hätte dieses Reptil ohne mit der Wimper zu zucken niedergeschossen, wenn er sich gewehrt hätte.

Das las er in meinen Augen.

Er antwortete kein Wort, sondern ließ sich fesseln.

Der Kapitän blickte sprachlos von einem zum andern.

„Kapitän, dies ist der Mann, der Ihnen all die Sorgen der letzten Tage bereitete . . ." Ich nahm dem Gefesselten eine blonde Perücke herunter und entfernte die Fliege unter seiner Nase. „Kapitän, wenn wir ihm jetzt noch den langen Rock anziehen könnten, hätten wir den Pater James Godefroy . . . Sie wollen sagen, er sei ihm ähnlich und doch wieder nicht? Diese Antwort kenne ich, die Verwandlungen dieses Mannes liegen in der Veränderlichkeit des Gesichtsausdrucks, und er wird sich im Moment hüten, diesen Gesichtsausdruck anzunehmen . . ."

„Ich bin nicht feige . . ." sagte in diesem Augenblick der Gefesselte, und der Mann der uns jetzt anblickte, war tatsächlich der Pater.

„Der Pater . . .", stöhnte jetzt der Kapitän auf und blickte mit unverhohlenem Entsetzen auf den so jäh sich Verwandelnden.

„Er kann noch zwanzig andere Masken annehmen . . . alle sind gleich und verblüffend . . . Er ist ein Genie . . . leider ein Genie ohne Herz, denn das Hauptziel seiner letzten Wochen war die Ermordung seiner Pflegetochter . . ."

„Pflegetochter?"

„Ja, Kapitän, die Kranke ist dort Fräulein Anderson, genannt Traer, seine Pflegetochter. Ich ersann den Trick mit der Vergiftung . . . seien Sie unbesorgt, sie wird in einer Stunde wieder ganz mobil sein, mein Zweck ist erreicht, der Mörder ist in die Falle gegangen . . ."

„In die Falle?"

„Ja, in die Falle, die ich ihm bewußt stellte."

„Und sie . . . sie ist nicht vergiftet?"

„Gott bewahre, sie trank nie Gift. Das, was Sie in dem Glas sehen, ist ebenfalls nur ein Brechmittel, genau wie das, das ich in den Kaffee tat. Ich sorgte auch für zwei gleiche Gläser . . . ich wollte ihm die Vergiftung leichter machen."

„. . . wem?"

„Dem Konsul bzw. dem Arzt Dr. Rifkamp . . . Er gab ihr nämlich wohlweislich nicht das Brechmittel, sondern gab ihr das erste Glas, von dem er annahm, es enthielte das Gift . . . merkten wir es, nun, so war es eben ein ganz unglückliches, aber mögliches Versehen, außerdem wäre er wohl wieder sehr schnell verschwunden, und wir hätten, wie bisher, das Nachsehen gehabt . . ."

„Aber wozu das alles, ich begreife immer noch nicht?"

„Wie ich Ihnen schon sagte, hatte Konsul Traer seit Wochen nur ein einziges Ziel im Auge . . . die Ermordung seiner Pflegetochter. Er hat schon mehrere Versuche unternommen, die aber immer scheiterten. Der erste Versuch geschah in seiner Villa, doch davon werde ich Ihnen später erzählen, den zweiten Versuch machte er hier auf dem Schiff. Wie Sie ja wissen, wurde Fräulein Traer in ihrer Kajütte angeschossen. Die Kugel kam von niemand anderes, als dem Konsul. Er aber, der sonst der trefflichste Schütze ist, den ich kenne, verfehlte sein Ziel . . . Vielleicht zitterte seine Hand, denn es ist immerhin etwas Besonderes, ein wehrloses Mädchen und dazu noch die eigene Tochter zu erschießen . . . Diesem zweiten Versuch wäre natürlich auch ein dritter und vierter gefolgt, bis sein Ziel erreicht wäre. Da kam mir ein guter Gedanke. Es war keine Frage, daß der Konsul unter der Schiffsbesatzung Leute hatte, die ihm behilflich sind. Als erstes war anzunehmen, daß einer der Stewards ihn stets auf dem laufenden über Fräulein Traer hielt. Diese Annahme hat mich, wie Sie sehen, nicht getäuscht. Kaum ließ ich aussprengen, daß Fräulein Traer vergiftet sei, erfuhr er es auch schon durch seine

Echt Fensterleder, alle Größen billigst bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Wir kauften große Partieposten **Offenbacher**

LEDERWAREN

die wir ab heute zu bis jetzt **noch nicht dagewesen**
billigen Preisen auf Extratischen zum Verkauf bringen

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 — Halle — Rannischer Platz

Hypotheken- und Geld-Markt

I. Hypothek
ca 50 000.— RM. bar auf **Geschäfts-Grundstück in Hauptstraße,** evtl. auch aus **Privathand** baldigst gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter V 4279 an die Exped. d. Bl. (h0

500 bis 1000 Mark sucht höh. Beamter u. Grundstücksbesitz. auf kurz. od. läng. Zeit Zahle 20 %. Kapital steht totsich. Off. u. D.4204 Erp.*

W. zahlt f. mich b. Heimstätt.-Bausbund 750 M. Bauzuschuß b. z. Verk. m. sdl. Grundbes., höchst. a. 1 J. Bin Beamter. Kapital wird i. jed. Form sichergestellt. Zahle gute Zinsen. Off. u. C.4203 Erp.*

Eilt! Darlehn von 2000 RM.
f. gos. geg. Abschluß ein. Lebensversicher. Off. u. L. 1711 an Fil. Leipzigerstr.34.†

Wer sucht Geld? *
Hypoth., Darl., Bau- u. Kaufgeld schnellst. Keine Vermittlung. Chr. Hinrichs, Bernburgerstr. 5, II. Sprech: 10—1, 3—7.

Ein Grundstück zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring. ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u Verbreitung.

Ammendorf
Haus mit kleinem Garten und Stallg., 4 Wohnungen, zu verkaufen. Off. unt. L. 1694 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Beabsicht. mein in Wettin gelegenes **Grundstück** zu verkauf. Wohng. wird frei. Off. unt. 100 an die Filiale d. Bl. Wettin. (a0

Verkaufe billig **2-Famil.-Haus** in Helfta, massiv geb., ¼ Mrg. Gart., Torfahrt, Pferde- u. Schweinest., el. Licht und Wasserl., Wohn. ohne Tausch frei. Uebern. jederz. Anzahlg. 3000 Mk. Albrecht, Halle a.S., Niemeyerstr. 1, II.

Hausgrundstück mit Wirtschaftsgeb Dreschmasch., Presse u. Motor, m. Gart. in Dommitz, eventl. a. m. Acker preisw. sofort zu verkaufen. Auskunft durch (†
Buchstelle Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1.

In Berga a. Kyffh. ist ein geräumiges **Wohnhaus mit Garten** zu verkaufen. (a
Berga Nr. 147.

Feinkostgeschäft in bester Lage einschl. Ware Pr. 6500 M. verk. Fritsch, * Grünstr. 29, I.

Schrebergarten zwischen Beesener- u. Beethovenstraße abzugeben. Off. u. J. 4189 a. d. Erp.*

Grundstücke
zu gesucht

Lebsm.-Gesch. geg. bar z. kauf. ges. Off. u. B.4242 Erp.*

Suche * **Konfitüren- od. Südfruchtgesch.** z. k., evtl. m. T.-W. Off. u. A.4201 Erp.*

Bäckerei-Grundstück in Klein- od. Mittelstadt b. 7—9000 M. Anzahl. w. z. kauf. gesucht. Angeb. an O. Wieprich, Bäckermeister, Wallhausen (Helme). (a0

Suche Hausgrundstück zu kaufen mit freiw. Wohng. Ausführl. Angeb. mit Preisang. erb. unt. L. 1705 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Grundstücke
Verkäufe

Kl. Lebensmittel-Geschäft umständehalber zu verkaufen. Off. unt. B. 4222 a. d. Erp.*

Schön. Garten, ca. 2 Morg. groß, in schönster Lage sofort zu verpachten. Off. unter B. 4202 a. d. Erp. d. Bl. *

Ein Wohnhaus mit 2 Wohnung., i. gut. Zustande, geleg. am Markt, zu vk. Off. sind zu richten a. d. Filiale ds. Blattes in Zörbig. (a0

Gute Existenz! Verk. bef. Umstände halber mein gutgeh. Lebensmittelgeschäft mit Schlachthaus u. Räucherei., 4000 M. u. Wohnungstausch erforderlich. Off. u. V. 4199 a. d. Erp.*

Harz. Kl.u.gr.Vill., Wohn.- u. Geschäftshäus., Pens. Hot. ls. Rest., gew. Grdst a. Art z.b. bzw. verp. Genau. Wünsche erb. Sachverst.-Berat. u. Vermittl. H. Dieck, Archit., Blankenburg (Harz), Postf.64. (a

Grundstück in Ammendorf mit 6 Wohnung. u. Stallg. (Pferdestall) billig zu verkaufen. Näheres durch († Schumann, Ammendorf, Brückenstr. 81.

Bauplatz in Lieskau, direkt an der Heide, zu verkaufen. Auskunft Nietleben, Hallescheftr. 32. (a0

Großes Restaurationsgrundstück (a0 mit Restaurationsbetrieb und einigen Fremdenzimmern i. mittlerer Stadt der Provinz Sachsen zu verkaufen. Anzahlg. 30—40 000 RM. Off. u. T. 8337 Erp.

Verkauf. Grundstück in bester Lage, 5 Wohnungen, mit Laden, reichl. Zub., Stallgebäude, Obstgarten, eine Wohn. weg. Todesfall sof. beziehbar. Bes. am 16. und 17. März Helbra b. Eisleben, Chausseestr. 34. (a

Kl. Fabrikgrundstück. auch als Lagergrdst. geeignet, Gesamtgr. 681 qm, m. beschlagnahmefr. Wohnung, Pferdest. usw. günst. zu verkaufen. Off. u. A. 4361 a. d. Erp. dieses Blattes. (a

Lebensmittelgeschäft sehr gute Existenz, mit voller Einrichtung und Ware sowie Wohnung krankheitshalber sofort zu verkaufen. Erford ca. 6000.— M. Off. u. U. 4278 an die Erp. *

Mühlen-Verkauf
Mittlere Wassermühle mit Sägewerk, Bäckerei, Landwirtschaft in kleiner Stadt Freistaat Sachsens wegen Todesfall **sofort zu verkaufen.** Offerten unter L. 1710 an die Filiale Leipziger Straße 34. †

MÖBEL
8 Vorzüge beim Möbel-Einkauf! (ho1912
Schlafzimmer | **Küchen**
Herrenzimmer | **Klubgarnituren**
Speisezimmer | **Einzelmöbel** jed. Art
gewährt leistungsfähiges Möbelhaus jedem kreditwürdigen **Beamten, Angestellten oder Arbeiter!**
1. **Ohne Anzahlung**
2. Nur monatliche Raten
3. **24 Monate Ziel**
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualitäten
6. Sofortige Lieferung mit eigenem Auto
7. **Größte Rücksicht bei Krankheit und Stellungslosigkeit**
8. Diskrete Abwicklung
Verlangen Sie bitte sofort Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit mit Angabe der Besuchszeit!
Offerten unter **D. 4364** an die Exped. dies. Zeitg. erbeten.

Fahrzeuge
Verkäufe

Motorräder. div. gebrauchte * Thüringerstr. 32 35.

Motorrad mit Beiwagen, 750 bis 1000 ccm, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unt. S. 4256 a. d. Erp. *

D. K. W.- Motorrad, Mod. 28, 206 ccm, f. 390 M. zu verkaufen * Torstraße 50, pt.

10/50 Horch-Limousine Siebensitzer m. all. Schikanen, Allwetterverdeck u. Zubehör, Linkssteuerung und Vierradbremse. **Wirklich erstklassiges Fahrzeug.** Zugelassen und versteuert. Anschaffungspreis 14000 Mk. Umständehalber für jeden annehmbaren Preis verkäuflich **Lessingstraße 6** III links. (*

1 To. Lieferwagen fahrbereit, fahrbereit und versteuert, verkäuflich. Näheres unter V. 4359 an die Expedition ds. Bl. *

4/20er Opel-Limousine neuestes Modell nur 3000 km gefahren. krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off.unt. L.1713 a.d. Filiale Leipzigerstr.34

Gelegenheitskauf! **10 PS. Mercedes-Cabriolet** in einwandfreiem betriebsfertig Zustande, vollst neu lackiert, zum Preise von **2750.— Mk.** unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. (b
Habermann & Co., Halle/Saale, Berlinerstr 10/11 Tel 28212 u. 22788

Fahrzeuge
Kaufgesuche

Ein guterhaltener **DKW.-Rahmen** und Gabel zu kaufen gesucht. Fischer, (Ar L. Wuchererstr. 60.

Gebrauchtes * **Motorrad,** 500 ccm, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. F. 4205 a.d.Erp.*

Guterhaltener **Viersitzer** zu kaufen gesucht. Ausführliche Offert. unter f. 8357 a. d. Expedit. ds. Bl. (a

Verkäufe
Verschiedenes

Viehwagen, gebraucht, gut erh., billig zu verk. (b0 Richter & Bachmann, Rannischestr. 19.

1 g. erh. Schrank- **Grammophon** zu verkaufen. * Beyer, Gosenstr. 16.

Komm., Kleiderschr., Vertiko, Waschk. m. Marm., Spiegel m. Schrck., Plüschsofa, Schreibtisch, Tische, Bettstellen m. Matr. usw. billig z. verk.* Unterberg 4, pt. l

Chaiselongue billig zu verkauf. (o Triftstr. 5, I. links.

2500 Mauersteine bill. z. vk. Zu erfr. zw. 5—6 Uhr nachmittags b. Wiehnert & Mücdener, Merseburgerstr., Eingang Privatstraße Zimmermann 10.

Wk. Küche, 1 Bett mit Matr., 1 Tisch billig zu verkauf. * Rathausstraße 8—9, Hof 2 Tr., Wolff. *

2 Bettst.m.M., Kldr.-Schr., Eiche, eis. K.-Bett m.M. Merseb. Straße 148, III. *

3350 Mark berechnen wir für **Anfertigung** von **Anzügen** oder **Mänteln** Elegant Gutsitzend Haltbare Zutaten **Karte genügt!** Komme zum Maßnehmen
vorm. **M. Ehrlich** Leipziger Straße 69

Rollwagen Tat.-Achs., 50 Ztr. Tragkr., bill. z. vk. Torstraße 43. *

Kinderwagen, g. erh., bill. z. verk. Max Buschendorf, Steinweg 32. (b

Eilt Wäschefabrik Eilt
liefert an Beamte und Private
Bettwäsche, Tischwäsche Handtücher, Oberhemden Leibwäsche, Trikotagen
— **auch ganze Wäscheausstattungen** —
in prima Ausführung und nach Maß auf
12 Monate Ziel
bei kompletter Brautausstattung
18 Monate Ziel
ohne Preisaufschlag ohne Anzahlung
Verlangen Sie sofort Vertreter - Besuch mit Angabe der Besuchszeit ohne Verbindlichkeit. Diskrete Abwicklung!
Offerten unter C. 4363 an die Expedition dieses Blattes. (ho167

Möbel in prima Arbeit auch Teilz., bei Barz. od. groß. Anzahl. **Zu jedem nur mögl. Preise** Gebr. Möbel nehme in Zahlung. Gef. Off. erhalten Sie kostenlos unter B. 4062 an die Exped. d. Bl (h0

2 Glasabschlüsse mit Pendeltüren schwer Eiche, tadellos erhalten, vorteilhaft **zu verkaufen.** Rückfragen am Anzeigenschalter der **Hallischen Nachrichten.**

Preiswerte gediegene u. formenschöne **Herrenzimmer** dunkel Eiche und Nußbaum poliert, komplett
350 M. 480 M. 598 M. 675 M. 895 M. 950 M.
Jungbluts Möbelhaus Albrechtstr 37 b

Vier gr. Schaukasten Eichenholz, geschliffenes Glas, in tadellos erhaltenem Zustande **preiswert abzugeben.** Anfragen am Anzeigenschalter der **Hallischen Nachrichten.**

Umzugshalber nur bis 15. März d. J.
Speisezimmer, 1,80 breit, 500 Mk.
Herrenzimmer, 1,80 breit, 580 Mk.
Schlafzimmer, 1,80 breit, 750 Mk.
SCHNEIDER
54 Richard-Wagner-Str. 54

Zteil. Schlafzimmerschrank, neu, 95 M. Barfüßerstr. 6, H. *

Aelt. Bettst. m. M., Eisschrk., Ausziehtisch, Deckenbeleucht., 1 Tennisnetz z. vk. b0) Reilstr. 78.

Grammophonplatten gut erhalten, gibt ab * Konditorei Schimpf, am Steintor 1.

H.-Rad, Trp.-Freil., 25 M., Knab.-Rad Forsterstr. 37, II. 1.*

Billige gute **Pianos** **Weltmarken** Größt. Auswahl Kleine Anzahl. Kleine Raten Mietverrechng. Katalog kostenfrei **Pianohaus Hoffmann** am Riebeckplatz

Typendrucker wie neu, s. bill. z. verk. Vormeyer, Bees. Str. 17

Speisezim. echt Eiche v. 390.M
Herrenzim. echt Eiche v. 385.M
Schlafzim Eiche gem. v. 390.M
Küchen komplett v. 130.M
Einzelmöbel spottbillig (1184
Teicher Gr. Steinstr. 82, I.

Monats - Garderobe nur von Herrschaften wenig getragene (e130
Anzüge Mäntel Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge sowie neue Herren- und Knaben-**Kleidung** sehr billig u. gut nur bei **Kiesel,** Halle **Gr. Märkerstraße 22** eine Treppe

Neue gute (e54 **Pianos** vermietet mit Verrechnung bei späterem Kauf. Nach Vereinbarung. **B. Döll** Gr. Ulrichstraße 33/34

Hat sich Ihr Anzug so „glänzend" getragen, daß Sie ihn fast ablegen möchten, kaufen Sie in der Drogerie eine Schachtel **Necetin** für 75 Pfg. Man bürstet die Anzüge, Kostüme usw. mit **Necetin** einfach durch. Abgetragener Glanz und Flecken verschwinden, die Kleidung wird wie neu! Deutsches Reichspatent!
Necetin-Gesellschaft Leipzig C1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0011

Mittelsperson. Nichts weiter als das bezweckte ich. Das andere waren psychologische Erwägungen, die ich anstellte. Was würde der Konsul auf eine solche Nachricht hin tun?

Es konnte ihm nichts gelegener kommen, als eine solche Vergiftung. Sie würde ihn aller weiteren Mühen überhoben haben, und sein Ziel wäre erreicht gewesen. Aber was dann, wenn diese Vergiftung nicht lebensgefährlich wirkte, oder wenn das Opfer gerettet werden würde? Das mußte auf jeden Fall vermieden werden. Dr. Jeffers war krank und nun wurde ein Arzt gesucht. Auf diese Weise hatte er das Leben der Vergifteten in der Hand. Es waren natürlich viele Glücksumstände, die mir halfen. Es war eine Falle, deren Wirkung von manchem Wenn und Aber abhängig war, die aber schließlich nun doch ihren Zweck erfüllt hat.

„Aber warum das alles?"

„Er wollte in den Besitz einer Erbschaft kommen. Es handelt sich um die runde Summe von einer Million Dollar, die ihm nach dem Tode seiner Pflegetochter zugefallen wäre. Aber es ist wohl besser, wir verschieben unsere Unterhaltung. Sie lassen vielleicht den Konsul in das Gewahrsam bringen, aber seine Hände müssen gefesselt bleiben, damit er nicht ausbricht wie ich . . ."

„Wie Sie?"

„Ach, ich vergaß zu sagen, daß ich der Maler Axel Svendrup bin, den Sie wohl noch immer suchen?"

„Sie der Maler, zum Henker, Sie sind doch der Major . . ."

„Ein Major ohne Patent und ein Maler ohne Palette . . . später . . . später . . . erst muß ich meine Klientin, Fräulein Traer, wieder auf die Füße bringen."

XVIII.

Ich mache Enthüllungen.

Am Abend saßen wir in der Kapitänskajütte. Ich muß sagen, der Kapitän hatte sein Möglichstes aufgeboten, um uns festlich zu bewirten. Trotzdem lag auf dem Gesicht des Kapitäns und des Steuermanns eine so ungeheure Spannung, daß ich immer wieder nur feststellen konnte, daß sie mit recht schlechtem Appetit speisten.

Fräulein Traer saß völlig gefaßt und beherrscht neben mir; wenn sie sich hätte entschließen können, ein wenig Rot auf die Blässe der Wangen zu legen, so hätte nichts an ihr die Abenteuerlichkeiten der letzten Wochen verraten. Jedenfalls aßen wir beide mit großem Appetit.

Endlich waren wir beim Mokka. Ich nahm mir eine Zigarette aus der Rauchschale und paffte dem Kapitän eine dicke Dampfwolke ins Gesicht . . . Er schloß unwillkürlich die Augen.

„. . . Sehen Sie, Kapitän, so wie dieser Dampf Ihnen alles nimmt, Luft . . . Licht . . . Sehen . . . so nahm auch das Geschehen um den Konsul Traer herum uns allen einen Augenblick, ja sogar einen langen Augenblick, den klaren Blick, die Erkenntnis all des Geschehens, und wir tappten im Dunklen und jetzt ist der Rauch verflogen . . . . Sie sehen wieder, Kapitän?"

„Ja, aber nur mit meinem körperlichen Auge. Die Angelegenheit mit dem Konsul . . . dem Pater . . . dem Mörder . . . dem Dieb . . . und die ganze Menge von Seltsamkeiten ist mir immer noch ziemlich unklar . . ."

„Nein, dazu bin ich hier, um Fragen zu beantworten. Ihr Souper war vorzüglich und ich bin befriedigt, ich hoffe, Sie gleichfalls befriedigen zu können."

„Ja, Herr Svendrup, denn Ihren wahren Namen kenne ich ja immer noch nicht."

„Namen, mein lieber Kapitän, sind Schall und Rauch, das haben Sie am besten zu Ihrem Schaden jetzt auf dem Schiff erfahren müssen. Sprechen wir kurz von mir als von dem Detektiv."

„Gut, also Herr Detektiv, beginnen wir mit der Hauptperson, dem Konsul Traer. Wer ist der Konsul Traer?"

„Der Konsul Traer ist ein Mann mit einem Doppelleben. Sein Dasein zeigt eine äußere Fassade von Ehrenhaftigkeit, Biederkeit und wohlerworbenem Reichtum. Der Voreingang seines Hauses zeigt ein kleines, goldenes Schild, einfach und reich, solide und prunkvoll: „Konsul Traer"; das war der offizielle Eingang. Der Hintereingang war klein und verschwiegen. Kein Schild gab eine Auskunft. Die Tür war dunkel und verborgen, die wenigsten Menschen kannten überhaupt diese zweite Tür. Sie war so gut versteckt, daß der Konsul jahraus, jahrein durch sie hindurchschritt, ohne daß ihn jemand bemerkte. Und doch war dies die Tür seines wahren Ichs. Durch diese Tür schritt er voll unheimlicher Pläne und Ideen und mit einem Gesicht, das drohend und doch gewaltig, das voller Laster und voller Mut war, in dem man unerhörte Energie und beispiellose Grausamkeit lesen konnte.

Aber dieses Gesicht sah niemand, denn er band allnächtlich eine andere Larve vor.

Wollte ich all das über das Vorleben des Konsuls hier darstellen, was ich weiß, und viel mehr noch das, was ich nicht weiß, sondern nur vermute, so würde dieser Abend nicht ausreichen. Nur das will ich sagen, daß der Konsul Traer ein Genie des Verbrechens ist, wie ich es in diesem Ausmaße, in dieser Vollendung, in dieser ungeheuren Kraft noch nie gefunden habe. Er besaß die Verschlagenheit einer wilden Katze und andererseits auch wieder den Mut eines Helden. Warum er die Bahn eines Abenteurers beschritt, weiß ich nicht. Vielleicht war ihm die einfache Lebensstraße nicht breit genug. Vielleicht braucht ein Mann seines Formats andere Möglichkeiten, als das normale Leben sie bietet, um sich auszuleben. Es ist die ungebärdige Kraft des Körpers wie des Geistes, die die Fesseln der Gesetze und Anschauungen der Menschen zerbrechen muß. Eine große Kraft braucht ein Chaos, um aufbauen und schaffen zu können. Die zugehauenen Bausteine des Lebens erscheinen ihm verächtliche Klötze aus einem Spielbaukasten für Kinder, er selbst mußte mit der Faust sich die Steine aus der Gewalt des Felsens herausschlagen können . . . So war der Konsul."

„. . . und wie trafen sie zuerst auf ihn?"

„In der Stadt waren seit Jahren ungeheure Verbrechen geschehen und immer wieder führte ihre Spur ins Dunkle. Nie fand man einen Weg. Die Tat geschah wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

(Fortsetzung folgt.)

Konditorei Alsleben
Steinweg 34 / Ruf 23412
Zur Konfirmation:
Torten / Bunte Schüsseln
Eis u. Eisspeisen.

Brustausdehner-Expander, Hanteln bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Jeden Mittwoch Kindertag!
Alle Mütter müssen kommen, sie werden stets etwas Wohlfeiles finden
Heute Strick-Anzüge zu Spottpreisen
Endepols & Dunker

1 Posten gebr. Linoleum 6 Türen m. Glas-Einsatz 3 Holztüren diverse Türrahmen und Pfosten, mehrere Hundert Ballenbretter haben abzugeben **Hallische Nachrichten** Auskunft am Anzeigen-Schalter.

Küchen Schlaf-, Speisezimmer Diplomaten, Sessel, Stühle, Bettstellen, Chaiselongues, Sofas, Spiegel, Tische, Schränke, Vertikows, Kleinmöbel in groß. Auswahl Billige Preise. Teilzahlung gestattet. **Fr. Schirioth** Kl. Ulrichstr. 34. (ho

Wegen Auflösung d. Hausstandes ist bill. zu vk.: Schreibtisch (Nußb.), 1 Waschtisch m. Marmorpl., kl. Waschtisch, Sofa mit Umbau u. zwei Sessel (grün), zwei Schreibtischstühle, großer Spiegel mit Konf., Bücherregal, älteres Sofa Leipzigerstr. 75, Hof 2 Treppen. (†

Gebr. **Nähmaschinen,** fast neu, sow. neue Schreibmaschine verk. äußerst billig Lohrengel, Gr. Klausstr. 7. (e

Außerordentlich günstig. Angebot neuer Möbel Büfett u. Credenz, echt Eiche 485 ℳ Bücherschrank und Schreibtisch 275 ℳ Polsterstuhl echt Eiche 15 ℳ Kleiderschrank 59 ℳ Schlafzimmerschrank mit Spiegel 138 ℳ Clubsofa mit Plüschbezug 125 ℳ Clubsessel 35 ℳ Chaiselongues 42 ℳ polierter St[uhl] 7.50 ℳ Kücheneinrichtg 7teil. 145 ℳ Flurgarderobe 37 ℳ **Friedr. Peileke** Geiststr. 24 u. 25.

Kessel mit Rührwerk und Passiermaschine zu kaufen gesucht. Off. unter H. H. 647 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Lumpen Alteisen, Metalle, Knochen, Papier kauft laufend zu höchsten Preisen **Philipp Schwabach,** Lumpen-Sortieranstalt, Raffineriestr. 44, Fernspr. 26237 Händler erhalten auf Wunsch Preisliste.

Ich zahle Ihnen Höchstpreise für **Jackettanzüge** einz. Jacketts, Hosen, **Schuhe u. Stiefel** Musikinstr., Ferngläs., Taschenuhren **A. Hofmann** Leipzigerstr. 27, direkt hint. Turm Tel. 24358. (†

Eine Ziege und ein Ziegenbock, rehfarbig, 1 Dobermann u. eine 4zöll. Kohlenhöhle zu verkaufen Thomasiusstr. 15. (b

Schweine z. Schlacht. z. verk. Zwintschöna, Dorfstraße 5. (†

G. erh. Kleiderschr., 1 kl. Tisch, 1 Bettst. m. Matr., 2 Stühle zu kaufen ges. Off. u. K. 4190 a. d. Exp.*

Alte angesehene Versicherungs-Gesellschaft die sämtliche Branchen betreibt, hat an rührigen Herrn — evtl. auch an Nichtfachmann — **General-Agentur** für den Platz Halle und Umg. zu vergeben. Gefl. ausführliche Off. erb. unt. A. N. 7582 an **Annoncen-Bieler, Erfurt.** (Ex

Alte angesehene Versicherungs-Gesellschaft die die Autofinanzierung betreibt, sucht mit **Autofirmen** in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unt. A. O. 7583 an **Annoncen-Bieler, Erfurt** erb.

Suche per sofort 4—5 tüchtige und redegewandte **HERREN** mit guter Garderobe. Es kommen nur einwandfreie und gebildete Herren in Frage. Zeugnisse usw. sind vorzulegen. Vorstellig Mittwoch, d. 13. März 1929, nachm. 4—5 Uhr, **Große Steinstraße 70, I.** (*

Ab Mittwoch, d. 13. ds. Mts. empf. ich wieder frische Transporte **beste belgische, schwedische, Holsteiner und Oldenburger Pferde**

Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein Halle a. S., Delitzscher Str. 8 Fernruf 25798

Ein Sohn achtbarer Eltern, w. Lust hat Müller zu werden, kann unter günst. Bedingungen sofort oder Ostern i. die Lehre treten. (a0 Kurt Reichardt, Motormühle, Rieda bei Stumsdorf.

Guts-Schmied mit Meisterprüfung sucht zum 1. April Domäne Görzig (Anhalt).

Redegew., fleißige **Herren** als Werber bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht. Vorzügl. Vorbereitung, daher sehr leichte Arbeit. Offert. mit kurzem Lebenslauf unt. A. R. 262 bef. Rudolf Mosse, Magdeburg. (Ma48

Zuverl., arbeitsfrd. **Kutscher** für ein Paar junge Pferde ges. Off. unt. A. 4281 an d. Exp.

Akquisiteur für neuzeitliche Reklame in allen **Städten des Reg. Bez. Merseburg** gesucht. Offerten an O. Grüneberg, Halle a. S., Jacobstraße 25.

Tanz-Kapelle für ersten Osterfeiertag gesucht. Off. unt. O. 4254 an d. Exp.*

Suche zum baldigen Antritt (a0645 ledigen **Geschirrführer.** Otto Herbst, Mühle Schotterey bei Bad Lauchstädt.

14—16jähr. Junge bei freier Kost und Wohn. gesucht. Demselben ist Gelegenh. geboten gärtnerische Arbeit zu erlernen. H. Scheibel, Merseburg a. S., an der Ehrensäule. Gärtnerei (a0

Reisender (Teilzahlung). Lagerkarte Nr. 192.*

● Lehrling ● mit guter Schulbildung für kaufmännisches Büro gesucht Rom. Skipka & Co., Möbelhandlung, Forsterstraße 33. (b0

Verkäuferin für Spezial-Fischgeschäft mögl. aus der Branche bei hoh. Gehalt und freier Station sofort gesucht. (a **Köthener Fischhalle,** Köthen, Weintraubenstraße

Branchekundige **Verkäuferin** für mein Wurst- und Aufschnittgeschäft per 1. April oder früher gesucht. (†) **Ernst Hoinkis,** Halle a. S., Leipzigerstr. 15.

In angenehme Dauerstellung nicht zu junges, absolut zuverlässig., selbständiges und tüchtiges **Mädchen** für größeren Haushalt in Halle bei guter Bezahlung gesucht. Fertigkeit im Kochen u. Erfahrungen in allen Haushaltarbeiten erforderlich. Kinderfräulein u. Waschfrau vorhanden. Mit Zeugnissen vorzustellen bei **Frau Direktor Spretke,** Halle a. S., Händelstraße 14.

Ehrliches Mädchen (b0 nicht unter 18 Jahre alt, das zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag bei 10 Mk. Wochenlohn u. voller Beköstigung gesucht. Vorzustellen nachm. 4—6 Uhr. **Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.**

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. 1929 ein zuverlässiges junges **Mädchen** nicht unter 19 Jahren mit nur guten Zeugnissen, die in Küche und allen Hausarbeiten bewandert ist. **Halle (Saale), Mozartstraße 19 I.**

Für sofort od. sehr bald solid., ehrliches **Hausmädchen** gesucht, das schon in best. Hause gearbeit. hat. Vorstellung nur mit Zeugnissen. (b0 Fr. E. Manschewski, Lindenstraße 80.

Zuarbeiterin auf Herrenarbeit sofort gesucht Ldw. Wuchererstr. 39, p. (b

Aelteres Hausmädchen zum baldigen Antritt gesucht (a0650 Mühle Wesenitz bei Ammendorf.

Hotelzimmermädchen Mamsell, Büfettfrl., Haus- und Küchenmädchen sucht (b195 Ernestine Heilmann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Geiststrasse 8 *

Aelteres, im Haush. erfahren. **Mädchen** gesucht. Meldung m. Zeugnisabschriften Frau Lotte Pfeiffer, Westraße 3. (b01917

Friseuse sofort od. später gesucht. Offerten mit Lohnangabe u. Alter unter M. 4292 an d. Exped. d. Blattes.*

Suche zu sofort ein* **kinderliebendes Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, welch. zu Hause schlafen kann. Meld. Kronprinzenstr. 43, 1 Treppe links.

Eich. Büfett 160 cm u. Kred. 350 M. vk. Paul Köke, Möbelfabr., Diemitz. (a

Stutzflügel nur kurze Zeit gespielt, weit unter Preis zu verkaufen auch auf Teilzahlung. Volle Garantie. **Klavier-Maercker** Waisenhausring 1B am Franckeplatz. (h0

Grammophon-Platten, neue, billig zu verkauf. Uhlandstr. 10, III. *

Guterhaltene gebrauchte **Pianos** verk. preiswert (e **B. Döll,** Pianohaus Gr. Ulrichstr. 33/34

Küchen 120, 150, 180, **Schlafzimmer** 450, 550, 600, **Sofas** 55, 85, 100, **Chaiselongues** 38, 45, 55, **Flurgarderoben** 29, 32, 42, **Pfeilerspiegel** 18, 21, 25, **Betten** komplett 70, 85, 90, Stahldrahtm., Aufl., Tische, Stühle z. d. billigsten Preisen. **Möbel-Becker,** Gr. Klausstraße 28. Zahlungserleicht. (b

Plüschsofa, gut erhalten, billig. A. Schnell, Mansfelderstr. 55, I. *

Preiswerte gut gearbeitete **Sofas** 55,— 85,— 107,— 116,— 135,— 145,— ℳ **Ruhebetten** 35,— 45,— 50,— 59,— 83,— ℳ Große Auswahl. **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37. (h0

Plüschsofa, Chaisel., Sessel billig z. verk. Dessauerstr. 13, H. *

25 % Nachlaß auf einzelne **Sprechapparate**

Tischapparate	
statt 50.—	37.50
statt 60.—	40.—
statt 85.—	63.—
Standapparate	
statt 100.—	75.—
statt 110.—	80.—
statt 150.—	110.—
statt 230.—	170.—
statt 285.—	205.—
Lederkoffer	
statt 185.—	126.—

Nur Barverkauf. **Piano-Lüders** Mittelstraße 9/10.

Plüschsofa, Fahrrad 18 M. z. v. Marienstraße 2, i. Keller. *

Sehr gut erh. Salon (grün Plüsch), Nßb.-Schreibt. m. Stuhl, Klubsofa, prsw. zu verkaufen. Besichtig. von 4—7 Uhr Kaiserplatz 19, III. I *

3 große Fenstervorbaut. äußerst billig sofort zu verk. Gelegenheitskauf! **Alt. Markt 4,** Laden. (h0

Schreibmaschine bill. z. vk. Büschel, Landsbergerstr. 63a.

Eiswagen und Motorrad bill. z. v. Schleifweg 5, III

Kl. elektrisch. Motor mit Anlasser (220 V., 1600 Umdreh. p. M.) billig zu verkaufen Vorstr. 12, III. I.

Fast neues elegant. **Biedermeier-Damenzimmer** für ½ d. W. z. vk. Off. u. N. 4213 Exp.*

Guterhalt. Küchenschrank zu verkauf. Melanchthonstr. 41, p.

1 Nußb.-Trumeau, 1 Gaskocher (3fl.) mit Tisch, 1 elektr. Krone, 3fl., z. v. B. Scheffelstr. 2, I. I.*

Plüschsofa mit 4 Sesseln prsw. zu verkauf. Pfestorf, Artilleriestr. 21, nicht, wie irrtüml. angegeb., Schillerstr

Benzinbratofen billig zu verkaufen. Off. u. L. 1691 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Abbruch Ziegelsteine billigst zu verkaufen (†) Pestalozzistraße 2.

G. erh. Kinderwag. z. verk. Bes. 2—6 † Lanfteinstr. 9, III.

Sofas, Sessel, Chaiselongue billig zu vk. Mölle, Gr. Märkerstr. 5, I., kein Laden. *

Kaufgesuche

Verschiedene

Sofort ges. mittlere Säulen-**Bohrmaschine** für Fuß- u. Handbetrieb, Leistung b. 13 mm. Preisoffert. u. J. 4249 a. d. Exp.*

Alte Herren-Schuhe u. Stiefel, auch in defektem Zust., kauft zu hohen Preisen Ein- und Verkaufs-Zentrale (b0 **H. Lerner,** Kl. Klausstraße 18, Tel. 22191.

Auch für sohlendefekte **H.-Schuhe** zahlt hohen Preis L. Hirsch Talamtstr. 2.

Gebr. Fässer sämtl. Branch. sow. off. halbe Butterfäss. z. k. g. Arth. Richter, Greppin bei Bitterfeld, Gartenstr. 9. *

Kanu od. Kanadier zu kauf. ges. Bitte um Preisangabe u. L. 1696 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Höhensonne (Wechselstr.) z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. Ang. d. Brennstund. u. B. 4282 a. d. Exp.*

Gebraucht, einfaches **Vertiko** od. ähnlich. Schrank zu kauf. ges. Angeb. u. S. 4276 a. d. Exp.*

Guterhaltene **Schreibmaschine** z. kf. ges. Off. m. Pr. u. F. 4285 a. d. Exp.*

Photo-Apparat 9×12 mit gut. Objektiv zu kauf. ges. Off. mit Preis unt. K. 4270 a. d. Exp.*

Tiermarkt

Hauslämmer-Verkauf. Am Sonnabend, d. 16. März, vormitt. von 9 bis ½11 Uhr werden in der Schäferei Trotha Lämmer verkauft. Pr. je Pfd. 55 Pfg. **Rittergutsverwaltung Seeben**

Offene Stellen

Männliche

Drogistenlehrl. ev., mit guter Schulbild., w. z. 1. April eingestellt. Kost und Wohn. im Hause. (a Löwen-Drogerie, Aschersleben a. H.

Wir suchen (b **einen tüchtigen Gärtner** in Dauerstellung. Büscher & Hoffmann A.-G., Dachpappen- und Asphaltwerke, Aeußere Delitzscherstraße 28.

Wollen Sie zum **Film?** Schreib. Sie sof. an Filmregisseur (ma E. Kirnbaum, Darmstadt, F. 24

Suche noch einige Herren (bzw. Dam.) z. Auslieg. u. Einhol. v. Romanheften geg. gute sofort. Bezahl. Buchhandlung, Königstraße 66. *

REISENDER für Landmaschinen z. Besuch der Landkundschaft Fachmann, auch ehemalig. Landwirt gesucht. Angeb. unter L. 1712 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †

Strumpffabrik richtet unter sehr günstigen Bedingungen Spezialstrumpfgeschäfte od. Abteilungen ein. Näheres nach Meldung u. A. K. 31 durch Ala. Haasenstein & Vogler. Chemnitz.

Suche f. mein Engrosgeschäft **jung. Verkäufer** Franz Pennemann, Tabakwaren u. Schokoladengroßhandlg. Große Ulrichstraße 12. *

Erfahrener Monteur für Heizungen u. Installation, sauberer Rohrleger und perfekter Schweißer, bevorzugt gelernter Kupferschmied, sofort gesucht. Anfragen unter Beifügung von Zeugnisabschrift. an August Frebe, Wasserwerksbauten Jüterbog (a

Kräft. Hausbursche (16—17j.) sofort gesucht. Harras, Kröber & Nietschmann, Buchdruckerei Steinweg 23.

Für die Kreise Saalkreis, Delitzsch und Bitterfeld suchen wir einen tüchtigen **Außenbeamten** mit Direktionsvertrag gegen Gehalt, Spesen und hohen Provisionsanteilen. Vorhanden ist Agenturorganisation und größerer Versicherungsbestand in **Leben, Unfall, Haftpflicht und Fahrzeug,** sowie noch unerledigtes Aufwertungsgeschäft. Bewerber muß erfahrener Fachmann und in der Lage sein, die Vertreter-Produktion zu heben, die Organisation dem Ansehen der Gesellschaft entsprechend weiter auszubauen und auch selbst erfolgreich zu werben. Ausführliche Angebote unter Angabe von Referenzen sind zu richten an (z **Subdirektion der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Halle a. S., Große Steinstraße 33.

Junger **Friseurgehilfe** gesucht. Z. erfr. Liebenauerstr. 4, III. o. Artern, Harzstr. 20. *

Aelterer Mann (h tägl. 1 Std. f. Pferd putzen ges. Off. unt. T. 8437 an d. Exp.

Bäckerlehrling stellt ein Bäckermstr. Löber, Merseburgerstr. 104. *

Blechschmiede-Lehrling stellt ein (a0 Rob. Richter, Ritterstraße 5.

Lehrling April gesucht Bau- und Maschinenschlosserei, Meckelstr. 5, hint. I. *

Kaufmännischer **Lehrling** f. Landesproduktengroßhandlung, mit gut. Schulbildung u. stenograph. Kenntn., gesucht. Offert. mit selbstgeschr. Lebenslauf unt. T. 8397 an die Exp. d. Bl. (b0

Sauh. Aufwart. f. Mittw. u. Sonnabend vorm. gesucht Förster, Gobenstraße 4, II. *

Eine anständ. Frau als Aufwartg. 2mal wöchtl. sof. gesucht* Charlottenst. 16, III. r

Tücht. Buchhalterin von Handwerksmstr. gesucht. Offert. unt. H. 4228 an d. Exp.*

Alleinmädchen vom Lande, in allen häusl. Arb. sow. Kochen bewandert, mit g. Zeugn., weg. Verheiratg. d. jetzigen, z. 15. März oder später gesucht.* Frau Sanitätsrat Brehme, Magdeburgerstr. 53.

18j. Mädchen v. Lande, ehrlich u. sauber, z. 15. 3. ges. Fr. M. Hecklau, Diemitz bei Halle, Berlinerstraße 222, Fleischerei. *

Ordentlich. fleißiges **Hausmädchen** z. 15. März gesucht. C. Kreime, Reideburg bei Halle a. S., Wallstraße 3. *

Sauber., ehrl. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, tagsüber f. Hausarbeit gesucht * Restaurant, Nannischestr. 7.

Ordentliches **Dienstmädchen,** nicht unt. 17 J., für Feldarbeit sof. ges. Büschdorf, Dorflage 23. (a833

Schlosser-, Dreher- u. Formerlehrlinge sowie ein **Zeichnerlehrling** per 1. April 1929 gesucht. (b0 Hall. Armaturen- u. Masch.-Fabrik **A. Werneburg & Co.** Halle-Büschdorf Neuß. Delitzscherstraße 23/24

Aelteres, zuverläss. **sauberes Alleinmädchen,** welch. plätten, koch. und servieren kann, für Einfamilienhaus (3 Personen) zum 1. 4. gesucht. Angeb. an Hecken, Zietenstraße 15. (b0

Zum 1. April, evtl. früher, zuverl., gew. Mädchen f. Küche u. Haus, ev. Koch- und Nähkn., m. g. Zeugn. für Arzthaush. ges. Fr. Dr. Boettcher, Merseburg a. S., Roßmarkt Nr. 13. Telephon 478. (†

Mdch. f. Stadt u. Ld. f. Hermann Eisner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 1 (*

Jung. Mädchen (Halb- oder Ganzwaise) in kinderlos. Fleischerei-Haushalt (wo Hilfe vorhand.) zum 1. April gesucht. Eventl. Familienanschluß. Offert. unter C. 4183 an d. Exp.*

Aufwartung für vormitt. gesucht. Zu erfragen 10—12 Streiberstr. 14, I. r.

Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, welches schon i. Stellung war, zum 1. April ges. Hahn, Mozartstr. 25, II. *

Weg. Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. April (b0 **älteres, fleißig. Mädchen.** Jähring, L. Wuchererstr. 29.

Sof. gesucht erfahr. **Alleinmädchen,** nicht u. 18 J. Küche, Lafontainestr. 34. *

Saub. Aufwartung 2× wöchtl. ges. Beck, Mansfelderstr. 59, Papierhandlung. *

Perfekte Weißnäherinnen und (b649 **Knopflochnäherin.** für elektr. Betrieb per sofort gesucht. Georg Beitlich, Königstr. 6, Hof III. Vorzustell. vormitt. von 7—8 Uhr.

Aufwartung, 16—18j. Mädch., ges. Steinweg 3, 1 Tr. *

Bess. Mädchen nicht unter 18 Jahren, als zweit. Mädchen für Hausarbeit zum 15. März gesucht, w. zu Hause schlafen kann. (b0 Frau Elisa Müller, Magdeb. Str. 13a, II.

Plättlehrling gesucht. M. Steiner, Steinweg 20. (Woid

Aelteres, ehrliches Mädchen für ¾ Tag sofort ges. Magdeburgerstr. 6, II. r. (b

Suche sofort o. 1. 4. ehrliches, zuverläss. **Mädchen** mit Familienanschl. F. Schumann, Lodersleben, Untermühle. (a

Stadtreisedame find. Dauerstell. Off. u. A. 4241 a. d. Exp. *

Eine tüchtige **Friseuse** sofort gesucht Torstraße Nr. 43.

Junges Mädchen sucht Wäscherei, Ritterstraße 3. *

Jung. Mädchen aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren (kein Bubikopf), als bessere Arbeiterin für kaufm. Betrieb nach d. Nordviertel gesucht. Angebote mit Ang. des Alters unt. H. 4288 an die Exp. d. Bl.*

Jüngere, **saubere Frau** zur Reinigung von Geschäftsräumen gesucht. Meldg. bitte im Laden, Talamtstraße 7. (b0

Saub., fleiß. Aufw. für vorm. gesucht * Geiststr. 44, 3 Tr.

Ehrl., fleiß. Mädch., 15 Jahre alt, fürs Haus sof. gesucht (†) Wittekindstr. 27, I.

(Weitere weibliche Stellen siehe S. 13.)

Schreibmaschinen neu u. gebraucht Schreibmaschinenhaus **F. Herbert** Gr. Steinstraße 21 an der Hauptpost Ia. Reparatur-Werkstatt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0012

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten / Dienstag, den 12. März 1929
Ausführliche Berichte aus allen Gebieten des Sports

Meisterschaftsauftakt in Mitteldeutschland.

Die Meisterschaftsvorrunde und Pokalzwischenrundenspiele am kommenden Sonntag.

Der Fußballausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat die Vorrundenspiele um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft und die Pokalzwischenrundenspiele, die am vergangenen Sonntag wegen der schlechten Bodenverhältnisse abgesagt werden mußten, für den 17. März neu angesetzt.

Das gesamte Programm soll so durchgeführt werden, wie es für den 10. März vorgesehen war. Lediglich die Begegnung VSC.-Jahnsbach — Plauener Sport- und Ballspielklub ist von Thum nach Plauen verlegt worden. Das Weißenfelser Treffen Naumburg 05 — Preußen-Biehla beginnt um 2 Uhr nachmittags; alle übrigen Kämpfe nehmen um 3 Uhr ihren Anfang.

Wacker-Halle hat also am kommenden Sonntag in Bitterfeld gegen Preußen-Greppin anzutreten, während Sportfreunde-Halle in Halle gegen Wacker-Gera spielt.

Die Ringkämpfe im Walhalla-Theater.

Die Ausscheidungskämpfe für die Weltmeisterschaft sind soweit vorgeschritten, daß man sehen kann, welche Ringer sich für die Endkämpfe qualifizieren werden. Außer dem Finnen Huhtanen haben noch keine Niederlage erlitten: Karl Kornatz (Ostpreußen), Peter Kopp (Jugoslawien), der erst gestern abend einen mit großem Beifall aufgenommenen Sieg über August Schneider (Straßburg) erringen konnte. Auch Karl Reiber (München) ist hier noch unbesiegt ebenso wie Karl Grunewald (Rheinland). — Paul Bahn, der Neger Johnson und Favre (Frankreich) haben erst je eine Niederlage zu verzeichnen. Die schärfsten Kämpfe stehen also noch aus.

Am Montag abend besiegte Grunewald (Rheinland) Schachschneider (Berlin) schon nach einer Minute. Auch Paul Bahn brauchte nur 13½ Minute, um Marunke (Schlesien) durch eine Krawatte auf die Schultern zu zwingen. Der Neger Bell Johnson und Gocksch (Breslau) rangen dann 25 Minuten ohne Entscheidung. Viel Aufregung verursachte wieder die Kampfart des Straßburgers Schneider bei seinem Entscheidungsgang mit Peter Kopp (Jugoslawien). Durch einen überraschenden Armzug siegte Kopp nach 52 Minuten Gesamtzeit.

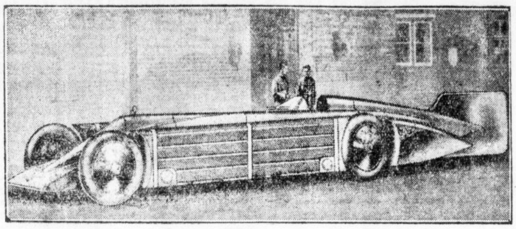
Heute, Dienstag, ringen im freien Stil Paul Bahn und August Schneider (Straßburg). Bahn hat eine Prämie von 100 Mark ausgesetzt, welche Schneider zufallen, wenn er drei Runden à 7 Minuten standhält. Im Entscheidungskampf ringen ferner Reiber (München) und Huhtanen (Finnland).

Lammers siegt in Nürnberg. Das vom Gau Pegnitz der Deutschen Turnerschaft in Nürnberg veranstaltete Hallensportfest hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Im Mittelpunkt der Geschehnisse stand ein 100-Meter-Lauf auf gerader Bahn, den Lammers in 10,8 Sekunden überlegen gegen Beck-Schweinfurt (11,4) gewann. Sehr gute Leistungen sah man im Zehnkampf, den der Münchener Kurz ganz überlegen an sich brachte.

374 km in der Stunde.

Ein neuer Geschwindigkeits-Weltrekord des englischen Rekordjägers Segrave.

Newyork, 12. März. In Miami stellte Major Segrave am Montag einen neuen Geschwindigkeits-Weltrekord auf. Er erreichte mit seinem Kraftwagen eine Stundengeschwindigkeit von 231 Meilen (374 Kilometer). Diese Zeit ist jedoch noch nicht anerkannt, da Major Segrave noch eine zweite Runde in entgegengesetzter Richtung fahren wird. Der Durchschnitt soll dann als die anzuerkennende Zeit gelten.



*

Major Segrave hat also den Wettlauf nach dem Rekord, der sich zwischen ihm, dem Amerikaner de Palma und dem Engländer Capt. Campbell in den letzten Wochen entsponnen hatte, siegreich beendet.

Diese Jagd nach dem Rekord hat schon vielen das Leben gekostet, aber immer wieder wird das Spiel mit dem Tode aufs neue begonnen. Mit ungeheuren Kosten werden überdimensionierte Rennwagen konstruiert und gebaut, lediglich zu dem Zweck, den bestehenden Geschwindigkeits-Weltrekord um ein paar Stundenkilometer zu überbieten. Ein Spiel mit dem Tode — nichts weiter!

Die Welthöchstleistung über einen Kilometer mit fliegendem Start gehörte bisher bereits dem englischen Major Segrave, der diesen Rekord etwa vor zwei Jahren mit einem 1000-PS-Rennwagen an der Küste von Dayton Beach in Florida mit 326,7 Stundenkilometern aufgestellt hatte. Ein Jahr später, also ungefähr vor Jahresfrist, holte der Amerikaner Reech an gleicher Stelle über die englische Meile sogar eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 334 Kilometern heraus. Der neue Geschwindigkeits-Weltrekord, den Major Segrave jetzt erreicht hat, wurde auf dem neu konstruierten „Goldenen Pfeil" erzielt.

VfB.-Halle als Tabellenzweiter gemeldet.

Wie der Gauausschuß für die Deutschen Spiele bekannt gibt, hat er den V. f. B. Halle als Teilnehmer an der Runde der Tabellenzweiten um die mitteldeutsche Meisterschaft gemeldet, da infolge der schlechten Bodenverhältnisse die Durchführung der restlichen Verbandsspiele nicht möglich war.

*

Da an eine Brauchbarkeit der Berliner Spielplätze auf lange Zeit hinaus nicht zu denken ist, hat der Verband brandenburgischer Athletikvereine von einer Ansetzung von Handball-Verbandsspielen für den 17. März bereits jetzt Abstand genommen. Wie wir hören, wird aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem gleichen Grunde das Handballpokal-Zwischenrundenspiel Berlin — Südostdeutschland verlegt werden.

Der Platz in Darmstadt, wo das Zwischenrundenspiel Süddeutschland gegen Mitteldeutschland stattfinden soll, soll laut Mitteilung der DSB. spielfähig sein, so daß dieses Spiel wahrscheinlich stattfinden wird. Wie gemeldet wird, hat übrigens der Hallenser Donath für das Verbandsspiel abgesagt. Damit spielt Mitteldeutschlands Handballelf zum ersten Male ohne einen hallischen Spieler!

Hirschfeld stand im Mittelpunkt des Danziger Hallensportfestes, bei dem er es im Kugelstoßen auf eine Leistung von 15,39 Meter brachte. Erfreulich auch hier die Feststellung, daß die Form des Allensteiners so beständig ist.

Saalegau.

(Verbindliche Mitteilung.)

Spielplan am Sonntag, 17. März. 11 Uhr: **Favorit — Borussia** (van Riesen). v. Haußen. **Großmann.**

*

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.

1. Da infolge der schlechten Bodenverhältnisse die Durchführung der restlichen Verbandsspiele nicht möglich war, haben wir auf Grund der Satzungen § 201 Abs. 4 den VfB.-Halle als Teilnehmer in der Runde der Tabellenzweiten gemeldet.

2. Angesetzt wird für Sonntag, 17. März:
Nr. 253a Kl. 1b 14,30 Uhr: Zscherben — 99 (Faust).
Oswald. **Werner.**

Athletikausschuß.

Ausschreibung des Frühjahrswaldlaufes des Saalegaus am Sonntag, 7. April, in Halle und Merseburg.

Der Frühjahrswaldlauf des Saalegaues **kommt am** Sonntag, 7. April, vormittags in Halle, Dölauer **Heide**, Start und Ziel Heidepark, und in Merseburg, **Fasanerie**, Start und Ziel VfL.-Platz, in folgenden Klassen unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen **Sport**behörde für Leichtathletik zur Durchführung:

A Herren, 6,5 Kilometer (Senioren und Junioren getrennte Wertung). B Junioren, 3,5 Kilometer. C Anfänger. D Erstlinge. E Alte Herren. Je 3,5 Kilometer. D2 Schiedsrichter. D3 Fuß- und Handballspieler. Je 3,5 Kilometer. F Jugend 11/12, 3 Kilometer. G Jugend 13/14, 2 Kilometer. K Frauen, 2 Kilometer.

Für diese Klassen findet Einzelwertung und Mannschaftswertung (je vier Mann eines Vereins und einer Klasse, von denen jeweils die drei besten gewertet werden). Für die Klassen H Knaben 15/16, 1,5 Kilometer, J Knaben 17/später, 1 Kilometer und L Mädchen 13/14 und 15/später finden Mannschaftswerbeläufe statt.

Meldeschluß am 30. März beim GAA. oder **P. Hoffmann**, Merseburg, Breitestraße 15. Das Startgeld beträgt für Herren und Damen einschl. DSB.-Gebühr 40 Pf., für Jugend 10 Pf. pro Teilnehmer. Nachnennungen und solche ohne Gebühren sind unzulässig.

Außerordentlicher Vereinsvertretertag.

Am Montag, 18. März, abends 8,15 Uhr, findet die Sachkennertagung der Saalegau-Leichtathletik statt.

Tagesordnung: 1. Besprechung des Verbands-Athletiktages, 2. Besprechung des Jahresprogramms 1929.

Die Tagung findet in Halle, „Mars la Tour", statt. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung der Leichtathletik treibenden Vereine. Hoffmann. Ast.

Vereinsmitteilungen.

(Die Aufnahme der Vereinsnachrichten erfolgt nur dann, wenn auf dem Manuskript die Anschrift des Vereinskassierers vermerkt ist.)

Wacker-Halle: Die Jugend-Abteilung unterrichten wir davon, daß Dienstag abend die übliche Besprechung etwas eher stattfindet, weil das große Vereinszimmer ausnahmsweise diesmal um 8 Uhr geräumt werden muß.

Hallescher Fußball-Club von 1910: Heute abend von 8 Uhr ab Hallentraining im Rest. Paul-Riebeck-Stift für die 2. Fußball- und die Handballmannschaft. Am Donnerstag, 14. März, ab 8 Uhr ebendaselbst Training für die 1. Herren-Fußballmannschaft. Pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

SpV. Borussia: Am kommenden Sonnabend, 16. März, Mitgliederversammlung im „Schwarzen Bär". Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Unentschuldigtes Fernbleiben wird satzungsgemäß bestraft.

Achtung! Heute Eröffnung unserer Filiale Ludwig Wuchererstr. 55 (Ecke Fritz Reuterstr.)

SCHUH Instandsetzungs-Betrieb G. m. b. H. „HANSA"

Hauptgeschäft: Schmeerstraße nur Nr. 15 (Fischers Schuhreparatur) und Geiststraße 38. (Diese Geschäfte bestehen schon seit vor dem Kriege)

Größtes und modernstes Unternehmen dieser Branche in Deutschland.

Durch **Großeinkauf** und **geschultes Fachpersonal** sind wir in der Lage, Ihre Schuhe **fachmännisch und preiswert** wieder herzustellen.

Bei uns können Sie auf jede **Schuhreparatur warten! Besohlen in 20 Minuten!**

Herren-Sohlen von 3.30 Mark an! Damen-Sohlen von 2.40 Mark an!

Es gelangt nur prima Kernleder und Continental-Gummiabsätze zur Verarbeitung!

Spezialität: Gummischuh — Crepe- und Ago-Besohlung — Färberei! (h0

Bitte ausschneiden! Sie erhalten auf diese Anzeige einen Sonder-Rabatt von 5 Prozent! Bitte ausschneiden!

Offene Stellen

Weibliche

(Fortsetzg. v. S. 12)

Ehrlich., fleißig. Mädchen vom Lande, nicht u. 18 Jahren, m. gut. Zeugnissen, für sof. od. 1. 4. aufs Land gesucht. Offert. unt. E. 4365 a. d. Exp. (a

Stellen Gesuche

Männliche

Strebsamer Mann, 36 Jahre alt, nation. Gesinnung, sucht Stellung (†
als Pförtner, Kassenbote od. sonst. Vertrauensposten. 2000 RM. Sicherheit k. gegeben werden. Off. u. L. 1641 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Chauffeur, 24 Jahre alt, gelernter Schlosser, gründl. Wagenpfleg. mit Führersch. 1 u. 3b, welch. auf mehr. Wag. eingefahr. ist, sucht Stellung auf Person.-, Reise- od. Lieferw. Ang. unter T. 8417 an d. Exp.

Tüchtiger *
Schneiderges. sucht Stelle in Halle od. Umgeg. Off. u. B. 4284 an d. Exp.

Verkaufs-Organisator
seit Jahrzehnten bewährt, Werbefachmann stellt sich aufstrebenden Unternehmungen auf kürzere oder längere Zeit zur Verfügung und
gewährleistet
durch Einrichtung neuzeitlicher Vertriebs-Organisation ganz bedeutende
Umsatz-Steigerung.
Anfragen unter **A. P. 261** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (ma

Kellner, * 23 Jahr, sucht Stellung hier oder auswärts. Offert. unter E. 4225 an die Exp.

Jungvh. Schweizer sucht z. baldig. Antritt Stellung. Gute Zeugn. vorh. Anhalt od. hallische Gegend bevorzugt. Off. unt. T. 8337 an d. Exp.*

Dekorateur sucht Beschäft. in und außer dem Hause. (†
Off. u. L. 1697 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Schmiedegeselle, sucht. im Hufbeschl., Wagenbau u. landw. Gerät, sucht Stellg. Zuschriften an (a0 **W. Walter, Volkstedt** bei Eisleben.

Kutscher, * 25 J., sucht Stellung gleich welcher Art z. 1. 4. Gute Zeugnisse vorh. W. Zuschr. u. B. 4262 an d. Exp.

Junger, strebsamer
Bäckergeselle, 19 J., sucht veränderungshalb. Stellg. (†
Off. u. L. 1704 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Bäckerges., 28 Jahr, letzte Stelle 4 Jahre tätig, firm in Brot- u. Weißbäckerei, sucht Stellung z. weiterer Ausbildung i. Feinbäckerei u. Konditorei. W. Zuschr. an **Hans Jacob, Gera,** Friedrichstr. 2, II.

Stellen-Gesuche

Weibliche

16j. Mädchen * m. gut. Zeugn. sucht z. 1. 4. Stell. Off. u. F. 4206 an d. Exp.

Ein ordentl. fleißig. anst. Mädchen v. L., 16 J., sucht Stell. b. g. Herrsch. z. 15. 3. Zu erfragen **Boelckestraße 17, part. r.** *

Geb. Fräul., 19 J., firm i. Schneidern v. Garder. u. Wäsche, Bügeln, Serv. sow. Zimmerarb., f. St. 1. o. 15. 4. **als Zweitmädchen od. Stütze,** wo Hilfe vorhand. (†
Off. u. L. 1702 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Aelt., sol. Mädchen sucht Beschäftigung f. d. Abendstunden. †
Off. u. L. 1699 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Aelt. Mädchen sucht Beschäft. in d. frühen Morgenstd. (†
Off. u. L. 1698 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Saub. ehrl. Frau sucht noch Wäsche. G. Zeugn. vorh. Off. u. V. 4259 an d. Exp.*

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, (a0
leichte Stellung Offert. an d. Filiale dies. Bl. **Schraplau,** Bäckerstraße 1.

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
möchte sich per sofort oder 1. 4. verändern. Offerten unt. N. 4053 an die Exp. d Bl. (h0

Schneiderin sucht Beschäftig. in u. auß. dem Hause. **H. Ströser,** Halle a. S., Wolfstraße 19. *

Ostermädchen v. Lande sucht Stellung, auch bei 1—2 Kindern. Zu erfrag. Körnerstr. 11, pt. *

Dame wünscht schriftliche
Heimarbeit. * Schreibmaschine vorhanden. Offert. unt. S. 4289 an d. Exp.

Jung. Mädchen 17 Jahre alt,
sucht Stellung in Haushalt. Kenntn. in Plätten u. Nähen vorhand., am liebsten in Halle, zum 1. o. 15. April. **Fräulein Liesbeth Nackelmann,** Sangerhausen, Schloßgasse 11. (a0

Jg. Mädchen, 18 J., a. anst. Fam., sucht Aufwart. f. ¾ Tage. Wittekindv. erw. (o Off. G. 49 a. d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Suche für m. Tochter, 15 Jahre, *
Lehrstelle in Büro. W. Off. u. F. 4286 an d. Exp.

Jung. Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. 3. od. 1. 4. Offert. erb. u. 1724 L. S. an d. Filiale Löbejün. (a

Junge Frau * sucht Beschäft. gleich welcher Art. Off. u. O. 4274 an d. Exp.

Viel Freude zur
Konfirmation
bereitet immer
ein schönes Schmuckstück
oder ein
:: gediegenes Essbesteck ::
von
Juwelier Tittel
altbewährtes Juweliergeschäft
Schmeerstraße Nr. 12
Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Jung. Mädchen 21 Jahre, mit Kochkenntnissen, sucht zum 15. März Stellung. Offert. erbeten an Fräul. (a0 **Elsa Biedermann, Bad Lauchstädt,** Strohhof 16.

Aelt. Fräulein sucht Stell. bei älter. Ehepaar od. Privat zum 1. April. Offert. u. F. F. 15 an die Filiale in Könnern, Gr. Mühlberg 6. (a

Jung. Mädchen 25 Jahre, * in allen Hausarbeit. erfahren, sucht zum 1. 4. in Privathsh. Stellung. Off. unter E. 4265 an d. Exp.

Suche für m. Tochter Stellung in bess. Haushalt. G. Zeugnisse vorh., schulfrei. **Frau Aug. Krazius,** Witwe, (a0 **Teutschenthal,** Hallesche Straße 12.

Verschiedenes

Achtung! Dame, die Sonnt. 0.36 Uhr d. Magdeburger Zug i. Niemberg verl. hat, w. höfl. um Lebenszeichen geb. Bald. Zuschrift. erb. unter T. 8457 a. d. Exp.

Aufpolstern v. Sofas u. Matr. billig Taubenstr. 2 II. I *

Reinige Dein Blut
Rheumatismus Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit f. alles Folg. ein. schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt haben sich **Goetzin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150** (hs **und Goetzin-Pillen Nr. 150** zu haben in fast all. Apotheken

Kleiner Junge, 7 Wochen alt, in Pflege abzug. Off. u. S. 4196 a. d. Exp.*

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Freit. Schlüsselbund verl., Südv. Abzug. im Wäschereiladen, Lauchstädterstr. 11a.

Jg. Brieftauben entflogen. Je 2 M. Belohnung. (3
Ackerweg 23.

Miet-Gesuche

Läden, Magazine

(Fortsetzg. v. S. 8)

„Eine höfliche Firma
bedient nicht nur gut und preiswert, sondern unterrichtet uns schon in der eigenen Häuslichkeit durch den Anzeigenteil der Hallischen Nachrichten über alles Wissenswerte, begrüßt jeden Morgen eine ganze Stadt durch das Inserat in unserer Zeitung!"

Gr. Automobilkonzern
sucht in **Halle** ein gutgelegenes
Lokal
das sich zur Einrichtung einer gr. Reparatur-Werkstätte eignet. Eine mindestens 1000 qm große überdachte Halle m. Nebenräumen ist erforderlich. Off. unt. H. 4268 an die Expedition ds. Bl. (h657

Helle
Werkst.-Räume zu miet. ges. Bed.: part. gel., Gas, Wass., Elektr. vorh., ungef. 150 qm gr., ev. w. Scheune oder Stall ausgebaut. Off. unt. U. 4358 a. d. Exp.*

Laden oder 1—2 Zimmer für Bürozwecke im Zentrum 1. 4. 1929 gesucht. Seltmann, Grafeweg 3b. *

1 bis 2 Büroräume i. Zentr. zu mieten ges. Off. u. H. 4298 a. d. Exp.*

Ein Spiegelbild
für die Bedeutung und Verbreitung einer Tageszeitung sind die „Kleinen Anzeigen". Je mehr Kleine Anzeigen, desto größer der Leserkreis. Die „Hallischen Nachrichten" sind das Blatt der „Kleinen Anzeigen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0013

Stadttheater
Heute, Dienstag, 20 – 22½ Uhr
Der Prozeß Mary Dugan
Ein Stück von Bayard Veiller
Mittwoch, 20–23 Uhr
Undine
Oper von A. Lortzing
(e287

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns Tel. 28385
Täglich 20 Uhr! (h0
Die internationale
Ringkampf - Konkurrenz
Ausscheidungskämpfe um die Weltmeisterschaft 1929!
Vorher:
Der großartige Varieté-Teil

Heute Dienstag:
Ein Tag der Sensationen!
Großer Herausforderungskampf im freien amerikanischen Stil
(catch as catsch can)
A. Schneider geg. **Bahn-Samson**
Europameister Straßburg — Weltmeister im freien Ringkampf
Paul Bahn
ein Meister dies. Kampfart zahlt an Schneider eine Prämie von 100.– RM., wenn er ihm 3 Runden à 7 Minuten standhält.
Bei diesem Kampf sind alle Griffe erlaubt!
Ferner ringen:
Peter Kopp geg. Schachschneider
Jugo-Slavien — Berlin
Der sensat. Entscheidungskampf
Karl Reiber geg. O. Huhtanen
München — Weltmstr. Finnland
Gewöhnl. Preise ab 60 Pfg.
Benutzen Sie den Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen

Café Walhalla
Täglich nachm. und abends
Origin. russ. Balalaika-Kapelle „Saschin"

C.T.

● Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51 ●

Nur noch heute und morgen! ● Wovon ganz Halle spricht !!!

Die Wogen der Begeisterung gingen selten so hoch, wie bei dem herrlichsten Film des Winters 1929!

Ich küsse Ihre Hand Madame!

9 Akte nach dem gleichnam. populär. Schlager, den Millionen summen u. singen, der sich binnen weniger Wochen ein ganzes Reich erobert hat!
Hauptrollen:
Harry Liedtke
Marlene Dietrich, Karl Huszar
Hierzu der abwechslungsreiche bunte Teil und die C.T.-Wochenschau.
Auf der Bühne: Lysa und Carlo von Corsy.
Wir empfehlen dringendst die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der Abendandrang ein ganz gewaltiger ist.

Harry Piel

der weltberühmte, tollkühne und verwegene Abenteurer in seinem neuesten, mit allergrößter Spannung erwarteten
Riesen-Sensations-Film, an dem sich Millionen begeistern!

in
Die Mitternachtstaxe

Ein mysteriöser Abenteurer-Roman in 10 Akten wirbelnden Tempos.
Die ganze Welt bestaunt die fabelhaftesten Leistungen Harry Piels, dieses waghalsigen Gentlemans, für den es kein Hindernis gibt.
Der abwechslungsreiche bunte Filmteil
bringt viel Humor, Sport, Mode, Technik
und die
C.T.-Wochenschau
Das Weltgeschehen im lebenden Bild.

Das größte technische Wunder des Jahres 1929!
Der sprechende u. tönende Film!
Erste öffentliche Aufführung Donnerstag den 14. März, nachmittags 4 Uhr
C. T. Große Ulrichstraße 51.

Koch's
Künstlerspiele
Ein glänzender
Spielplan
bringt guten Erfolg. Allabendl. 8¼ Uhr mit 15 Künstlern.
Morgen: Elitetag
Ab Sonnabend Deutschlands größte (h0
„Zauberschau!"
Alles Neu!
im Atrium
bis 2 Uhr Tanz.

Spedition und **Lohnfuhren**
besorgt prompt und billig.
Tel. 31430. (†

Oderbruch-Gänsefedern!
Nr. 1 mit Daunen Pfund 2,80
Nr. 2 mit allen Daunen Pfund 3,20
Nr. 3 das Beste Pfund 3,50 (l
Versand geg. Nachn.
Preisliste umsonst.
Richard Lübeck
Fürstenfelde Nm. 33

Ohne Anzahlung!
Teppiche, Läufer, Tisch-, Divan- u. Steppdecken in 12 Monatsraten
Stein's Teppichversand Berlin C 2, Burgstr. 28.
Verlangen Sie Offerte

Aufpolst. v. Sofas u. Matratzen in und außer dem Hause, Neuanfertigen. †
Scharf,
Thomasiusstr. 2, H. II.

Flügel
auf Teilzahlung (h
Lüders & Olberg
Leipzigerstraße 30.

Ampeln
für Schlafzimmer von 6.50 M. an bei
G. Brose,
Gr. Sandberg 8. (3

Wo? lasse ich meinen **Schirm reparieren?** Bei
Franz Rickeit
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Eing. Gr. Steinstr. (h0

Der schönste Blumenschmuck
f. Veranda, Balkon und Fensterbretter sind unstreit. meine echt. oberbayr. Gebirgs-Hängenelken. Versand überallhin. Illustr. Preisl. grat. u. franko. A. Gnadl, Versandgärtn., Trudering 287, Oberb.

Ufa-Theater Alte Promenade
Halle an der Saale
Sonntag den 17. März 1929
Einlaß 10.30 Uhr, Anfang 11.30 Uhr, Ende 1.15 Uhr
Einmalige Früh-Vorführung
unter Mitwirkung des voll. Orchesters
Im Riesengebirge!
Ein Kulturfilm in 3 Teilen.

Hirschberg	Oberschreiberhau
Im Bobertal. Viadukt über den Bober. Die Talsperre bei Mauer. Bad Warmbrunn. Hermsdorf. Agnetendorf. Hain. Skispringen bei Krummhübel. Die Hampelbaude, Gr. u. Kl. Teich. Schlingelbaude. Kl. Teichbaude. Dreisteine. Prinz Heinrich-Baude.	Niederschreiberhau. Kochelfall. Zackental. Schlesische Bauernhochzeit. Schlesische Spinnstube u. Volkstänze. Blick auf den Hochstein. Zackerlklamm. Zackerlfall. Kuckückssteine. Pferdekopfsteine. Sausteine. Quargsteine.

● Winterzauber im Reiche Rübezahls!
Durch den Winterwald zur „Neuen Schlesischen Baude".
Schneesturm auf dem Kamme!
Ein wanderndes Schneefeld (Eine seltene Naturerscheinung).
Schlittenfahrt durch Rübezahls Zaubergrotten.

Die vereisten Schneegruben und Schneegrubenbaude im Rauhreif!
Spindlermühl, Spindlerpaß, Spindlerbaude, Peterbaude, Silberkamm.
Reifträger 1362 m ü. d. M. **Veilchenspitze** 1472 m ü. d. M **Hohes Rad** 1509 m. ü. d. M.
Schneekoppe
höchst. Berg d. Riesengebirges, 1605 m ü. d. M
Gr. Sturmhaube 1424 m ü. d. M. **Kl Sturmhaube** 1442 m ü. d M. **Brunnberg** 1560 m ü. d. M.

Vereiste Tannen — Die Natur als unübertreffliche Bildnerin. | Der Riesengrund mit seinen Steilabstürzen.

Vorher:
Die
Sächsische Schweiz!
Dresden und Die Elbe von Meißen bis Leitmeritz.
Ein UFA-Kulturfilm in 3 Teilen, bearbeitet von Dr. Walter Zürn. b

Preise der Plätze: Fremdenloge 3.50 RM., Mittelloge 3.00 RM., Seitenloge 2.50 RM. Rang 2.00 RM., 1. Park. 1.50 RM., 2. Park. 1.00 RM. Vorverkauf ab 12. März: Musikalienhandlung Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38.
Jugendliche haben Zutritt.

Modernes Theater
Das führende Tanz-Kabarett
Letzte Woche
des fabelhaften Spielplanes mit:
Willy Wacker, Siul u. Partn.
Ernst Walter, Jale Comp.
Maria Asakoff u. Der elektr. Stuhl
Ab 16. März Neuer Spielplan

Wer beteiligt sich an größeren oder kleineren
Sommerreisen mit Privat-Auto.
Offerten unter O. 4194 an die Exp. d. Bl. (*

Gaststätte Zoologischer Garten
Mittwoch, den 13. März 1929
Groß. Schlachtefest
verbunden mit Konzert und Tanz
Hierzu ladet freundlichst ein (h0
Rudolf Bengsch.

Horns Casino
Große Ulrichstraße 62
Heute
Großer Preistanz
Glücks- u. Geschicklichkeitstänze

Kurhaus Wittekind
Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr
großes Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters unter Mitwirkung der
Konzertsängerin Elisa Claron
vom Leipziger Rundfunk.
Keine erhöhten Eintrittspreise.

Oeffentlich. Vortrag
Dr. med. Hammer spricht über
Brust- und Lungenleiden
am Mittwoch, d. 13. 3. abds. 8 Uhr, Eintritt frei.
B. D. H., Mars la Tour, Gr. Ulrichstr. 10.

Schallplatten
die Sie im **Radio** hören, vorrätig bei
H. Prophete
Rannische Str. 15/16 — Das Haus für Sprechapparate und Schallplatten. (h0

Gosenschänke, Burgstr. 71
Mittwoch, den 13. März 29
Schlachtefest
Friedrich Stier (*

Im Logensaal, Paradeplatz
Mittwoch, 13. März, abends 8 Uhr e
Klingler-Quartett
II. Kammermusik-Abend
Streichquartette von Schumann (A), Dvorak (E), Schubert (B)
Karten bei Heinrich Hothan.

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn
Am Mittwoch, den 13. 3. 29. 20 Uhr 30
●●● Opern-Abend ●●●
des Künstlerorchesters Ferdinand Emmerich
Konzertsänger Erich Blasche (Bariton) a. Gast
Am Donnerstag, den 14. 3. 29. 16 Uhr (a
Musik von Strauss u. Lehar

Schurigs Waldkater
Mittwoch, den 13. März 1929:
1. KONZERT
der Hauskapelle Leitg. O. Höpfner
Die Konzerte Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 15.30 finden regemäß. statt
Jeden Donnerstag ab 15,30 Uhr: (h0
Tanz-Nachmittag!

Restaurant „Goldene Spitze"
Spitze 11/12
Geld-Serien-Preisskaten
Preise: 500.—, 400.—, 300.— Mk. usw.
Spieltage: Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag 16½, 19½ und 22 Uhr. (h0
Letzter Spieltag: Mittwoch, d. 20. März

Gasth. z. Talvogt
Talamtstr. 4,
Tel. 25955, (h0
Vereinszimmer
mit Klavier für 40 Personen frei.
O. Müller.

Ich veranstalte öffentliche
Koch-, Brat- und Backvorführungen
in modernen Grudeöfen mit Verteilung v. Kostproben
heute Dienstag, den 12. März, ½8 Uhr
in Wörmlitz Gasthaus zur Post
morgen Mittwoch, den 13. März, ½8 Uhr
in Böllberg in Kurzhals Kaffeegarten
Generalvertreter von Tänzers Original Grudeöfen
(Patent Rippenheizung)
Aug. Domke, Grudeöfenfabrik Halle Taubenstr. 9
Ladengeschäft Kleine Ulrichstraße 9. Fernsprecher 258 66. e

Störtebeker
der Magendoktor

Hofjäger!
Regelmäßig Mittwochs Nachm. 3½ Uhr
Konzert!
Eintritt frei!

Kaffeehaus Hohler
Friedrichstraße 5
Heute Tanz-Abend
Jede Dame erhält ein Geschenk
Gemütliche Weinstube (ho

Bergschenke!
Perle des Saaletales
Jeden Mittwoch nachmittag
Konzert!
Eintritt frei. (e

Deutsche Volksbühne (V.V.B.)
Freitag, den 15. März 1929 im Deutschen Gesellschaftshaus der diesjährige
Bühnenball
„Ein Bordfest auf der Vaterland"
Konzert, Theater, Vorträge, Ball, Tombola, Schrammelmusik und die Bergkapelle.
Kostüm, Abendanzug oder Sommerkleidung
Karten für Mitglieder M. 1.50, für Gäste M. 2.— im Deutschen Gesellschaftshaus, in der Geschäftsstelle der D. V. B. und im Kaffeehaus Barth, Burgstraße. (h

Saalschloss
Morgen Mittwoch ¼4 Uhr im großen Festsaal
Konzert
Bergkapelle, Musikdirektor Teichmann.
Eintritt frei! (z

Café Burghof
Paradeplatz 1 Telefon 32910
Mittwoch, Donnerstag, Freitag
die so beliebten Bockbierfeste!
Für Stimmung und Humor sorgt die Damen-Stimmungskapelle „Rheingold" mit Charlie, die Kanone! (*

Miet-Auto
4 u. 7 Sitzer
Milkner Tel. (lfd
29337

Rakete
Nur noch kurze Zeit
der glänzende Spielplan!
Heute Dienstag
Preis-Tanz-Turnier!
Nachdem Gesellschaftstanz bis 4 Uhr. (e229

Delikates Tafel-
Pflaumen-Mus
gar. rein, dick u. mit Zucker eingekocht, halbsüß, gewürzig, wohlschmeckend,

10 Pfund-Posteimer	nur 3.30
10 Pfund-Emaille-Eimer	nur 3.80
25 Pfund-Goldblech-Eimer	nur 7.70
28 Pfund-Emaille-Eimer	nur 8.80
Fässer 100-300 Pfund, Pfd.	nur 0.30
Posteimer Vierfr.-Marmelade	3.90
Posteimer Kunsthonig	3.70
4 Dos. je 2 Pfd. Marinad.-Feink.	4.10
120 Harzkäse, speckig	nur 3.60
9 Pfund Börda-Margarine	nur 5.14
9 Pfund Edelsana-Margarine	7.57

Preise ab hier Nachnahme.
Ueber 5000 Anerkenng.
Erich Henkelmann, Magdeburg

Ein Pelzstück ganz nach Ihrem Geschmack
Mäntel, Jacken, echte Füchse usw. in allen Fellarten, liefere ich zu günstigen Nachsaisonpreisen und bis zu 12 Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Streng diskrete Behandlung.
Mein Vertreter bereist in den nächsten Tagen den hiesigen Platz und Umgebung und wird Ihnen gerne ganz unverbindlich eine schöne Musterkollektion vorlegen. Baldige Zuschriften mit Berufsangabe und Bekanntgabe, wofür Interesse vorliegt, erbeten. (Ex
Pelzkürschnerei Alster, Berlin W. 50.

Jede Dame
welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauft nur
Marke **LBO**
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84. (e

Bei Nerven
schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervös. Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Verstimmtheit, nervösen Schwächezuständen wirkt (Er
Nerven-Drakonal
beruhigend und kräftigend auf das gesamte Nervensystem, erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz und setzt den Blutdruck herab
Seit 25 Jahren ärztlich erprobt.
Broschüre frei. Orig.-Packg., 40 gr. u. 20 Tl. Tabletten, M. 4.50 in allen Apothek., bestimmt in: Halle a. S., Engel-Apotheke, oder durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 103.

Bei Pressler kaufen, heißt Geld sparen!!

Herren-Anzüge	von	19-68 Mk.
„ Sportanzüge	„	24.50-52 „
„ Hosen	„	2.95-11.50
„ Schlosseranzüge	„	4.40-7.80

Arbeitshemden besond. preisw.
Presslers Berufskleidungshaus
Halle (Saale), Gr. Nicolaistr. 6
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Holzpantoffeln
engros Fernspr. 5874 detail
in la Qualität u. sauberster Ausführung liefert prompt und preiswert. lfd.
Otto Ladecke, Halle a. S.
Pantoffelfabrik. Mansfelderstr. 47

Die Stand-Uhr im Zimmer erfreut Sie immer!
Große ständige Auswahl!
Ueber
100 Stück
Prachtvolle Gongschläge
nur gute Werke mit Garantie, moderne stilschöne Gehäuse. Billige Preise. Zahlungserleichterg.
Uhrmachermeister
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 35.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0014

BAUEN UND WOHNEN

Beilage der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Dienstag, den 12. März 1929

Der Fassadenklinker

Der Name Klinker wurde erst im vergangenen Jahrhundert gefunden und gegen Mitte des vergangenen Jahrhunderts als Name für besonders hartgebrannte, wenig poröse Mauerziegel allgemein üblich. Wie er entstand, wissen wir nicht. Eines Tages war er da und setzte sich durch. Jedenfalls war es ein einfacher Arbeiter, der ihn geprägt haben mag, also ein Mann aus dem Volke, einfach und schlicht wie das Wort „Klinker" selbst. Klinker kommt offenbar von „klingen". Es kann wohl auch kaum einen besseren Namen geben für einen Stein, wie wir ihn hier kurz behandeln wollen.

Der Klinker klingt, wenn man ihm mit einem anderen zusammenschlägt. Je nach seiner Härte klingt der Klinker in den verschiedensten Tönungen. Der Ziegler, der jahraus jahrein mit dem Material umgeht, findet sich in den Qualitäten der fertigen Klinkersteine sehr gut zurecht. Es ist nicht nur Farbe und Form, die er kennt und die er zu unterscheiden weiß, sondern für ihn ist es der Klang, nach dem er die Steine in viele, nehmen wir an 25, Sorten voneinander zu unterscheiden vermag.

Man muß einen erfahrenen Ziegelarbeiter bei dem Sortieren der Klinkersorten gesehen haben, um die Geschicklichkeit zu bewundern, mit welcher er die feinsten Klangunterschiede erfaßt, die verschiedensten Sorten stapelt. Es gibt Ziegler, die behaupten, es gäbe Klinkersorten in unbeschränkter Zahl. Bei der Wahl nach dem Klang unterscheidet der Ziegler soviel Töne, soviel Härten, soviel Sorten.

Nach dem Klang gibt es eine Wahl nach der Farbe. Der Laie kann sich keinen Begriff machen, welche Mannigfaltigkeit an Farben das Klinkermaterial zeigt. Es zeigt sich der Klinker in blau, grau, grauviolett, violett, rotbraun, rot, lederfarben, hellbraun, apfelblütenfarbig, wie überhaupt buntfarbig in allen denkbaren Sortierungen und Vermengungen.

Zu der Wahl nach Klang und Farbe kommt für die Verwendung und jeweils beabsichtigte Wirkung noch die Wahl nach Größe. Die Klinker werden hergestellt im Reichsformat (etwa 25/12/6,5 Zentimeter) und im holländischen Format (etwa 21/10, 5/5,5 Zentimeter). Dazu ist noch zu unterscheiden der Maschinenstein und der Handstrichstein, die beide in den soeben genannten Formaten auf den Markt gebracht werden.

Nachdem die Baukunstperiode der letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts bis in die Anfänge unseres Jahrhunderts hinein gezeigt hatte, daß sie in bezug auf die Ausdrucksmittel und die Materialwahl nicht immer ganz ehrlich war, hat sich vor etwa 20 Jahren eine Wandlung in den Anschauungen vollzogen. Es war dieses um die Zeit, als der Deutsche Werkbund begann, um die Durchgeistigung der deutschen Arbeit zu werben und Freude am Werkstoff selbst, sowie an senier Ausdrucksfähigkeit, zu erwecken. Schon damals zeigte es sich, daß beim Bau der Klinker und die Großkeramik Materialien darstellten, die eine Jahrtausende alte Entwicklung hinter sich hatten und dem Freude am Werkstoff selbst sowie an seiner Auswertungsmöglichkeiten boten, wie sie andere Baustoffe wohl nur in seltenen Fällen bieten können. Man fand auf einmal erhabene Schönheit der geraden Linie, in der Fläche, in der großen Masse, in der Betonung des Zweckmäßigen und in den keramischen Erzeugnissen überhaupt alles so einfach, alles so wahr und alles so dauerhaft. Es wurde der Klinker wieder das Mittel zum Zweck, der Baustoff für alles das, was da dauerhaft und wirksam sein sollte. Nachdem man früher den Klinker (Verblender) verdammt hatte, hat man im heutigen

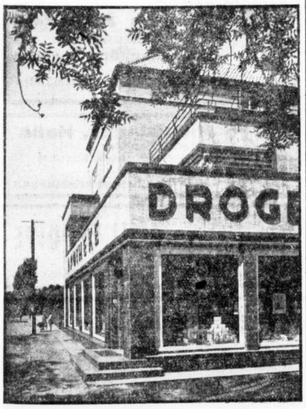


Abb. 3 Apotheke, Oberröblingen am See

Klinker bei der neuen Kunstrichtung ihn wieder gefunden. Man hat sich in seine Eigenschaften und Auswertungsmöglichkeiten vertieft und der Architekt hat im Klinker das gefunden, was er für seine Ideen braucht. Man braucht nur die Schumacherschen Bauten in Hamburg anzusehen, die schon vor dem Kriege entstanden sind, um festzustellen, wie gerade beim Klinker bei richtiger Auswahl der Farbwerte und Struktur Ausdrucksmöglichkeiten vorliegen, die von keinem anderen Baustoff zu erreichen waren.

Neben Schumacher in Hamburg baute Ludwig Hoffmann in Berlin bereits seine Schulen in Klinkern. In der Mark waren es eine Reihe anderer Berliner, die bei Kirchen- und Profanbauten Klinker mit oder ohne Verbindung mit einzelnen Baukeramiken verwendeten. Auch an der Wasserkante ließ sich feststellen, daß man den Klinker als Fassadenstein neu entdeckt hatte und daß der Klinker das hauptsächlichste Ausdrucksmittel der Architektur zu werden versprach.

Der Krieg unterbrach die Entwicklung der damaligen Architektur. Bald aber zeigte sich von neuem, daß trotz der schwierigsten Umstände das Bauleben nicht ganz aufgehört hat und es sind auch während den Kriegsjahren Bauwerke entstanden, die bauliche Werte für die Zukunft Deutschlands sind. In der Nachkriegszeit hat der Klinker bei bedeutenden Bauten Verwendung gefunden, so von Muthesius bei der Nauener Großfunkstation, bei verschiedenen Elektrizitätsbauten (wie z. B. in Halle). Jetzt finden wir nun allerorts Bauten der verschiedensten Art, bei denen der Ziegel als Ausdrucksmittel der Architektur Anwendung findet. Wohin wir unsere Blicke wenden: nach Hamburg, an den Rhein oder auch nach Süddeutschland, überall sind in den letzten Jahren bedeutende Bauwerke entstanden, bei denen die Architekten für die riesigen Baumassen den Klinker als Kleid für die Eisenbeton oder Eisenkonstruktionen wählten.

Die architektonische Verwertung des Klinkers und der Tonplastik (Klinkerkeramik) ist eben auf eine neue Grundlage gestellt worden. Es sind überall Bauten entstanden von einer Größe des Gedankens, mit einem Schwung, einem solchen Farben- und Formenreichtum, ohne gezwungene Künsteleien, daß man mit gutem Gewissen behaupten kann, wir stehen vor einer neuen Blüte deutscher Ziegelarchitektur. Die Abbildung 4 zeigt die Verwendung des Klinkers kleineren Formates bei einem Umbau des Direktor-Wohnhauses der Zuckerfabrik Delitzsch. Dort ist, wie auch bei der Abbildung 2 (Apotheke in Oberröblingen) der Klinker in Verbindung mit Keramik und Putz zur Anwendung gebracht worden.

Keramik in der modernen Baukunst

Eine der erfreulichsten Erscheinungen in der Entwicklung der modernen Baukunst ist die wachsende Beliebtheit der Baukeramik. Sie darf nicht als Modelaune gewertet werden, denn die „Brennkunst" ist so alt wie die Geschichte. In der Frühzeit jeder großen Kulturepoche nimmt sie einen breiten Raum ein, und ihre Erzeugnisse sind häufig die einzigen Zeugen untergegangener Völker.

Ostasiens und Indiens Jahrtausende alte Tempelbauten sind überreich an Keramik; bei allen einander ablösenden Kulturvölkern Vorderasiens bildete sie das vorherrschende Kunsthandwerk; Griechen und Römer pflegten sie, und bei uns erreichte sie ihre Blüte in der norddeutschen Hochgotik, die aus ihrem einzigen bodenständigen Material, dem Ton, eine imposante Reihe herrlicher Backstein- und Keramikbauten schuf.

In der Tat verdient diese allzulange vergessene Kunst eine neue Belebung, haben wir doch kaum ein

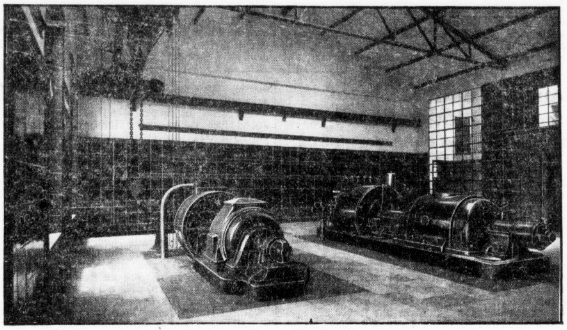


Abb. 1 Zuckerfabrik Delitzsch (Turbinenhaus)

Material, das soviel bedeutende Vorzüge und Gestaltungsmöglichkeiten in sich vereinigt wie die Keramik. Während die schwächer gebrannte Terrakotta nur für Innenräume in Frage kommt, ist die heute stark in Aufnahme begriffene hochgebrannte Klinkerkeramik das hervorragendste Material für Außenarchitektur. Ihre Anpassungsfähigkeit ist unbegrenzt; sie ist für Repräsentationsbauten und sachlichste Zweckbauten (Abbildung 1: Maschinenhaus der Zuckerfabrik Delitzsch) gleich gut geeignet, sowohl zur Verkleidung ganzer Fassaden, als auch zur Betonung einzelner Bauteile, wie Gesimse, Fensterumrahmungen, Portaleinfassungen, Erker, figürlichen Schmuck usw. Klinkerarbeiten können in Verbindung mit Klinkerkeramik einen Grad künstlerischer, geschlossener Wirkung erreichen, den Zierelemente aus Werk- oder Kunststein niemals zulassen. (Siehe Abbild. 2: Ritterhaus-Halle.) Daß aber auch bei Putzbauten die Klinkerkeramik erfolgreich in Wettbewerb tritt mit dem Haustein, zeigt unsere Abbildung 3 vom Neubau der Apotheke in Oberröblingen a. S.

Auch im Innern findet sie in ständig steigendem Maße Verwendung in Dielen, Fluren und Wintergärten, an Türumrahmungen, Kaminen usw. Gartenanlagen, Brunnen und Pavillons, ferner vor allem Grabdenkmäler und Gefallenenehrenmale bieten ihr weitere Aufgaben, und ihre Verwendung wird sich noch steigern, je allgemeiner man den Reichtum der in ihr ruhenden Möglichkeiten und Reize erkennt.

Welcher Baustoff verfügt auch nur annähernd über eine solche Bildsamkeit, über eine solche unendlich mannigfaltige, immer interessante Oberflächenwirkung wie die Keramik! Schon die natürliche Brennfarbe, die sich durch verschiedene Tonmischungen und Hitzegrade von rot bis blauschwarz variieren läßt, und die der Brand durch Unebenheiten und Farbspiele in immer neuer und reizvoller Weise zufällig belebt, wird in ihrer Wirkung von kaum einem anderen Material erreicht. Erst recht gilt dies von den Glasuren, die je nach der chemischen Zusammensetzung in feurigen und stumpfen Tönen, glänzend und matt hergestellt werden, und die der Keramik erst ihre Leuchtkraft und unvergleichliche Lebendigkeit geben. Ein weiteres Mittel zur Bereicherung des Gesamteindrucks ist die Fugung, die im Gegensatz zum Putz das Gefüge, das Geschichtete betont, und die in Schnitt, Breite und Farbe wichtige Gestaltungsmöglichkeiten offen läßt.

Natürlich verlangt die Keramik, gerade wegen ihrer Schmiegsamkeit, wegen ihrer großen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten die überragende Gestaltungskraft des Architekten und Bildhauers. Jede einzelne Aufgabe kann und muß individuell behandelt werden; die große Anpassungsfähigkeit des keramischen Materials will ausgeschöpft sein, wenn es seine edle Wirkung voll entfalten soll.

Noch einiges über die praktischen Vorzüge der Klinkerkeramik.

Zunächst einmal ist sie billiger als Werksteinbildhauerarbeiten, besonders bei sich häufig wiederholenden Bauteilen. Dann aber fällt entscheidend ins Gewicht ihre unbegrenzte Haltbarkeit. Sie ist wetter- und säurefest und leidet weder unter Temperaturschwankungen noch unter Feuchtigkeit. Ausgrabungen haben in den verschiedensten Klimaten tausende von Jahren alte Stücke zutage gefördert, die heute noch so hart und so leuchtend bestehen, wie sie einst das Feuer verlassen haben. Nachdem die Ueberlieferung völlig abgebrochen war, haben wir heute die Brenntechnik bereits wieder hoch entwickelt, daß unserer Klinkerkeramik die gleiche Widerstandsfähigkeit eigen ist.

Nicht unwichtig sind ihre hygienischen Vorzüge. Die dichte, glasierte Oberfläche gestattet die einfachste Reinigung durch Abwaschen oder Abspritzen, so daß die Keramik sich gerade in Schulen, Bahnhofsempfangshallen, Vorräumen usw. als Wandbekleidung immer mehr durchsetzt.

Es ist zu wünschen, daß dieser wirkungsstarken edlen Technik immer neue Freunde gewonnen werden, denn sie ist ein wichtiger Faktor im Kampfe gegen die „Kahlheitsromantik" gewisser Strömungen im modernen Bauwesen. A. S.

Warum Ziegelbau?

In einer künstlerisch reich ausgestatteten, großzügig angelegten Werbeschrift antwortete Richard Schubbert auf die Frage „Warum Ziegelbau?"

Weil der Ziegel zu gutem Bauen im Sinne materialgerechter Konstruktion verpflichtet, weil er deshalb schön ist, und durch seinen Feuerweg Reize edelster Art in Struktur und Farbe zeigt, weil er der wirtschaftlichste Baustoff ist, Leben und Charakter besitzt, darum Ziegelbau.

Der Backsteinbau war lange Jahre zu Unrecht gerade verpönt. Warum? War es etwa der Baustoff als solcher, der so viele Bauten von abstoßender Häßlichkeit geschaffen? Nein, Schuld daran trägt die Kulturlosigkeit der Zeit, die sich im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts schwer an dem Backsteinbau versündigte.

Die jüngste Zeit erst hat sich des Ziegels als eines Baustoffes erinnert, der ihn vermöge seiner Eigenschaften ganz besonders für die moderne Architektur geeignet erscheinen läßt, grundlegend und herauswachsend zu neuer monumentaler Baukunst.

Ein schöner Ziegelbau mit hellen, breiten oder dunkleren und vollen Fugen mit seinen warmen Tönungen und spielenden Farbsorten fügt sich in seiner herben, ernsten Schlichtheit besser als irgendeine andere Farbe in die deutsche Landschaft. Der Backsteinbau wird mit zunehmendem Alter immer schöner; die Häuser gewinnen den Reiz des Alters; nach Ruskin einer der sieben Tugenden der Baukunst. Aus tausenden kleinen, scharf umrissenen Steinen hebt sich das Mauerwerk empor, jeder Ziegel sein eigenes Gesicht zeigend; — und doch in einer Fläche zu gemeinsamer Wirkung zusammenfließend, empfinden wir den Reiz der Körperlichkeit und der Fläche so stark, daß wir gerne auf alle Zierat verzichten. — Ein solcher Bau hat Form, Farbe und Leben und wirkt natürlich. Alles Natürliche ist aber schön.

Amerikanische Bauspargenossenschaften

Von **Dr. Alexander Block**, Dallas-Texas.*)

Die Schwierigkeiten, mit denen die Finanzierung des Kleinwohnungsbaus in Deutschland zu kämpfen hat, und das lebhafte Interesse, das neuerdings dem Bausparen geschenkt wird, haben mich veranlaßt, eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten zu unternehmen, wo die Bauspargenossenschaften (Building & Loan Associations) sehr lange festen Boden gefaßt haben und eins der bedeutendsten Mittel der Finanzierung der Kleinwohnungswirtschaft darstellen.

Die Bauspargenossenschaften sind eine charakteristische Erscheinung der Englisch sprechenden Länder. In den Vereinigten Staaten haben sie aber noch mehr geleistet als in England. Auf der letzten Jahresversammlung des Zentralverbandes der Bauspargenossenschaften der Vereinigten Staaten (U. S. League of Local Building & Loan Associations) vertraten mehr als 1000 Delegierte aus 44 Staaten nicht weniger als 12 900 Bauspargenossenschaften mit einem Guthaben von 7178 Millionen Dollar (etwa 29 Milliarden Reichsmark). Während der letzten zehn Jahre haben diese Genossenschaften ihr Guthaben von 2 auf 7 Milliarden Dollar und ihre Mitgliedschaft von 4 auf 11 Millionen vergrößert. Diese eigentümlichen Finanzinstitute sind ein Mittelding zwischen einer Sparkasse und Hypothekenbank in deutschem Sinne. Sämtliche Hypotheken werden in verhältnismäßig kurzer Zeit, durchschnittlich in zehn Jahren, amortisiert. Die riesigen Geldmittel werden ausschließlich aus freiwilligen Spareinlagen zusammengebracht und hauptsächlich (etwa 92 Prozent) auf Hypotheken zum Eigenheim-Erwerb oder Bau verliehen. Das Motto der Bewegung lautet: Das amerikanische Heim — die Grundlage der amerikanischen Freiheiten.

Bis vor kurzem war die Nachfrage nach Hypotheken sehr groß, manchmal größer als die zur Verfügung stehenden Spareinlagen. Aber gerade während des letzten Jahre (1927) ist in dieser Beziehung eine neue Wendung eingetreten. Im allgemeinen haben die Bauspargenossenschaften jetzt in Amerika (wie auch in England) mehr Geld als sie vorteilhaft in Hypotheken investieren können. Während in den früheren Jahren die Bauspargenossenschaften hauptsächlich damit befaßt waren, neue investierende Mitglieder zu gewinnen, sind sie jetzt gezwungen, insbesondere für borgende Mitglieder zu werben. Dieser Umstand bewirkt eine Herabsetzung des Zinssatzes, welcher allerdings noch immer ziemlich hoch bleibt, viel höher, als man in Deutschland von Amerika erwarten würde. Die Höhe des Zinssatzes ist je nach den örtlichen Verhältnissen sehr verschieden. Im Staate Newyork ist die gesetzliche Zinsgrenze für Hypothekenschulden der Bauspargenossenschaften auf 6 Prozent beschränkt. Im Staate Texas überhaupt und in der Stadt Dallas, wo die Tagung stattgefunden hat, ist der Zinssatz viel höher. In einer Bauspargenossenschaft, die ich hier besuchte, beträgt der Zinssatz heute noch 9 Proz., betrug aber bis zum 1. April 10 Prozent. Ebenso hoch ist der Zinsfuß im Staate Kalifornien.

Das Gedeihen der Bauspargenossenschaften ist aufs engste mit der Bauindustrie verbunden — es wird behauptet, die Bauspargenossenschaften hielten den Geldbeutel des Wohnungsbaues in der Hand —, und diese Industrie zeugt auch von dauerndem Aufschwung. Der Wert der Neubauten des Jahres 1927 wird auf 6 Milliarden Dollar (mehr als 24 Milliarden RM.) geschätzt und von dieser Gesamtsumme entfallen auf eigentlichen Wohnungsbau 2½ Milliarden (etwa 10 Milliarden RM.). Die Zahlen für die zwei ersten Monate des laufenden Jahres zeugen

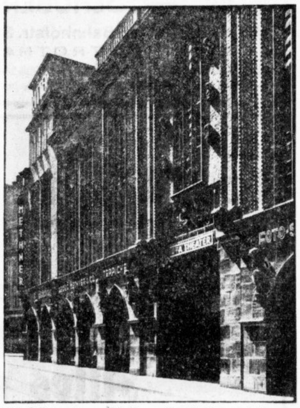


Abb. 2 Ritterhaus Halle a. S (Teilansicht)

von einer noch größeren Bautätigkeit. Insbesondere ist der Wohnungsbau wieder um 31,9 Prozent nach den Angaben des Handelsministeriums (U. S. Department of Commerce) im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen des Jahres 1927 gestiegen. Trotz des raschen Wachsens auf verschiedenen Wirtschaftsgebieten in Amerika ist das Tempo des Wachsens der Bausparbewegung doch bahnbrechend, denn es übertrifft dasjenige aller übrigen Bank- und Finanz-Institute, einschließlich der amerikanischen Sparkassen. Der außerordentliche Aufschwung der Baugenossenschaften, der nach dem Kriege eintrat, ist auch

*) Die Ausführungen von Dr. Block, die wir der „Frkf. Ztg." entnehmen, sind insofern beachtenswert, weil der Verfasser die Verhältnisse der amerikanischen Bauspargenossenschaften im Lande selbst, also aus eigener Anschauung kennengelernt hat. Die Schriftl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0015

für die englischen Baugenossenschaften charakteristisch. Die amerikanischen haben aber nicht nur ein siebenmal größeres Gutheben, sondern zeichnen sich auch durch größeren Enthusiasmus innerhalb der Bewegung aus. Zwei Umstände scheinen für das Gedeihen der Bewegung besonders günstig zu sein. Erstens das Ueberwiegen des Einfamilienhauses im Wohnwesen (mit nur einigen Ausnahmen innerhalb der Großstädte). Zweitens das Fehlen jeder Zwangswirtschaft im Wohnungswesen. Die Amerikaner haben fast gar keine öffentliche Wohnungsfürsorge. Der Wohnungsbau beruht ausschließlich auf Privatunternehmung.

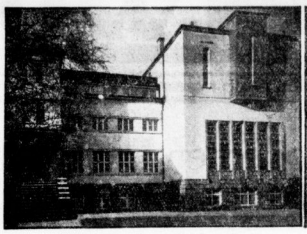
Ein Vergleich in der Entwicklung der englischen und amerikanischen Baugenossenschaften, sowie der auf dem europäischen Festlande herrschenden Methoden der Finanzierung der Wohnungswirtschaft ist nicht leicht zu ziehen. Eine der Hauptschwierigkeiten vergleichender Betrachtung ist die große Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Staaten; die rechtliche und wirtschaftliche Lage ist von Einheitlichkeit sehr weit entfernt. Was in einem Staate gesetzlich vorgeschrieben wird, wird in anderen Staaten gesetzlich verboten und umgekehrt. Bislang haben sich Baugenossenschaften ausschließlich in den Englisch sprechenden Ländern entwickelt. Es ist aber möglich und sogar wahrscheinlich, daß gerade jetzt, nachdem diese Institute, die in Amerika ebenso wie in England anfangs aus den Tiefen des Volkes als eine Art elementarer Selbsthilfe kleiner Leute entstanden, zu bedeutenden Faktoren der Volkswirtschaft gewachsen sind, auch in anderen Ländern mehr bekannt und nachgeahmt werden.

Die in Deutschland in letzter Zeit gegründeten Bauparkassen, z. B. die älteste von ihnen, die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrod, die seit Anfang ihrer Tätigkeit im Jahre 1925 bereits über 70 Millionen RM. Bauspargelder gesammelt hat, wiederholen die englischen und amerikanischen Bausparkassengenossenschaften der Anfangsperiode. Denn anfangs bestanden auch die amerikanischen (und englischen) Baugenossenschaften ausschließlich aus Bausparern. Es war eine Art von freiwilligen Sparvereinen, deren Mitglieder sich zusammentaten, um einander zum Bau oder Erwerb eines Hauses zu verhelfen. Aber schon seit vielen Jahren bestehen die amerikanischen Bauspargenossenschaften aus investierenden Mitgliedern. Die Hypothekennehmer sind formell auch Mitglieder, brauchen aber nicht, wie bei den deutschen Bausparkassen, auf das Darlehen zu warten, sind also keine eigentlichen „Bausparer", sondern einfach Darlehennehmer.

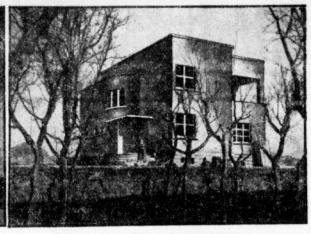
Wie bereits erwähnt, leiden zurzeit viele amerikanische Großstädten, an Geldüberfluß. Dies veranlaßte eine kanische Baugenossenschaften, insbesondere in der besten und einflußreichsten Wortführerinnen der amerikanischen Bewegung, Miß Ann E. Ray, auf der Tagung von der allerdings noch entfernten Möglichkeit der Anlage solcher überschüssigen Kapitalien zur Förderung des Eigenheimerwerbes im Auslande zu sprechen.

Die Amerikaner haben beschlossen, einen Weltkongreß der Baugenossenschaften im Jahre 1931 in Philadelphia (Staat Pennsylvania) zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Gründung der ersten amerikanischen Baugenossenschaft zu berufen. Frl. A. Ray, die Vorsitzende des Ausschusses für diesen Kongreß, sprach den Wunsch aus, daß die Eigenheimbewegung in sämtlichen Ländern zum Weltfrieden beitragen möge.

Der neue Material-Stil



Thomasius-Loge Halle a. S.



Einfamilienhaus in Nietleben

Wir bringen im folgenden zwei neuere Arbeiten des Hallenser Architekten Richard Schmieder, die in wirkungsvoller Weise Putz- und Klinkerbau verbinden. Die viel bekämpfte, aber beständig an Boden gewinnende moderne Richtung der Baukunst, die auf das Steildach verzichtet, um klare kubische Formen in dynamische Wechselbeziehung zueinander zu setzen, bedient sich mit Vorliebe des Klinkers zur Hervorhebung einzelner statisch oder dynamisch wichtiger Bauteile wie Fensterpfeiler, Sohlbänke und Gesimsbänder, weil der Klinker an sich schon durch seine leuchtende Farbe und seine rauhe Oberflächenstruktur in lebendigen Gegensatz tritt zu der neutralen, ruhig gleichförmigen Putzfläche.

Ebenso beliebt ist der Klinker bei geputzten Bauten für die Verblendung des Sockels, auf den man sowohl aus architektonischen, als auch aus praktischen Gründen nur selten verzichten kann: Das Auge verlangt ihn zur Charakterisierung und Fixierung der Höhenentwicklung des Gebäudes über dem Gelände; Bodenfeuchtigkeit, Spritzwasser und mechanische Einwirkungen würden den bis zum Boden reichenden Putz dauernd beschädigen. Die Kosten für eine Sockelausführung in Werkstein, der für diesen Zweck geeignet wäre, stehen bei kleineren Bauten in starkem Mißverhältnis zum Gesamtobjekt und sind heute nicht tragbar. Hier springt der Klinker ein, der in seiner Billigkeit, seiner Widerstandsfähigkeit und seiner dichten und wasserabweisenden Beschaffenheit ein hervorragendes Sockelmaterial darstellt und zudem eine dekorative Flächenbehandlung durch verschiedenartigen Fugenschnitt und durch Vor- und Rückspringen einzelner Schichten gestattet.

Die Bauten des Architekten Schmieder zeigen eine geschickte Auswertung der im Klinker ruhenden Möglichkeiten zur Steigerung und Belebung von geputzten Bauten.

Baustoff und Bodenständigkeit

Von Dipl.-Ing. Hans Beitter, Architekt BDA., Nürnberg.

Anläßlich der Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses kleineren Umfanges stellte der betreffende Bauherr an mich die Frage, ob es nicht möglich wäre, sein Haus in Klinkerbau auszuführen, obwohl dieses Material in der betreffenden Gegend nicht bodenständig sei. Bei der Erörterung dieser Frage ergaben sich folgende Gedankengänge.

Der betreffende Stadt gibt mit vielen anderen Gegenden der Sandstein und das sehr steile Ziegeldach ihr Gepräge. Die Sandsteinbrüche liegen in der nächsten Nähe der Stadt. Was war also natürlicher, als daß der ziemlich weiche, grobkörnige und daher leicht zu bearbeitende Sandstein mit seiner rötlichen warmen Färbung in erster Linie als Baumaterial Verwendung fand, zu einer Zeit, als die Arbeitslöhne niedrig und maschinelle Anlagen zur Herstellung anderer Baumaterialien noch unbekannt waren. Daß das billig zu beschaffende, leicht zu bearbeitende Material des Sandsteins und die billige Arbeitskraft zu reicher Profilierung, zu Bildhauerarbeit und zu allerhand sonstigen Zierformen anregte, ist leicht begreiflich, und so entstanden die im besten Sinne bodenständigen Bauten unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlich günstigsten Lösung des Bauproblems.

Ich sprach oben von dem steilen Ziegeldach dieser Sandsteinbauten. Also mußten doch auch Ziegeleien vorhanden sein, die diese Dachziegel herstellten. Warum stellten diese nicht auch Backsteine her, und warum trifft man keine reinen Backsteinbauten wie im Norden? Jedenfalls auch aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus, da die Herstellung der Backsteine ohne Maschinen und ihr Brennen mittels Holzfeuer ein Mehrfaches an Kosten verursachte als die Sandsteinmauern, also wiederum eine wirtschaftliche und keine künstlerische Ueberlegung.

Und trotzdem findet man in Verbindung mit dem Sandsteinbau häufig Backsteinrohbau, und zwar sind es hauptsächlich die freistehenden Spitzgiebel der steilen Dächer, welche in Backsteinmauerwerk ausgeführt sind.

Es ist wohl ohne weiteres klar, daß auch hier das wirtschaftliche Moment den Ausschlag gab, denn die schweren Sandsteinquader erforderten zu ihrer Versetzung ein starkes, ungewöhnlich hohes Arbeitsgerüst, welches für die doch nur bescheidenen Mauermassen des Spitzgiebels ziemliche Kosten verursacht hätte. Dies dürfte der Grund für den Verzicht auf den Sandstein bei den Giebeln gewesen sein, ebenso wird wohl im Hinblick auf die Kosten der Rüstung darauf verzichtet worden sein, diese Backsteingiebel zu verputzen, um so mehr, als dieser Putz zu von Zeit zu Zeit hätte erneuert werden müssen, wodurch neuerliche Einrüstung notwendig geworden wäre.

Also wurde aus rein wirtschaftlichen Erwägungen heraus der Backsteinrohbau gewählt.

Man könnte nun einwenden, daß die Rüstungskosten für die Giebelmauern sich hätten vermindern lassen, wenn die Dächer nicht so steil gemacht worden wären. Die steilen Dächer waren begründet durch das nach unseren heutigen Begriffen mangelhafte Ziegelmaterial, das infolge der handwerksmäßigen Herstellung ohne Pressen und sonstige, heute allgemein übliche Ziegelmaschinen ziemlich porös war. Infolge dieser Porosität war man gezwungen, das Niederschlagswasser möglichst rasch mittels starker Dachneigung zum Abfluß zu bringen.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß in unserer heutigen Zeit wirtschaftliche Momente einen ungemein zwingenderen Charakter annehmen, als dies bei früheren Generationen der Fall war.

Die stets steigende Tendenz der Arbeitslöhne wird nach und nach immer weitere Baumaterialien, an welchen zu viel Handarbeit hängt, ausschalten zugunsten solcher Materialien und Arbeitsweisen, bei welchen die Maschine die Hauptarbeit verrichtet. Weiterhin spielt bei unserem heutigen Verkehrsapparat das örtliche Vorkommen der Rohmaterialien eine zweifellos weit geringere Rolle als zur Zeit des Transportes per Fuhrwerk, wo eine Verschickung auf weite Entfernungen ja kaum in Frage kam.

Es ist also wirklich an der Zeit, die alten Begriffe der Bodenständigkeit der Baumaterialien wirtschaftlich nachzuprüfen. Wir müssen uns auf unser eigenes, gesundes, künstlerisches Gefühl verlassen und ohne kunsthistorische Reminiszenzen stets von Fall zu Fall entscheiden, wie unsere Bauten wirtschaftlich und lediglich vom Standpunkte des Rhythmus der Massen und der Zusammenstimmung der Farben aussehen müssen, um neben denen der alten Meister bestehen zu können. Unsere Zeit hat deshalb Recht zu ihrer Lebensäußerung, wie alle früheren Perioden, aber auch die Pflicht, die Werke dieser zu respektieren und nicht durch Originalitätshascherei um jeden Preis die reizvollen Zeugen früherer Baukunst totzuschlagen.

Daß der Klinker infolge seiner Wirtschaftlichkeit eines der zeitgemäßesten Baumaterialien darstellt, ist durch seine immer weitere Verbreitung bewiesen. Er kommt auch durch seine farbige Wirkung der modernen Forderung auf Farbe im Stadtbild weitestentgegen. In künstlerischer Hinsicht tritt allerdings die Notwendigkeit an den Architekten heran, nur ein Klinkermaterial zu wählen, das sich in der Farbe sowohl mit etwaigen Sandsteinbauten der Umgebung verträgt, als auch von dem ortsüblichen Backstein und dem ebensolchen Dachziegel nicht so sehr abweicht. Am vorteilhaftesten halte ich in dieser Hinsicht den Bunklinker, wie ihn z. B. die Buca-Klinkerwerke Akt.-Ges. Buchwäldchen bei Calau N.-L. herstellen, bei dem sich in allen Fällen ein Zusammengehen mit den Tönen der Umgebung erzielen läßt.

(Wir entnehmen diese Ausführungen dem „Baumarkt" Nr. 8, Jahrg. 1929.)

Reinicke & Andag
MÖBEL-FABRIK
Inhaber: Hans Reinicke & Geschw.
Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

Wohnungs-Einrichtungen
EINZELMÖBEL ▪ KÜCHEN
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

BAUARBEITEN · GRABDENKMÄLER
STEIN-METZGESCHÄFT BILDHAUEREI SCHOBER
jetzt Halle-Trotha, Bahnhofstr. 3
AM BAHNHOF TROTHA
Endstelle der Straßenbahnlinie 5 / Ruf 25526
Vorher 64 Jahre in der Mansfelder Straße

Besteckeinbau in Büfetts und Schubkästen
LADENBAU
HANKE
WERKSTÄTTEN FÜR DEN MODERNEN INNENAUSBAU

Ed. Eder
Spiegelstraße
Fachgeschäft für
Gas ▪ Elektrisch
Heizungen ▪
Sanitäre Anlagen
Beachten Sie meine Ausstellung in den Schaufenstern

Clauss & Rühl · G. m. b. H.
Ladenbau — Innenausbau

Vereinigte Kunststein- u. Stuckgeschäfte G. m. b. H.
Rabitz-, Stuck- u. Monier-Ausführungen
Kunststein und Zementwaren
Steinmetz u. Bildhauerei
Halle-Saale, Delitzscher Str. 74b
Fernsprecher Nr. 31038

Gustav Preller
Halle (Saale)
Zwingerstraße Nr. 6
Telefon 24096
Innenausbau
Fenster u. Türen / Ladenbau

Hugo Mittelstaedt, Halle
Tischlermeister
Kleine Klausstraße 4 Große Klausstraße 34
Ausführung sämtlicher Wohnungseinrichtungen

Großes Lager Qualitäts-Möbel
Emil Spanier
Möbelfabrik
Gegründet 1869
Halle (Saale), Lilienstr. 2–3
Telephon 26145 — Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung

Werke der Stadt Halle — Elektrizitätswerke
Alles elektrisch
ist die Forderung der heutigen Zeit, darum
Elektrizität in jedem Gerät
Nachtstrom 6 Rpf. die Kilowattstunde.
Verwendung für Wärmespeicher (Oefen) zur Raumheizung, für Heißwasserspeicher zur Heißwasserbereitung, für Waschmaschinen, Eis- und Kühlschränke
Auskunft erteilt Verkehrsabteilung, Holzplatz 8, Fernruf 27381 und 27681

GROTE
Baugeschäft
GmbH.
Mauerei · Zimmerei · Betonbau
Ausführung schlüsselfertiger Bauten
Reparaturen jeder Art und Größe
Halle - Saale
Fernruf 26188 und 26563

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0016

Mitteldeutscher Bauten-Nachweis

Halle (Saale): Taubenstraße 20. Bau eines Lagerhauses mit Büro und Garagen. Wird am 3. April begonnen. Bauherr: Bruno Knof, Halle (Saale), Taubenstraße 20. Bauleitung: Arch. Hans Macke, Halle (Saale), Taubenstr. 20. Ausführung: Friedr. Knape, Halle (Saale), Delitzscher Straße 67.

Es sind noch zu vergeben: Dachdecker-, Glaser-, Klempner-, Maler-, Tischler und Schlosserarbeiten, elektrische und Wasseranlagen, Be- und Entwässerungsanlagen.

Halle (Saale). Die außergewöhnlich ungünstigen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt machen es zur unabweisbaren Pflicht, zur Linderung der Notlage schleunigst Arbeitsgelegnheit zu schaffen. Zu diesem Zwecke beabsichtigt der Magistrat, so bald wie möglich mit dem für das Rechnungsjahr 1929 vorgesehenen Ausbau von Straßen 1. Ordnung zu beginnen. Zur Ausführung der Arbeiten bewilligte der Ausschuß eine Million Reichsmark aus Anleihemitteln.

Halle (Saale). In der letzten Magistratssitzung wurde beschlossen, daß zuerst mit dem Bau einer Schule im Stadtsüden begonnen werden soll, da sich im Süden der Stadt die gesamte Siedlungstätigkeit vollzieht. Im kommenden Baujahr werden z. B. im Süden 1463 neue Wohnungen, und zwar 1215 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und 248 Wohnungen in Einfamilienhäusern errichtet werden.

Altscherbitz bei Schkeuditz. Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner- und Schmiede- und Eisenarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses für vier Beamte in der Landesheilanstalt Altscherbitz bei Schkeuditz und die Maurer- und Zimmererarbeiten für den Anbau von Wohnräumen an das Gebäude für Wasch- und Küchenmädchen in derselben Anstalt sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. — Die Unterlagen für das Beamtenwohnhaus können gegen Bezahlung vom Büro des Landesbauamtes in Halle (Saale), Kuhntstraße 1, bezogen, Zeichnungen und dergleichen dort werktäglich von 9 bis 1 Uhr vormittags eingesehen werden.

Aschersleben (Provinz Sachsen). Die Baugenossenschaft hat den Bau von dreizehn neuen Wohnungen vorbereitet.

Aschersleben (Provinz Sachsen). Man hofft, daß die Bautätigkeit 1929 so gefördert wird wie im vorigen Jahre. Die Stadt will versuchen, etwa 160 Wohnungen zu errichten. Außerdem kommen in diesem Jahre der Bau eines Arbeitsamtes sowie die Errichtung einer Turnhalle bestimmt zur Ausführung.

Ballenstedt, Hartrottstraße. Bhr. und Arch.: Rauch. Drei Whsr., gepl.

Bennungen Bezirk Halle (Saale). Neubau eines Wohnhauses mit Stallungen. Proj. Bauh. Albert Bornessel, Bennungen. Ausf. Baumeister H. Grüber, Brücken.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Ida Weitz, Bennungen. Ausf. Baumeister H. Grüber, Brücken.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Karl Kleemann, Bennungen. Ausf. Baumeister H. Grüber, Brücken.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Otto Schönau, Bennungen. Ausf. Baumeister, H. Grüber, Brücken.

Bitterfeld (Provinz Sachsen), Dessauer Straße. Neubau eines dreistöckigen Wohn- und Geschäftshauses. Proj. Bauh. Gärtnereibesitzer Nitzschke, Dessauer Straße. Baul. Architekten Quabdissen und Brand, Bitterfeld. Ausf. Baugeschäft Franz Dietrich, Bitterfeld.
— Ecke Saarstraße. Neubau eines Zweifamilienwohnhauses. Proj. Bauh. Fritz Tampier, Maurermeister, Bitterfeld.
— Goethestraße, Raguhner Straße. Neubau von drei Wohnhäusern für 21 Familien. Proj. Bauh. Bauverein für Kleinwohnungen, Halle (Saale). Ausf. unbekannt.
— Goethestraße. Neubau von zwei Wohnhäusern für 18 Familien. Proj. Bauh. Bauverein für Kleinwohnungen, Halle (Saale). Maurerarbeiten bereits ausgeschrieben.
— Markt. Dreistöckige Geschäftserweiterung. Erd- und Maurerarbeiten ausgeschrieben. Bauh. Heinrich Arnold, Bitterfeld. Ausf. Hans Macke, Halle (S.), Taubenstraße 20.
— Saarstraße. Neubau eines Zweifamilienwohnhauses. Proj. Bauh. Fritz Tampier, Maurermeister, Bitterfeld. Ausf. derselbe.

Bernburg (Anhalt). Die Bauaussichten in diesem Jahre werden als gut bezeichnet. Um dem Wohnungsmangel abzuhelfen, will die Stadt eine große Anzahl Wohnhäuser erbauen. Weiter ist von der Stadt der Bau einer Schwimmhalle in Aussicht genommen. — Die Siedlungsgesellschaft und die Baugenossenschaft wollen ebenfalls den Wohnungsbau 1929 fördern.

Dessau. Bh.: Allgemeine Ortskrankenkasse. Verwaltungsgebäude, gepl.

Edderitz bei Köthen. Bh.: Grube Leopold. Geb. f. Teerfabrikation, abgebr.

Eilenburg. Bh.: Magistrat. Stadtbad (250 000 Mark), gepl.

Freyburg (Unstrut). Für 1929 plant die Stadt die Errichtung eines 10- bis 12-Familienwohnhauses, die Erweiterung der Garten- und Weinbauschule sowie die Fertigstellung der Wasserleitung und Kanalisation.

Frohse (Elbe). Neubau eines Zwölffamilienwohnhauses. Proj. Bauh. Spar- und Bauverein Frohse, e. G. m. b. H., Frohse. Ausf. unbekannt.

Frohse bei Schönebeck. Bh.: Firma Allendorff, Schönebeck. Scheune, abgebr.

Halberstadt. Bh.: Kreisausschuß. Kindererholungsheim, gepl.

Harzgerode. Bh.: Landesverwaltung. Arch.: Dipl.-Ing. Godehard Schwethelm, Erfurt. Kinder-Tuberkulosen-Heilanstalt, gepl.

Jeßnitz. Bh.: Gemeinde. 10 Whsr., gepl.

Jeßnitz (Anhalt). Das Bauprogramm für 1929 sieht den Bau eines Häuserblocks von sechs Einfamilienhäusern und vier Mehrfamilienhäusern vor.

Bad Lauterberg (Harz). Erweiterungsbau und Erstellung von Ladenräumen. Proj. Bauh. Schlächtermeister Willi Wiedemann, Bad Lauterberg. Ausf. unbekannt.
— Neubau einer Autogarage. Proj. Bauh. Hotelbesitzer Karl Kleemann, Bad Lauterberg. Ausf. unbekannt.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Schlosser Frd. Bech, Bad Lauterberg. Ausf. noch nicht vergeben.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Händler Wilhelm Wiese, Bad Lauterberg. Ausf. noch nicht vergeben.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. San.-Rat Dr. med. Kleiber, Bad Lauterberg. Ausf. noch nicht vergeben.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Wwe. Auguste Lange, Schanzenstraße 28. Ausf. noch nicht vergeben.
— Neubau eines Wohnhauses. Proj. Bauh. Zimmerer Heinrich Höcke, Hauptstraße 17. Ausf. noch nicht vergeben.

Nordhausen am Harz: Taschenberg 3. Erweiterungsbau. Bau geplant. Bauherr: Dr. Larsson. Ausführung: Architekt Ehlen.

Ludolfinger Straße. Bau eines Einfamilienhauses. Bau geplant. Bauherr: Rich. Toelle. Ausführung: C. Nachtwein.

Förstemannstraße. Bau eines Zweifamilienhauses. Bau begonnen. Bauherr: Moschkau. Ausführung: Dr.-Ing. Sohrmann.

Förstemannstraße. Bau eines Zweifamilienhauses. Bau begonnen. Bauherr: Petri. Ausführung: Dr. Ing. Sohrmann.

Hohenstaufenstraße. Bau eines Zweifamilienhauses. Bau geplant. Bauherr: Hüther. Ausführung: Dr.-Ing. Sohrmann.

Pfingstweg. Bau eines Einfamilienhauses. Bau geplant. Bauherr und Ausführung: H. Krug.

Bahnhofplatz 3. Umbau des Hotels. Bau geplant. Bauherr: B. Siegfried. Ausführung: Dr.-Ing. Sohrmann.

Ullrichstraße. Umbau. Bau geplant. Bauherr: O. Siegfried. Ausführung: Dr.-Ing. Sohrmann.

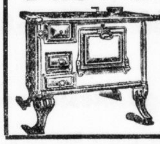
Nienburg (Saale), Kreis Bernburg. Bh.: Magistrat. Altersheim, gepl.

Querfurt. Bh.: Kriegerverein von 1870. Krieger-Ehrenmal, gepl.

Roßlau. Bh.: Gemeinde. Whsr. für 1929, (340 000 M.), gepl.

Hermann Meise
Maurer- und Zimmermeister
Merseburger Straße Nr. 102a
Hoch- u. Tiefbau, Eisenbetonbau
Bau- und Maschinen-Tischlerei
Glaserei
Gegründet 1880 / Fernruf 26295 u. 31868

Beringer & Ehrhardt
Civil-Ingenieure
Halle (Saale)
Reilstraße 50 * Telefon 22703
B & E HALLE/S
Luftheizungs- und Belüftungs-Anlagen aller Art
für Fabrikräume, Kinos und Cafés, Gasthäuser u. dergl.
Einziges lufttechnisches Spezial-Unternehmen am Platze

Otto Kühlewind

Spezialgeschäft für Oefen
Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 16
Fernruf 22302
Kochherde
Heiz- und Kochöfen
Waschkessel
Ofenrohre u. Zubehör

Friedrich Hintsche
Installationsgeschäft
für Gas / Wasser / Badeeinrichtungen
Klosettanlagen / / Kanalanschlüsse
Wohnung: Gustav Hertzbergstr. 8
Werkstatt: Wegscheiderstr. 1
Telephon

H. GAUMITZ
Inhaber: M. und E. Gaumitz
Gegründet 1907
Sand und Kies
aus eig. Grubenbetrieben mit maschineller Sieb- und Bunker-Anlage u. angegliedertem Kraft-Fuhrpark
HALLE A. D. S.
BISMARCKSTRASSE Nr. 5
FERNSPRECHER 29570

Dipl. Ing. Otto Karl
vorm. Franz Karl
Marienstr. 27a
Fernsprecher 28849 — Gegründet 1889
Baugeschäft für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Neubauten — Umbauten — Reparaturen
Spezialität: Wasserdichtungen — Sika-
Kleinemscherbrunnen

Centralheizungen
aller Art
führen aus
Opel & Wolff
Halle a. S. Fernruf 24666
Vorentwürfe und Preise bereitwilligst

Walter Heine
Ingenieur-Büro
Halle (Saale), Humboldtstr. 48, Tel. 23653
Aufstellung und Ausarbeitung von Statischen Berechnungen
für Eisen- und Eisenbetonbau, für den gesamten Hoch- und Tiefbau, für Entwurfs- und Ausführungsprojekte

AEG
LICHTREKLAME

AEG-Berlin, Haus der Technik, Friedrichstraße 110/112
Neon- und Helium-Leuchtröhren-Anlagen. Moorelicht-Anlagen. Wolfram-Leuchtröhren-Anlagen. Glühlampen-leuchtbuchstaben. Jlluminations-Leisten und -Ketten. Transparente aller Art. Wander- und Wechselschrift-Anlagen. Lichtreklame-Anlagen mit Effektschaltungen. Leuchtuhren. Programmanzeiger. Projektierung von Anlagen und Beratung von Interessenten durch
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Büro Halle (Saale)
Waisenhausring 9, Fernruf 27806

ERNST RÜHLICKE
ARCHITEKT
Entwurf
Bauleitung
Raumkunst
Bauberatung
Gestaltung
Halle-S., Richard-Wagnerstr. 22
Fernsprecher Nummer 31238 (21646)

Wilhelm Zander
Dekorationsmaler
Halle a. S., Niemeyerstr. 23
Tel. 21055
Solide Malerarbeiten
vom einfachsten Anstrich bis zur künstlerischen Ausführung

Richard Schmieder
Architekt
Halle (Saale)
Schillerstrasse 60
Fernruf Nr. 28705
Entwurf, Bauleitung, Raumkunst, Gutachten

Otto Schöbe
Kunst-u. Bauschlosserei
Eisenkonstruktionen
Elektr. Betrieb, Autogene Schweißerei, Aeltestes Geschäft mit am Platze.
Zinksgartenstraße 13
Telephon 22019

Friedrich Graul
Dachdeckungsgeschäft
Halle (Saale), Taubenstr. 16
Telefon 23028

Otto Westphal
G. m. b. H.
Baustoffe jeder Art
Halle (Saale)
Canenaer Weg und Ankerstr. 15 — Tel. 25825/26

Weiß emaillierte
Küchenherde
für Gas- und Kohleheizung
Eiserne Oefen
Kachelöfen
Haushaltartikel / Werkzeuge / Baubeschläge
Versand auch nach außerhalb
F. Lindenhahn, Königstraße 8.

Moderne Polstermöbel Dekorationen
Beratung und Ausführung
Herm. Reinhold, Reilstraße 6 Fernr. 21822

Guido Ahnert
Möbel-Tischlerei - Beiz- und Polier-Werkstatt
Große Ulrichstraße 10 (Mars-la-Tour)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0017

Roitzsch bei Bitterfeld (Provinz Sachsen). Neubau eines Sechsfamilienwohnhauses. Prof. Bauh. Paul Schulze, Roitzsch. Ausf. unbekannt.

Schierke (Harz). Bh.: Gemeinde. Wintersport-Anlagen, gepl.

Siptenfelde (Ostharz). Bh.: Forstverwaltung. Forsthaus, gepl. — Bh.: Gemeinde. Siedlungswhsr., gepl.

Steinach (Thüringer Wald). Bh.: Holzwarenfabrik von Titus Schoder. Geschäftshaus-Anbau, gepl.

Seehausen (Provinz Sachsen). Um der Wohnungsnot zu steuern, beschlossen die Gemeindeverordneten, an der Dorfstraße unterhalb der Schule mit Hilfe von Mietzinssteuermitteln ein Fünffamilienwohnhaus zu errichten. Mit dem Eintritt wärmerer Witterung kann mit dem Bau begonnen werden.

Torgau (Provinz Sachsen). Am Forsthaus Puschwitz. Neubau einer Auktionshalle. Prof. Bauh. Magistrat Torgau. Ausf. unbekannt.

Weimar. Bh.: Stadt. Höhere Schule, gepl.

Waltershausen (Thüringen). Infolge Erweiterung des Friedhofes plant die Gemeinde, die alte Friedhofskapelle abbrechen zu lassen und durch eine neue zu ersetzen. Eventuell soll noch ein Krematorium eingerichtet werden.

Zörbig (Provinz Sachsen). Hier sollen in diesem Jahre folgende Bauten bzw. Umbauten ausgeführt werden: Wohnhausbau. Bauh. Franz Else, Zörbig, Bitterfelder Straße 6. Ausf. noch nicht vergeben. — Wohnhausbau. Bauh. Wilhelm Dreyer, Zörbig, Leipziger Straße 30. Ausf. noch nicht vergeben. — Wohnhausbau. Bauh. Gas- und Elektrizitätswerke, Radegaster Straße 29. Ausf. noch nicht vergeben.

— Wohnhausbau. Bauh. Karl Queitsch, Zörbig, Rotes Meer 6. Ausf. noch nicht vergeben.

— Wohnhausb. Bauh. Wilhelm Heistermann, Zörbig, Leipziger Straße 20. Ausf. noch nicht vergeben.

Anhalt.

Coswig. Hafenstr., Elbestr. Bh.: Baugenossenschaft Coswig. 2 Wohnhäuser, 1 Villa, 2 Doppelwohnhäuser, gepl.

Gerbitz b. Nienburg, Saale. Bh.: Gutsbes. Pitzschke. Zwei Wirtschaftsgebäude, abgebr.

Jeßnitz. Bh.: Magistrat. Badeanstalt, gepl. — Bh.: Magistrat. Schulerweiterung, gepl.

Köthen. Bh.: Maschinenfabrik Akt.-Ges. (vorm. Wagner & Co.). Fabrikgeb., abgebr.

Köthen. Bh.: Stadt. 120 bis 130 Wohnungen für 1929, gepl. — Bh.: Rohrodukten-Großhandlg. Abosch. Dreistöckiges Lagergebäude, abgebr.

Roßlau. Bh.: Magistrat. Entw.: Arch. Elster, Dessau. Warmwasserbadeanstalt (95 700 M.), gepl. — Bh.: Magistrat. Entw.: Arch. Elster, Dessau. Sparkassengeb., gepl.

Zerbst. Vor dem Heidetor. Bh.: Zerbster Straßenbahnbetriebs- u. Verkehrsgesellschaft. Garagen, gepl.

Zerbst. Gewandschneiderhaus. Bh.: Magistrat. Anbau einer Verwalterwohnung (17 000 M.), gepl. — Bh.: Anhaltische Schrauben- und Mutterfabrik Akt.-Ges., Zerbst. Fabrik, abgebr.

Provinz Sachsen.

Benneckenstein a. Harz. Bh.: Holzwarenfabrik von Heyder, Fabrik, abgebr.

Benneckenstein. Bh.: Holzwarenfabrikant F. Schlegel. Wohnhaus und Fabrik, gepl.

Dankerode (Südharz). Bh.: Landwirt Kaiser. Wohnhaus und Nebengebäude, gepl.

Döbernitz b. Delitzsch. Bh.: Unterstaatssekr. a. D. von Graevenitz. Brennerei durch Explosion zerstört.

Eilenburg. Weinbergstr. Bh.: Mitteldeutsche Heimstätte. Flachsiedlung (70 Wohnungen), gepl.

Görmar b. Mühlhausen i. Thür., Mühlhäuser Straße. Bh.: Landwirt Albert Papst. Wohnhaus, Scheune und Stallung, gepl.

Gruna b. Delitzsch. Bh.: Graf Hohenthal und Kreisverwaltung Delitzsch. Brücke über die Mulde, gepl.

Halberstadt. Bh.: Magistrat. 150 Wohnungen (1½ Millionen Mark), gepl.

Weißenfels. Bh. Joske. Geschäftshausneubau am Marktplatz.

Verantwortlich: Bruno Führe, Architekt.

• **Zu den Werken in der hiesigen Gegend, die einen brauchbaren Fassadenklinker herstellen, gehören auch die Ziegeleien in Bernburg und Könnern.** Sowohl die dortigen roten Vormauerungsklinker, als auch die Buntklinker finden wegen ihrer vorzüglichen Qualität und ihrer guten Farbwirkung überall gute Aufnahme und werden besonders in Mitteldeutschland wegen der günstigen Frachtlage sehr viel verwendet. Durch Umbau bestehender Anlagen und Neubau eines Spezialklinkerofens ist die Produktion von Fassadenklinkern wesentlich erhöht worden.

Die Beilage „Bauen und Wohnen" wird in der Prov. Sachsen, Anhalt u. Thüringen von über 66000 Abonnenten beachtet. Daher ist sie ein erstklassiges Ankündigungsmittel für das gesamte Bauhandwerk. Vertreterbesuch jederzeit auf telefonischen Anruf 27981

Wie sieht Ihre Wohnung aus?

Die **Wandbekleidung** ist verbraucht. Der Farbenanstrich rissig und verblaßt.

Diese Unordnung bestimmt auch **Ihr häusliches Leben** — — —
Freudlos und mürrisch werden Sie in solcher Umgebung — — —

Erneuern Sie deshalb ohne übermäßige Ausgabe Ihr Heim durch:

Tapete
Die dekorative, farbenfrohe, künstlerische Wirkung derselben bringt Sonnenschein in Ihre Wohnung. Lassen Sie sich in meiner Spezial-Abteilung fachmännisch beraten, auch stehen Ihnen Musterkarten jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Linoleum Läuferstoffe, Wachstuch.

Das führende Spezialhaus der Provinz
Karl Rapsilber, Halle a.S.
Gr. Steinstr. 8, gegründet 1859
Schaufensterausstellung: „Die billige Tapete".

Gas
— nur mit Gas! — sauber, sparsam, billig
Gut und Zukunft kochen Sie beim Gaswerk

Steigeleitungen
von der Grundstücksgrenze bis zu den Gasmessern
gegen kleine monatliche Teilzahlungen!
In vorhandenen Häusern rentierliche
Münzgasmesser-Anlagen kostenlos!
Fordern Sie unsere Bedingungen in den Installations-Geschäften.
Werke der Stadt Halle – Gas- u. Wasserwerke
Telephon Magistrat 27681 - - - Unterplan 12

Funger & Haage – K. Rast
Haus der Elektrotechnik
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
•
Halle (Saale), Geiststrasse 28
Fernruf 24603, 26169, 26225

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 26903
Zentralheizungen aller Art
insbesondere Etagenheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Reparaturen preiswert u. schnell

Hans Heckel G. m. b. H.
Halle (Saale), Merseburger Straße 26
Fernsprecher 21296 und 25301
■
Wandplatten und Baukeramik
Fußbodenplatten

Baugeschäft Kurt Otto Zimmermstr. B.D.Z.
Werkstätte für **Treppenbau** u. Bautischlerei mit mod. **Maschinenbetrieb** * Freitragende **Holzbinder** für Hallen-, Scheunendächer
Halle (Saale), Angerweg 8, Fernsprecher 29405

Mauerstein-Zentrale Bernburg G. m. b. H.
Fernsprecher 2688 **Bernburg i. Anh.** Lindenplatz 7
liefert
Fassaden-Klinker
rot und dunkelbunt

Bisher belieferte Bauten in Halle und Umg.:

Elektrizitätswerk der Stadt Halle in Trotha
Verschiedene Lagerbauten im Hafen Trotha
Depot und Werkstatt der Städtischen Straßenbahn, Halle, Freiimfelderstraße
Vierfamilien-Wohnhaus der Heilanstalt Nietleben b. Halle
Fernheizwerk Halle (an der Hindenburgbrücke)
Umspannwerk Stumsdorf b. Halle
Umspannwerk Oberröblingen a. Helme
Städt. Feuerwehrdepot Calbe (Saale)
Villa Kleiststraße 7 in Dessau (Anh.)
Wohnhaus Ringstraße 24 in Köthen
Geschäftshaus in Cörmigk (Kr. Köthen)
Wohnhäuser (Fassaden) des Spar- und Bauvereins in Schönebeck a. Elbe

u. a. m.

Kinderheim Artilleriestraße

Straßenbahnhaltestelle „Am grünen Feld", dann noch mehrere Minuten Fußmarsch — dort liegt das neue Kinderheim Artilleriestraße! Mit seinem freundlich-bunten Anstrich leuchtet das in der Mitte zweistöckige, mit zwei weit ausladenden Flachbauflügeln und drei Eingängen versehene stattliche Gebäude weithin über den freien Platz davor ... Ein Vorgarten und nach Süden zu ein großer Garten mit Rasenfläche, Kinderbeeten, Planschbecken, Sandspielplatz und Trockenplatz schließen sich an. Ohne Zweifel eine ideale Lage für ein Kinderheim, fern vom Großstadtgetriebe! — Im Frühjahr 1928 begonnen, wurde der Bau unter Leitung des städtischen Hochbauamtes Ende vorigen Monats vollendet und am 5. Februar in Betrieb genommen. Der Mittelbau enthält eine Krippe für 30 Säuglinge, die hier, während ihre Mütter auf Arbeit sind, von einer Jugendleiterin und einer Helferin, und zwar Schwestern, betreut werden. (Ein Aufnahmezimmer, ein Badezimmer, eine kleine Küche, zwei Schlafräume mit Gitterbettchen, ein sogenanntes Krabbelzimmer mit Laufgittern, ein Hollerzimmer und eine schöne Veranda nach dem Garten hin bilden die Räumlichkeiten der Krippe. — Der Mittelbau enthält außerdem noch das Sprechzimmer der zwei Bezirksfürsorgerinnen nebst Warteraum und, im Oberstock, einen ebenfalls zur Bezirksfürsorgestelle gehörigen Jugendpflegeraum mit Bibliothek, Nahmaschinen usw. Auch die Wohnungen der beiden Schwestern sowie eine Küchküche und ein geräumiger Trockenboden befinden sich im ersten Stock. — Im Ostflügel ist der für 40 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren eingerichtete Kindergarten, im Westflügel ein Hort für 40 Schulkinder untergebracht, die hier den Nachmittag verbringen, teilweise auch bereits ihr Mittagessen für ein geringes Entgelt hier einnehmen. — Der Hort und der Kindergarten enthalten je ein Sprechzimmer und je drei geräumige freundliche Aufenthaltsräume, davon je einen nach Süden, also nach dem Garten hinaus, mit eigenem Eingang. Außerdem natürlich die Nebenräume, wie je einen Abteilraum, einen Bade- bzw. Waschraum und auch je eine kleine Küche für Milch, Gemüse und Brei. (Das andere Essen wird von der Zentralküche in der Klosterstraße geliefert.) Der Kindergarten und der Hort werden von je einer Jugendleiterin und einer Helferin geleitet. — Das ganze Gebäude wird durch eine im Keller untergebrachte Zentralheizung erwärmt und ist mit elektrischem Licht sowie Warm- und Kaltwasserleitung versehen. — Dieses stattliche neue städtische Kinderheim beweist, daß Halle in der Jugendfürsorge führend ist.)(

Am Neubau des „Kinderheimes Artilleriestraße" beteiligten sich unter anderen nachstehende Firmen

Hermann Risse
Baugeschäft
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
*
Halle (Saale) / Schweizkschestraße 35 / Ruf 22763

Ernst Vieweg
Gegr. 1893 Halle (Saale) Geiststr. 48
*
Zentralheizungen
jeder Art

Moritz Nobling
Ludwig-Wucherer-Str. 12, Telefon 35098
Anfertigung von Möbeln aller Art

Clauss & Rühl
G. m. b. H.
Ladenbau * Innenausbau

Die Malerarbeiten führte aus
Ernst Funk
Halle (Saale) / Kaiserstraße 8 / Ruf 21684

Bruno Reimer
Bronze-Waren- und Beleuchtungskörper-Fabrik
Geiststraße 19
lieferte sämtliche Beleuchtungs-Körper

Arend & Neumann
Eigentumschutz
Bewachungen aller Art

Albert Rudolph
Tischlermstr., Gutjahrstr. 1 a, Rittersir. 12, Ruf 23970
Möbel, Bauarbeiten, Büro- und Schuleinrichtungen

Heime & Hans Herzfeld
(Inh.: Ing. Paul Heime und Willi Zick)
Ruf 26807, 26857, Halle (Saale), gegründet 1899
Elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Anlagen
jeder Stromart und Größe

Graph. Kunst-Anstalten
Adolf Müller Halle a.S.
Klischeefabrik Fernruf: 23955
Lichtdruckerei Königstrasse 67-70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192903129/fragment/page=0018